Jh Lt E
381

Ein Hundert Geistliche Lieder,

Nebst

Morgen- Abend- und andern Gebeten

eines Christlichen Soldaten.

Zum Gebrauch der Königl. Preuß. Armée im Felde sowol als in den Guarnisonen.

HALLE,
Zu finden im Wäysenhause, 1762.

von Tschammer

Kurtzer Auszug
der bekantesten und erbaulichsten
Lieder.

I. Morgenlieder.

1.
Für deinen thron tret ich hiemit, o GOTT! und dich demüthig bitt: wend dein genädig angesicht von mir, dem armen sünder, nicht.

2. Du hast mich, o GOtt Vater mild, gemacht nach deinem ebenbild. In dir web, schweb und lebe ich, vergehen müst ich ohne dich.

3. Errettet hast du mich gar oft gantz wunderlich und unverhofft, da nur ein schritt, ja nur ein haar, mir zwischen tod und leben war.

4. Verstand und ehr hab ich von dir, des lebens nothdurft gibst du mir, dazu auch einen treuen freund, der mich im glück und unglück meint.

5. GOtt Sohn, du hast mich durch dein blut erlöset von der höllen glut, das schwer gesetz für mich erfüllt, damit des Vaters zorn gestillt.

6. Wenn sünd und satan mich anklagt, und mir das hertz im leib verzagt; alsdann brauchst du dein mittleramt, daß mich der Vater nicht verdammt.

7. Du bist mein fürsprach allezeit, mein heil, mein trost und meine freud: Ich kann durch dein verdienst allein hier ruhig und dort selig seyn.

8. GOtt Heilger Geist, du höchste kraft! des gnade in mir alles schafft: Ist etwas guts am leben mein, so ist es wahrlich lauter dein.

9. Dein ists, daß ich GOtt recht erkenn, ihn meinen HErrn und Vater nenn', sein wahres wort und sacrament behalt und lieb bis an mein end;

10. Daß ich vest in anfechtung steh, und nicht in trübsal untergeh; daß ich im hertzen trost empfind, zuletzt mit freuden überwind.

11. Drum danck ich dir mit hertz und mund, o GOtt, in dieser morgen- (abend-) stund, für alle güte, treu und gnad, die meine seel empfangen hat.

12. Und bitt, daß deine gnadenhand bleib über mir heut ausgespannt: mein amt, gut, ehr, freund, leib und seel in deinen schutz ich dir befehl.

13. Hilf, daß ich sey von hertzen fromm, damit mein gantzes christenthum aufrichtig und rechtschaffen sey, nicht augenschein und heucheley.

14. Erlaß mich meiner sündenschuld, und hab mit deinem knecht gedult: zünd in mir glauben an und lieb, zu jenem leben hoffnung gib.

15. Ein seligs ende mir bescher, am jüngsten tag erweck mich, HErr, daß ich dich schaue ewiglich: amen, amen, erhöre mich!

2.

GOtt des himels und der erden, Vater, Sohn, Heiliger Geist! der du tag und nacht lässst werden, sonn und mond uns scheinen heisst, dessen starcke hand die welt, und was drinnen ist, erhält.

2. GOtt, ich dancke dir von hertzen, daß du mich in dieser nacht vor gefahr, angst, noth und schmertzen hast behütet und bewacht, daß des bösen feindes list mein nicht mächtig worden ist.

3. Laß die nacht auch meiner sünden ietzt mit dieser nacht vergehn; o HErr JEsu! laß mich finden deine wunden offen stehn, da alleine hülf und rath ist für meine missethat.

4. Hilf, daß ich mit diesem morgen geistlich auferstehen mag, und für meine seele sorgen, daß, wenn nun dein grosser tag uns erscheint und dein gericht, ich davor erschrecke nicht.

5. Führe mich, o HErr! und leite meinen gang nach deinem wort, sey und bleibe du auch heute mein beschützer und mein hort: nirgends als bey dir allein kan ich recht bewahret seyn.

6. Meinen leib und meine seele, samt den sinnen und verstand, grosser GOtt, ich dir befehle unter deine starcke hand. HErr, mein schild, mein ehr und ruhm, nim mich auf, dein eigenthum.

7. Deinen engel zu mir sende, der des bösen feindes macht, list und anschläg von mir wende, und mich halt in guter acht, der auch endlich mich zur ruh trage nach dem himmel zu.

8. Höre, GOtt, was ich begehre, Vater, Sohn, Heiliger Geist! meiner bitte mich gewähre, der du selbst mich bitten heissst, so will ich dich hier und dort hertzlich preisen fort und fort.

3.

Mel. O GOtt, du frommer GOtt.

O JEsu, süsses licht! nun ist die nacht vergangen, nun hat dein gnadenglantz aufs neue mich umfangen: nun ist, was an mir ist, vom schlaffe aufgeweckt, und hat nun in begier zu dir sich ausgestreckt.

2. Was soll ich dir denn nun, mein GOtt, für opfer schencken? Ich will mich gantz und gar in deine gnad einsencken mit leib, mit seel, mit geist, heut diesen gantzen tag: das soll mein opfer seyn, weil ich sonst nichts vermag.

3. Drum siehe da, mein GOtt, da hast du meine seele, sie sey dein eigenthum, mit ihr dich heut vermähle in deiner liebeskraft: da hast du meinen geist, darinnen wollst du dich verklären allermeist.

4. Da sey denn auch mein leib zum tempel dir ergeben, zur wohnung und zum haus. Ach allerliebstes leben! ach wohn, ach leb in mir, beweg und rege mich, so hat geist, seel und leib mit dir vereinigt sich.

5. Dem leibe hab ich ietzt die kleider angeleget, laß meiner seelen seyn dein bildniß eingepreget, im güldnen glaubensschmuck, in der gerechtigkeit, so allen seelen ist das rechte ehrenkleid.

6. Mein JEsu, schmücke mich mit weisheit und mit liebe, mit keuschheit, mit gedult, durch deines Geistes triebe, auch mit der demuth mich vor allem kleide an; so bin ich wohl geschmückt und köstlich angethan.

7. Laß mir doch diesen tag stets vor den augen schweben, daß dein allgegenwart mich wie die luft umgeben, auf daß mein gantzes thun durch hertz, durch sinn und mund dich lobe inniglich, mein GOtt, zu aller stund.

8. Ach! segne, was ich thu, ja rede und gedencke, durch deines Geistes kraft es also führ und lencke, daß alles nur gescheh zu deines namens ruhm, und daß ich unverrückt verbleib dein eigenthum.

4.

Aus meines hertzens grunde sag ich dir lob und danck in dieser morgenstunde, dazu mein lebelang, o GOtt! in deinem thron, dir zu lob, preis und ehren, durch Christum, unsern HErren, dein'n eingebornen Sohn,

2. Daß du mich aus genaden in dies'r vergangnen nacht vor g'fahr und allem schaden behütet und bewacht; und bitt demüthiglich, wollst mir mein' sünd vergeben, womit in diesem leben ich hab erzürnet dich.

3. Du wollst auch gnädiglichen mich b'hüten diesen tag vors teufels list und wüten, vor sünden und vor schmach, vor feur und wassersnoth, vor armuth und vor schanden, vor ketten und vor banden, vor bösem schnellen tod.

4. Mein'n leib, mein' seel, mein leben, mein weib, gut, ehr und kind in deine händ' thu geben, dazu mein hausgesind, als dein geschenck u. gab, mein' eltern und verwand=

wandten, gefreundte und bekanten, und alles, was ich hab.

5. Dein' engel laß auch bleiben, und weichen nicht von mir, den satan zu vertreiben, auf daß der bös' feind hier in diesem jammerthal sein' tück an mir nicht übe, leib und seel nicht betrübe, und bring mich nicht zu fall.

6. GOtt will ich lassen rathen, denn er all ding vermag, er segne meine thaten, mein vornehmen und sach: Denn ich ihm heimgestellt mein'n leib, mein' seel, mein leben, und was er mir sonst geben: er machs, wies ihm gefällt.

7. Darauf so sprech ich amen, u. zweifle nicht daran, GOtt wird es all' zusammen ihm wohlgefallen lan, und streck drauf aus mein' hand, greiff an das werck mit freuden, dazu mich GOtt bescheiden in mein'm beruff und stand.

II. Abendlied.

5.

WErde munter, mein gemüthe, und, ihr sinnen, geht herfür, daß ihr preiset GOttes güte, die er hat gethan an mir, da er mich den gantzen tag vor so mancher schweren plag hat erhalten und beschützet, daß mich satan nicht beschmützet.

2. Lob und danck sey dir gesungen, Vater der barmhertzigkeit, daß mir ist mein werck gelungen, daß du mich vor allem leid und vor sünden mancher art so getreulich hast bewahrt, auch die feind hinweg getrieben, daß ich unbeschädigt blieben.

3. Keine klugheit kann ausrechnen deine güt und wunderthat, ja kein redner kann aussprechen, was dein huld erwiesen hat: deiner wohlthat ist zu viel, sie hat weder maß noch ziel; ja du hast mich so geführet, daß mich satan nicht berühret.

4. Dieser tag ist nun vergangen, die betrübte nacht bricht an, es ist hin der sonnen prangen, so uns all erfreuen kann: stehe mir, o Vater, bey, daß dein glantz stets er-

stets vor mir sey, und mein kaltes hertz erhitze, ob ich gleich im finstern sitze.

5. HErr, verzeihe mir aus gnaden alle sünd und missethat, die mein armes hertz beladen und so gar vergiftet hat, daß auch satan durch sein spiel mich zur höllen stürtzen will, da kanst du allein erretten, straffe nicht mein übertreten.

6. Bin ich gleich von dir gewichen, stell ich mich doch wieder ein, hat uns doch dein Sohn verglichen durch sein angst und todespein. Ich verleugne nicht die schuld; aber deine gnad und huld ist viel grösser als die sünde, die ich stets in mir befinde.

7. O du licht der frommen seelen, o du glantz der ewigkeit! dir will ich mich gantz befehlen diese nacht und allezeit. Bleibe doch, mein GOtt, bey mir, weil es nunmehr denckel schier, da ich mich so sehr betrübe, tröste mich mit deiner liebe.

8. Schütze mich vors teufels netzen, vor der macht der finsterniß, die mir manche nacht zusetzen, und erzeigen viel verdrieß. Laß mich dich, o wahres licht, nimermehr verlieren nicht: wenn ich dich nur hab im hertzen, fühl ich nicht der seelen schmertzen.

9. Wenn mein augen schon sich schliessen, und ermüdet schlaffen ein, muß mein hertz dennoch geflissen und auf dich gerichtet seyn; meiner seelen mit begier träume stets, o GOtt, von dir, daß ich vest an dir bekleibe, und auch schlaffend dein verbleibe.

10. Laß mich diese nacht empfinden eine sanft und süsse ruh, alles übel laß verschwinden, decke mich mit segen zu. Leib und seele, muth und blut, weib und kinder, hab und gut, freunde, feind und hausgenossen seynd in deinen schutz geschlossen.

11. Ach! bewahre mich vor schrecken, schütze mich vor überfall, laß mich kranckheit nicht aufwecken, treibe weg des kriegesschall, wend ab feur und wassersnoth, pestilentz und schnellen tod: laß mich nicht in sünden

ster-

sterben, noch an leib und seel verderben.

12. O du grosser GOtt, erhöre, was dein kind gebeten hat: JEsu, den ich stets verehre, bleibe ja mein schutz und rath: und mein hort, du werther Geist, der du freund und tröster heisst, höre doch mein sehnlichs flehen; Amen, ja, es soll geschehen!

III. Von dem dreyeinigen GOtt.

6.

GOtt der Vater wohn uns bey, und laß uns nicht verderben: mach uns aller sünden frey, und hilf uns selig sterben. Vor dem teufel uns bewahr, halt uns bey vestem glauben, und auf dich laß uns bauen, aus hertzensgrund vertrauen. Dir uns lassen gantz und gar mit allen rechten christen, entfliehn des teufels listen, mit waffen GOtt's uns rüsten. Amen, amen, das sey wahr! so singen wir Halleluja.

2. JEsus Christus wohn uns bey, und laß uns nicht verderben, rc.

3. Der Heilge Geist uns wohne bey, und laß uns nicht verderben, rc.

7.

Allein GOtt in der höh sey ehr, und danck für seine gnade, darum, daß nun und nimmermehr uns rühren kann kein schade: ein wohlgefall'n GOtt an uns hat. Nun ist groß fried ohn unterlaß, all fehd hat nun ein ende.

2. Wir loben, preis'n, anbeten dich, für deine ehr wir dancken, daß du, GOtt Vater, ewiglich regierst ohn alles wancken. Gantz unermeß'n ist deine macht, fort g'schicht, was dein will hat bedacht; wohl uns des feinen HErren!

3. O JESU Christ, Sohn eingeborn deines himmlischen Vaters, versöhner der'r, die war'n verlorn, du stiller unsers haders; Lamm GOttes, heil'ger HErr und GOtt, nim an die bitt von unsrer noth: erbarm dich unser aller!

4. O Heilger Geist, du höchstes gut, du allerheilsamster tröster, vors teufels g'walt fortan behüt, die JEsus Christus erlöset durch grosse mart'r und bittern tod, abwend all unsern jamm'r und noth, dazu wir uns verlassen.

8.

Mel. O GOtt du frommer GOtt.

O Du dreyeinger GOtt, den ich mir auserlesen, gedenck an deine güt, die vor der welt gewesen, und sey mir sünder doch, o GOtt! stets gnädig hier, daß ich recht christlich leb, und sterbe sanft in dir.

2. Ich lege leib und seel, o GOtt! in deine hände, ach! lehre du mich stets gedencken an mein ende, auch sterben, eh ich sterb, und hören alle stund: mensch! du must sterben auch, es ist der alte bund.

3. Wie JEsus mir zu gut gestorben, wie geboren; so glaub ich gar gewiß, ich werd nicht seyn verloren, weck mich nur zeitig auf, daß ich bereitet sey, wie du mich haben wilt, wenn mein end kömmt herbey.

4. Ich traue deiner treu durch JEsus blutvergiessen, und will auch weder zeit noch ort zum tod ausschliessen: komm, wann, wie, wo du wilt, nur daß ich selig sterb, durch JEsus blut und tod das himmelreich ererb.

5. So lang alhier ich leb, und wañ ich werd entschlafen, geb ich, GOtt Vater, dir das, was du hast erschaffen; GOtt Sohn, was du erlöst, das geb ich dir alhier; GOtt H. Geist, was du geheiligt, nim zu dir.

6. Mein JEsus komme mir stets vor mit seinem leiden, und sage, daß mich nichts, nichts, nichts, von ihm soll scheiden: erhalt mich mit der hand, dar ich gezeichnet ein, und ruffe stets: ich soll nicht, nicht verloren seyn.

7. Vor sünde, höll und tod und vor des satans schrecken mein JEsus stelle sich: er laß sein blut mich decken, und sey ein vorschmack mir der ewgen himelsfreud, daß ich im tod nicht spür des todes bitterkeit.

8. Das

8. Das, was ich hinterlaß, versorge, schütz und liebe, und gib, daß mich im tod nichts hindre noch betrübe, erhalt mich bey verstand und einem frischem muth, daß mitten im gebet ich sterb auf JEsus blut.

9. Nun geb ich meinen geist nochmals in deine hände und warte, bis du kömmst mit einem selgen ende, daß du mir nach dem tod drückst selbst die augen zu, und bis zum jüngsten tag schenckst eine sanfte ruh.

10. Ich weiß, durchs lammes blut werd ich schon überwinden, und einen gnädgen GOtt im tod und leben finden, ich halte mich an GOtt und meines JEsu blut: ich weiß, GOtt macht es schon mit meinem ende gut.

11. Ich sage amen drauf in meines JEsu namen; es sage gleichfalls auch der HErre, mein GOtt, amen: ich sage amen, ja, dreyeinger GOtt! komm du! ach sage: sey getrost, mein kind, ich komme nu.

IV. Von der Liebe GOttes und Christi.

9.

Mel. Ich ruff zu dir HErr J. C.

O JEsu Christ, mein schönstes licht, der du in deiner seelen so hoch mich liebst, daß ich es nicht aussprechen kann noch zehlen. Gib, daß mein hertz dich wiederum mit lieben und verlangen mög umfangen, und, als dein eigenthum, nur eintzig an dir hangen!

2. Gib, daß sonst nichts in meiner seel als deine liebe wohne: gib, daß ich deine lieb' erwehl, als meinen schatz und crone. Stoß alles aus, nim alles hin, was mich und dich will trennen, und nicht gönnen, daß all mein muth und sinn in deiner liebe brennen.

3. Wie freundlich, selig, süß und schön ist, JEsu, deine liebe! wenn diese steht, kann nichts entstehn, das meinen geist betrübe. Drum laß nichts anders dencken mich,

mich, nichts sehen, fühlen, hören, lieben, ehren, als deine lieb und dich, der du sie kanst vermehren.

4. O! daß ich dieses hohe gut möcht ewiglich besitzen! o daß in mir dies' edle glut ohn ende möchte hitzen! ach! hilf mir wachen tag und nacht, und diesen schatz bewahren vor den schaaren, die wieder uns mit macht aus satans reiche fahren.

5. Mein heiland, du bist, mir zu lieb', in noth und tod gegangen, und hast am creutz, als wie ein dieb und mörder, da gehangen, verhöhnt, verspeyt u. sehr verwundt. Ach! laß mich deine wunden alle stunden mit lieb ins hertzens grund auch ritzen und verwunden.

6. Dein blut, das dir vergossen ward, ist köstlich, gut und reine; mein hertz hingegen böser art und hart gleich einem steine. O laß doch deines blutes kraft mein hartes hertze zwingen, wohl durchdringen, und diesen lebenssaft mir deine liebe bringen!

7. O daß mein hertze offen stünd, und fleissig möcht auffangen die tröpflein bluts, die meine sünd im garten dir abdrangen! ach! daß sich meiner augen brunn aufthät, und mit viel stöhnen heisse thränen vergösse, wie die thun, die sich in liebe sehnen!

8. O daß ich, wie ein kleines kind, mit weinen dir nachginge, so lange, bis dein hertz entzündt mit armen mich umfinge, und deine seel in mein gemüth, in voller süsser liebe, sich erhübe, und also deiner güt ich stets vereinigt bliebe!

9. Ach! zeuch, mein liebster, mich nach dir, so lauff ich mit den füssen, ich lauff und will dich mit begier in meinem hertzen küssen: ich will aus deines mundes zier den süssen trost empfinden, der die sünden und alles unglück hier kann leichtlich überwinden.

10. Mein trost, mein schatz, mein licht und heil, mein höchstes gut u. leben, ach! nim mich auf zu deinem theil, dir hab ich mich ergeben: denn ausser dir ist lauter pein, ich find hier

über=

überalle nichts denn galle, nichts kann mir tröstlich seyn, nichts ist, das mir gefalle.

11. Du aber bist die rechte ruh, in dir ist fried und freude: gib, JEsu, gib, daß immerzu mein hertz in dir sich weide. Sey meine flamm und brenn in mir; mein balsam, wollest eilen, lindern, heilen den schmertzen, der alhier mich seufzen macht und heulen!

12. Was ist, o schönster! das ich nicht in deiner liebe habe? Sie ist mein stern, mein sonnenlicht, mein quell, da ich mich labe, mein süsser wein, mein himmelbrodt, mein kleid vor GOttes throne, meine crone, mein schutz in aller noth, mein haus, darin ich wohne.

13. Ach! liebstes lieb, wenn du entweichst, was hilft mir, seyn geboren? wenn du mir deine lieb entzeuchst, ist all mein gut verloren. So gib, daß ich dich, meinen gast, wohl such, und bester massen möge fassen, und, wenn ich dich gefaßt, in ewigkeit nicht lassen.

14. Du hast mich ie und ie geliebt, und auch nach dir gezogen: eh ich noch etwas guts geübt, warst du mir schon gewogen. Ach! laß doch ferner, edler hort, mich diese liebe leiten, und begleiten, daß sie mir immerfort beysteh auf allen seiten.

15. Laß meinen stand, darin ich steh, HErr, deine liebe zieren, und, wo ich etwa irre geh, alsbald zu rechte führen: laß sie mich allzeit guten rath und rechte wercke lehren, steuren, wehren der sünd, und nach der that bald wieder mich bekehren.

16. Laß sie seyn meine freud in leid, in schwachheit mein vermögen, und wenn ich, nach vollbrachter zeit, mich soll zur ruhe legen, alsdenn laß deine liebestreu, HErr JEsu, mir beystehen, luft zuwehen, daß ich getrost und frey mög in dein reich eingehen!

10.

HErr Christ, der einge GOttes Sohn Vaters in ewigkeit, aus seinem hertzen entsprossen, gleichwie geschrieben steht: Er ist der

morgensterne, sein'n glantz streckt er so ferne vor andern sternen klar.

2. Für uns ein mensch geboren im letzten theil der zeit, der mutter unverloren ihr jungfräulich keuschheit; den tod für uns zerbrochen, den himmel aufgeschlossen, das leben wiederbracht.

3. Laß uns in deiner liebe und erkentniß nehmen zu, daß wir im glauben bleiben, und dienen im geist so, daß wir hie mögen schmecken dein süßigkeit im hertzen, und dürsten stets nach dir.

4. Du schöpfer aller dinge, du väterliche kraft, regierst von end zu ende, kräftig aus eigner macht: das hertz uns zu dir wende, und kehr ab unsre sinne, daß sie nicht irr'n von dir.

5. Ertödt uns durch dein güte, erweck uns durch dein gnad; den alten menschen kräncke, daß der neu' leben mag wohl hier auf dieser erden, den sinn und all begehrden und g'dancken haben zu dir.

V. Bußlieder.

II.

Erbarm dich mein o HErre GOtt, nach deiner groß'n barmhertzigkeit, wasch ab, mach rein mein' missethat, ich erkenn mein' sünd, und ist mir leid. Allein ich dir gesündigt hab, das ist wieder mich stetiglich: das bös' vor dir mag nicht bestahn, du bleibst gerecht, ob man urtheilet dich.

2. Sieh, HErr, in sünd'n bin ich geborn, in sünd'n empfing mich mein' mutter: die wahrheit liebst, thust offenbar'n dein'r weisheit heimliche güter. Bespreng mich HERR! mit ysopo: rein werd ich, so du wäschest mich, weisser denn schnee; mein g'hör wird froh, all mein gebein wird freuen sich.

3. HErr! sieh nicht an die sünde mein, thu ab all ungerechtigkeit, und mach in mir das hertze rein, ein'n neuen geist in mir bereit. Verwirf mich nicht von dein'm angesicht, dein'n

Heil'gen Geist wend nicht von mir: die freud dein's heils, HErr, zu mir richt, der willig' Geist enthalt mich dir.

4. Die gottlos'n will ich deine weg, die sünder auch dazu lehren, daß sie vom bösen falschen steg zu dir durch dich sich bekehren. Beschirm mich, HErr, meins heils ein GOtt, vor dem urtheil durchs blut bedeut. Mein' zung verkündig' dein rechtes gebot: schaff, daß mein mund dein lob ausbreit.

5. Kein leiblich opfer von mir heischst, ich hätt dir das auch gegebē, so nim nun den zerknirschten geist, betrübts und traurigs hertz darneben: verschmäh nicht, Gott, das opfer mein, thu wohl in deiner gütigkeit dem berg Zion, da christen seyn, die opfern dir gerechtigkeit.

12.

HErr JEsu Christ, du höchstes gut, du brunnquell aller gnaden! sieh doch, wie ich in meinem muth mit schmertzen bin beladen, und in mir hab der pfeile viel, die im gewissen ohne ziel mich armen sünder drücken.

2. Erbarm dich mein in solcher last, nim sie aus meinem hertzen, dieweil du sie gebüsset hast am holtz mit todesschmertzen, auf daß ich nicht mit grossem weh in meinen sünden untergeh, noch ewiglich verzage.

3. Fürwahr, wenn mir das kommet ein, was ich mein tag begangen; so fällt mir auf das hertz ein stein, und bin mit furcht umfangen, ja ich weiß weder aus noch ein, und müste gar verloren seyn, wenn ich dein wort nicht hätte.

4. Aber dein heilsam wort das macht mit seinem süssen singen, daß mir das hertze wieder lacht, und fast beginnt zu springen, dieweil es alle gnad verheisst denen, so mit zerknirschtem geist zu dir, o JEsu, kommen.

5. Und weil ich denn in meinem sinn, wie ich zuvor geklaget, auch ein betrübter sünder bin, den sein gewissen naget, und gerne möcht im blute dein von sünden losgesprochen seyn, wie David und Manasse:

6. Also komm ich nun auch alhie in meiner noth

geschritten, und thu dich mit gebeugtem knie von gantzem hertzen bitten: vergib mirs doch genädiglich, was ich mein lebtag wieder dich auf erden hab begangen.

7. O HErr, mein GOtt! vergib mirs doch, um deines namens willen, und thu in mir das schwere joch der übertretung stillen, daß sich mein hertz zufrieden geb, und dir hinfort zu ehren leb in kindlichem gehorsam!

8. Stärck mich mit deinem freudengeist, heil mich mit deinen wunden, wasch mich mit deinem todesschweiß in meiner letzten stunden, und nim mich hin, wenn dirs gefällt, in wahrem glauben aus der welt, zu deinen auserwehlten.

13.

WO soll ich fliehen hin, weil ich beschweret bin mit viel- und grossen sünden? wo soll ich rettung finden? wenn alle welt herkäme, mein angst sie nicht wegnähme.

2. O JEsu! voller gnad, auf dein gebot und rath kömmt mein betrübt gemüthe zu deiner grossen güte: laß du auf mein gewissen ein gnadentröpflein fliessen.

3. Ich, dein betrübtes kind, werf alle meine sünd, so viel ihr'r in mir stecken, und mich so heftig schrecken, in deine tieffe wunden, da ich stets heil gefunden.

4. Durch dein unschuldig blut, die schöne rothe fluth, wasch ab all meine sünde, mit trost mein hertz verbinde, und ihr'r nicht mehr gedencke, ins meer sie tieff versencke!

5. Du bist der, der mich tröst't, weil du mich hast erlös't: was ich gesündigt habe, hast du verscharrt im grabe; da hast du es verschlossen, da wirds auch bleiben müssen.

6. Ist meine bosheit groß, so werd ich ihr'r doch los, wenn ich dein blut auffasse, und mich darauf verlasse: wer sich zu dir nur findet, all angst ihm bald verschwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr viel, doch was ich haben will, ist alles, mir zu gute, erlangt mit deinem blute,

damit ich überwinde tod, teufel, höll und sünde.

8. Und wenn des satans heer mir gantz entgegen wär, darf ich doch nicht verzagen, mit dir kann ich sie schlagen, dein blut darf ich nur zeigen, so muß ihr trutz bald schweigen.

9. Dein blut, der edle saft, hat solche stärck und kraft, daß auch ein tröpflein kleine die gantze welt kann reine, ja gar aus teufels rachen frey, los und ledig machen.

10. Darum allein auf dich, HErr Christ! verlaß ich mich: ietzt kann ich nicht verderben, dein reich muß ich ererben, denn du hast mirs erworben, da du für mich gestorben.

11. Führ auch mein hertz und sinn durch deinen Geist dahin, daß ich mög alles meiden, was mich und dich kann scheiden, und ich an deinem leibe ein gliedmaß ewig bleibe.

IV. Vom Glauben und der Rechtfertigung.

14.

DUrch Adams fall ist gantz verderbt menschlich natur und wesen: dasselb gift ist auf uns geerbt, daß wir nicht kont'n genesen ohn GOttes trost, der uns erlöst hat von dem grossen schaden, darein die schlang Evam bezwang, GOtt's zorn auf sich zu laden.

2. Weil denn die schlang Evam hat bracht, daß sie ist abgefallen von GOttes wort, das sie veracht't, dadurch sie in uns allen bracht hat den tod; so war ie noth, daß uns auch GOtt solt geben sein'n lieben Sohn, den gnadenthron, in dem wir möchten leben.

3. Wie uns nun hat ein fremde schuld in Adam all' verhöhnet; also hat uns ein fremde huld in Christo all' versöhnet: und wie wir all' durch Adams fall sind ewgen tods gestorben; also hat GOtt durch Christi tod erneurt, was war verdorben.

4. So er uns denn sein'n Sohn geschenckt, da wir noch

noch feinde waren, der für uns ist ans creutz gehenckt, getödt't, gen himm'l gefahren, dadurch wir seyn von tod und pein erlös't, so wir vertrauen in diesem hort, des Vaters wort; wem wolt vor sterben grauen?

5. Er ist der weg, das licht, die pfort, die wahrheit und das leben, des Vaters rath und ewges wort, den Er uns hat gegeben zu einem schutz, daß wir mit trutz an Ihn vest sollen glauben: darum uns bald kein' macht noch g'walt aus seiner hand wird rauben.

6. Der mensch ist gottlos und verflucht, sein heil ist auch noch ferren, der trost bey einem menschen sucht, und nicht bey GOtt dem HErren: denn wer ihm will ein ander ziel ohn diesen tröster stecken, den mag gar bald des teufels g'walt mit seiner list erschrecken.

7. Wer hofft in GOtt und dem vertraut, der wird nimmer zu schanden: denn wer auf diesen felsen baut, ob ihm gleich stösst zu handen viel unfalls hie, hab ich doch nie den menschen sehen fallen, der sich verlässt auf GOttes trost; Er hilft sein'n gläub'gen allen.

8. Ich bitt, o HErr, aus hertzensgrund, du wollst nicht von mir nehmen dein heilges wort aus meinem mund, so wird mich nicht beschämen mein sünd und schuld, denn in dein huld setz ich all mein vertrauen: wer sich nun vest darauf verlässt, der wird den tod nicht schauen.

9. Mein'n füssen ist dein heilges wort ein brennende lucerne, ein licht, das mir den weg weist fort: So dieser morgensterne in uns aufgeht, so bald versteht der mensch die hohen gaben, die GOttes Geist den'n g'wiß verheisst, die hoffnung darein haben.

15.

Es ist das heil uns kommen her aus gnad und lauter güte: die werck die helfen nimmermehr, sie mögen nicht behüten; der glaub sieht JEsum Christum an, der hat gnug für uns all' gethan, Er ist der mittler worden.

2. Was GOtt im g'setz geboten hat, da man es nicht kont halten, erhub sich zorn und grösse noth vor GOTT so mannigfalte; vom fleisch wolt nicht heraus der geist, vom g'setz erfordert allermeist, es war mit uns verloren.

3. Es war ein falscher wahn dabey, Gott hätt sein g'setz drum geben, als ob wir möchten selber frey nach seinem willen leben: so ist es nur ein spiegel zart, der uns zeigt an die sünd'ge art, in unserm fleisch verborgen.

4. Nicht möglich war, dieselbe art aus eignen kräften lassen, wiewol es oft versuchet ward, doch mehrt' sich sünd ohn massen. Denn gleißners werck GOtt hoch verdamt, und iedem fleisch der sünden schand allzeit war angeboren.

5. Noch must das g'setz erfüllet seyn, sonst wär'n wir all verdorben: darum schickt GOtt sein'n Sohn herein, der selber mensch ist worden, das gantz' gesetz hat Er erfüllt, damit sein's Vaters zorn gestillt, der über uns ging alle.

6. Und wenn es nun erfüllet ist durch den, der es kont' halten; so lerne nun ein frommer christ des glaubens recht gestalte. Nicht mehr, denn: lieber HErre mein! dein tod soll mir das leben seyn, du hast für mich bezahlet.

7. Daran ich keinen zweifel trag, dein wort kann nicht betriegen; nun sagst du, daß kein mensch verzag, das wirst du nimmer lügen. Wer gläubt an dich, und wird getaufft, demselben ist der himm'l erkaufft, daß er nicht werd verloren.

8. Er ist gerecht vor Gott allein, der diesen glauben fasset: der glaub gibt aus von ihm den schein, so er die werck nicht lässet. Mit GOtt der glaub ist wohl daran, dem nächsten wird die lieb guts thun, bist du aus GOtt geboren.

9. Es wird die sünd durchs g'setz erkant, und schlägt das g'wissen nieder: das evangelium kömmt zur hand, und stärckt den sünder wieder, es spricht: nur kreuch zum creutz herzu, im

g'se-

g'setz ist weder rast noch ruh mit allen seinen wercken.

10. Die werck die kommen g'wißlich her aus einem rechten glauben: denn das nicht rechter glaube wär, dem man die werck wolt rauben. Doch macht allein der glaub gerecht, die wercke sind des nächsten knecht, dabey wir'n glauben mercken.

11. Die hoffnung wart't der rechten zeit, was GOttes wort zusaget: wenn das geschehen soll zur freud, setzt GOtt kein g'wisse tage. Er weiß wohl, wenns am besten ist, und braucht an uns kein arge list, des solln wir ihm vertrauen.

12. Ob sichs anließ, als wolt er nicht, laß dich es nicht erschrecken, denn wo er ist am besten mit, da will ers nicht entdecken. Sein wort laß dir gewisser seyn, und ob dein hertz spräch lauter nein, so laß dir doch nicht grauen.

13. Sey lob und ehr mit hohem preis, um dieser gutthat willen, GOtt Vater, Sohn, Heil. Geist! der woll mit gnad erfüllen, was er in uns aug'fangen hat, zu ehren seiner majestät, daß g'heiligt werd sein name;

14. Sein reich zukomm, sein will auf erd g'scheh wie ins himmels throne, das täglich brodt ja heut uns werd, wollst unser schuld verschonen, als wir auch unsern schuld'gern thun, laß uns nicht in versuchung stahn, lös' uns vom übel, amen.

16.

WIr gläuben all an Einen GOtt, Schöpfer himmels und der erden, der sich zum Vater geben hat, daß wir seine kinder werden. Er will uns allzeit ernehren, leib und seel auch wohl bewahren: allem unfall will er wehren, kein leid soll uns wiederfahren, er sorget für uns, hüt't und wacht, es steht alles in seiner macht.

2. Wir gläuben auch an JEsum Christ, seinen Sohn und unsern HErren, der ewig bey dem Vater ist, gleicher GOTT von macht und ehren. Von Maria, der jungfrauen, ist ein wahrer

mensch

mensch geboren, durch den Heilgen Geist im glauben: für uns, die wir war'n verloren, am creutz gestorben, und vom tod wied'r auferstanden ist durch GOtt.

3. Wir gläuben auch an Heilgen Geist, GOtt mit Vater und dem Sohne, der aller blöden tröster heisst, uns mit gaben zieret schöne. Die gantze christenheit auf erden hält in Einem sinn gar eben: hier all sünd vergeben werden; das fleisch soll uns wieder leben, nach diesem elend ist bereit't uns ein leben in ewigkeit.

17.

Allein zu dir, HERR JEsu Christ, mein hoffnung steht auf erden. Ich weiß, daß du mein tröster bist, kein trost mag mir sonst werden. Von anbeginn ist nichts erkohrn, auf erden war kein mensch geborn, der mir aus nöthen helfen kan, dich ruff ich an, zu dem ich mein vertrauen han.

2. Mein' sünd sind schwer und übergroß, und reuen mich von hertzen, derselben mach mich quit und los durch deinen tod und schmertzen, und zeig mich deinem Vater an, daß du hast gnug für mich gethan; so werd ich quit der sünden last. HErr, halt mir vest, wes du dich mir versprochen hast.

3. Gib mir, nach dein'r barmhertzigkeit, den wahren christenglauben, auf daß ich deine süssigkeit mög inniglich anschauen; vor allen dingen lieben dich, und meinen nächsten gleich als mich: am letzten end dein hülf mir send, damit behend des teufels list sich von mir wend.

4. Ehr sey GOtt in dem höchsten thron, dem Vater aller güte, und JESU Christ, sein'm liebsten Sohn, der uns allzeit behüte, und GOtt dem Heiligen Geiste, der uns sein' hülf allzeit leiste, damit wir ihm gefällig seyn hier in dieser zeit, und folgends in der ewigkeit.

18.

Nun freu't euch, lieben christen g'mein, und laßt uns frölich springen, daß wir getrost und all' in ein mit lust und liebe singen, was

was GOtt an uns gewendet hat, und seine süsse wunderthat, gar theur hat ers erworben.

2. Dem teufel ich gefangen lag, im tod war ich verloren, mein' sünd mich quälte nacht und tag, darin ich war geboren: ich fiel auch immer tieffer drein, es war kein guts am leben mein, die sünd hatt' mich besessen.

3. Mein' gute werck die galten nicht, es war mit ihn'n verdorben, der frey' will' hasste Gott's gericht, er war zum gut'n erstorben: die angst mich zu verzweifeln trieb, daß nichts denn sterben bey mir blieb; zur höllen must ich sincken.

4. Da jammerts GOtt in ewigkeit mein elend üb'r die massen: Er dacht an sein' barmhertzigkeit, und wolt mir helfen lassen; Er wandt zu mir sein Vaterhertz, es war bey ihm fürwahr kein schertz, er ließ sein bestes kosten.

5. Er sprach zu seinem lieben Sohn: die zeit ist hie zu erbarmen, fahr hin, mein's hertzens werthe cron, und sey das heil dem armen, und hilf ihm aus der sündennoth, erwürg für ihn den bittern tod, und laß ihn mit dir leben.

6. Der Sohn dem Vat'r gehorsam ward, er kam zu mir auf erden, von einer jungfrau rein und zart, er wolt mein bruder werden: gar heimlich führt' er sein' gewalt, er ging in einer arm'n gestalt, den teufel wolt er fangen.

7. Er sprach zu mir: halt dich an mich, es soll dir ietzt gelingen, ich geb mich selber gantz für dich, da will ich für dich ringen; denn ich bin dein, und du bist mein, und wo ich bleib, da solt du seyn, uns soll der feind nicht scheiden.

8. Vergiessen wird man mir mein blut, dazu mein leben rauben, das leid ich alles dir zu gut, das halt mit vestem glauben: den tod verschlingt das leben mein, mein' unschuld trägt die sünde dein, da bist du selig worden.

9. Gen himmel zu dem Vater mein fahr ich aus diesem lebē, da will ich seyn

der

der meister dein, den Geist will ich dir geben, der dich in trübsal trösten soll, und lehren mich erkennen wohl, und in der wahrheit leiten.

10. Was ich gethan hab und gelehrt, das solt du thun und lehren, damit das reich GOtt's werd gemehrt, zu lob und seinen ehren, und hüt' dich vor der menschen g'satz, davon verdirbt der edle schatz, das laß ich dir zuletzte.

VII. Vom Christlichen Leben und Wandel.

19.

Mel. Was mein GOtt will, das rc.

ACh! höchster GOtt, verleihe mir, daß ich nur dich begehre, und daß ich christlich für und für durch dich mich neu gebere: daß ich, dein kind, dich such und find, in allem creutz und leiden, damit der tod, noch höllennoth mich nimmer von dir scheiden.

2. Gib meinem hertzen wahre reu, und thränen meinen augen, daß ich hinfort das böse scheu, und meine wercke taugen: hilf, daß ich sey, ohn heucheley, ein schutz und trost der armen, auch iederzeit, voll freundlichkeit, mich ihrer mög erbarmen.

3. Lesch aus in mir des fleisches lust, daß ich in deiner liebe empfinde lust, in meiner brust, und stets also mich übe, nach deinem wort, an allem ort, in tugendlichen dingen; so wird mein geist sich allermeist zu dir, HErr JEsu, schwingen.

4. Treib aus von mir den stoltzen sinn, laß mich in demuth leben; rach, neid und zorn nim von mir hin, so kann ich bald vergeben, wann schon durch list mein nebenchrist ins elend mich getrieben, weiß ich doch wohl, daß man auch soll die ärgsten feinde lieben.

5. Gib mir auch diese dreyerley: erst einen vesten glauben, bey welchem rechte treue sey, die nimmer steh auf schrauben, daß ich mich üb in wahrer lieb, und

hoff auf deine güte, die mich o GOTT! für schand und spott auch bis ins grab behüte.

6. Nach vielem reichthum, gut und geld, HErr, laß mich ja nicht trachten; gib, daß ich allen pracht der welt mög inniglich verachten, auch nimmermehr nach hoher ehr und grossem namen strebe, besondern nur nach rechter spur der wahren christen lebe.

7. Vor schmeicheln, list und heucheley bewahre mir die sinnen, und laß mich ja durch gleißnerey den nächsten nicht gewinnen: laß ja und nein mein' antwort seyn, darnach man sich zu richten; denn dieses kann bey iedermann die sachen leichtlich schlichten.

8. HERR, säubre doch von eitelkeit mein sündliches gemüthe, daß ich in dieser kurtzen zeit vor schnöder lust mich hüte! des hertzens grund sey wie der mund, dem nächsten nicht zu schaden, so werd ich nicht, wie sonst geschicht, mit schmähen überladen.

9. Gib, daß ich ja den müssiggang samt aller trägheit hasse, dargegen, HErr, mein lebelang mein arbeit so verfasse, daß ich zur noth mein täglich brodt mit ehren mög erwerben, und wann ich soll, fein sanft und wohl in dir, HERR JESU, sterben.

10. Ach! gib mir deinen guten Geist, daß ich die laster fliehe, und nur um das, was christlich heisst, von hertzen mich bemühe: so kann kein leid in dieser zeit aus deiner hand mich treiben, besondern ich werd ewiglich bey dir, HERR JESU, bleiben.

20.

O GOTT, du frommer GOtt, du brunnquell aller gaben! ohn den nichts ist, was ist, von dem wir alles haben: gesunden leib gib mir, und daß in solchem leib ein unverletzte seel und rein gewissen bleib.

2. Gib, daß ich thu mit fleiß, was mir zu thun gebühret, wozu mich dein befehl in meinem stande führet: gib, daß ichs thue bald,

zu der zeit, da ich soll, und wenn ichs thu, so gib, daß es gerathe wohl.

3. Hilf, daß ich rede stets, womit ich kann bestehen: laß kein unnützes wort aus meinem munde gehen; und wenn in meinem amt ich reden soll und muß, so gib den worten kraft und nachdruck, ohn verdruß.

4. Findt sich gefährlichkeit, so laß mich nicht verzagen, gib einen heldenmuth, das creutz hilf selber tragen: gib, daß ich meinen feind mit sanftmuth überwind, und wenn ich rath bedarf, auch guten rath erfind.

5. Laß mich mit iedermann in fried und freundschaft leben, so weit als christlich ist. Wilt du mir etwas geben an reichthum, gut und geld, so gib auch dis dabey, daß von unrechtem gut nichts untermenget sey.

6. Soll ich auf dieser welt mein leben höher bringen, durch manchen sauren tritt hindurch ins alter dringen; so gib gedult: vor sünd und schanden mich bewahr, auf daß ich tragen mag mit ehren graues haar.

7. Laß mich an meinem end' auf Christi tod abscheiden, die seele nim zu dir hinauf, zu deinen freuden: dem leib ein räumlein gönn bey frommer christen grab, auf daß er seine ruh an ihrer seiten hab.

8. Wenn du die todten wirst an jenem tag aufwecken, so thu auch deine hand zu meinem grab ausstrecken, laß hören deine stimm, und meinen leib weck auf, und führ ihn schön verklärt zum auserwehlten hauff.

21.

Mel. HErr Christ, der einge 2c.

HErr JEsu, gnadensonne, wahrhaftes lebenslicht! laß leben, licht und wonne mein blödes angesicht nach deiner gnad erfreuen, und meinen geist erneuen: mein GOtt, versag mirs nicht!

2. Vergib mir meine sünden, und wirf sie hinter dich, laß allen zorn verschwinden, und hilf genädiglich: laß deine friedensgaben

mein armes hertze laben, ach! HErr, erhöre mich!

3. Vertreib aus meiner seelen des alten Adams sinn, und laß mich dich erwehlen, auf daß ich mich forthin zu deinem dienst ergebe, und dir zu ehren lebe, weil ich erlöset bin.

4. Befördre dein erkentniß in mir, mein seelenhort, und öffne mein verständniß durch dein heiliges wort: damit ich an dich gläube, und in der wahrheit bleibe, zu trutz der höllenpfort.

5. Tränck mich an deinen brüsten, und creutz'ge mein begier samt allen bösen lüsten, auf daß ich für und für der sündenwelt absterbe, und nach dem fleisch verderbe, hingegen leb in dir.

6. Ach! zünde deine liebe in meiner seelen an, daß ich aus innerm triebe dich ewig lieben kann, und dir zum wohlgefallen beständig möge wallen auf rechter lebensbahn.

7. Nun, HErr, verleih mir stärcke, verleih mir kraft und muth; denn das sind gnadenwercke, die dein Geist schafft und thut: hingegen meine sinnen, mein lassen und beginnen ist böse und nicht gut.

8. Darum, du GOtt der gnaden, du Vater aller treu! wend allen seelenschaden, und mach mich täglich neu: gib, daß ich deinen willen gedencke zu erfüllen, und steh mir kräftig bey!

22.

MEinen JEsum laß ich nicht! ach! was wolt ich bessers haben? ruhe, freude, trost und licht ist in seinem schooß begraben: alles, was vergnügung giebt, hab ich, weil mich JEsus liebt.

2. Er ist mein, und ich bin sein, liebe hat uns so verbunden, er ist auch mein heil allein durch sein blut und tieffe wunden. Auf ihn bau ich felsenvest, voller hoffnung, die nicht läßt.

3. Ohne JEsum würde mir nur die welt zur höllen werden; hab ich ihn, so gibt er mir schon den himmel auf der erden: hungert mich,

so setzt er mir brodt, wie lauter manna, für.

4. Eine stunde, da man ihn recht ins hertze sucht zu schliessen, gibt den seligsten gewinn, gnad und friede zu geniessen; ein nach ihm geschickter blick bringt viel tausend lust zurück.

5. O wie wird mein creutz so klein! weil er mirs selbst hilfet tragen, richtet es zum besten ein; er will auch nicht immer schlagen: nach der ruthe kommt die huld; er begehret nur geduld.

6. Führt er mich gleich wunderlich, rechts und lincks, durch dick und dünne; er hat deñoch über mich immer etwas guts im sinne: ja es führt die wunderbahn nirgend hin, als himmel an.

7. Von der treuen liebeshand offenbart sich lauter liebe; nichts beruht auf unbestand bey dem treuen liebestriebe: JEsus immer einerley, er ist und verbleibet treu.

8. Blinde welt, such immerhin rauch und koth auf dieser erden! ausser JEsu kann mein sinn niemals recht vergnüget werden. Also bleibts bey dieser pflicht: Meinen JEsum lass ich nicht.

VIII. Vom göttlichen Wort.

23.

Es woll uns GOtt genädig seyn und seinen segen geben! sein antlitz uns mit hellem schein erleucht' zum ewgen leben, dass wir erkennen seine werck, und was ihm liebt auf erden, und JEsus Christus, heil und stärck, bekant den heiden werden, und sie zu GOtt bekehren!

2. So dancken, GOtt, und loben dich die heiden überalle, und alle welt die freue sich, und sing mit grossem schalle, dass du auf erden richter bist, und läss'st die sünd nicht walten; dein wort die hut und weide ist, die alles volck erhalten, in rechter bahn zu wallen.

3. Es dancke, GOtt, und lobe dich das volck in guten thaten, das land bring frucht und bessre sich, dein wort lass wohl gerathen!

 Uns

Uns segne Vater und der Sohn, uns segne GOtt der Heilge Geist! dem alle welt die ehre thut, vor ihm sich fürchtet allermeist. Nun sprecht von hertzen: amen!

24.

HErr JEsu Christ, dich zu uns wend, dein'n Heilgen Geist du zu uns send! mit hülf und gnaden uns regier, und uns den weg zur wahrheit führ!

2. Thu auf den mund zum lobe dein, bereit das hertz zur andacht fein! den glauben mehr', stärck den verstand, daß uns dein nam werd wohl bekant!

3. Bis wir singen mit GOttes heer: Heilig, heilig ist GOtt der HErr! und schauen dich von angesicht in ewger freud und selgem licht.

4. Ehr sey dem Vater und dem Sohn, dem Heilgen Geist in Einem thron: der heiligen Dreyeinigkeit sey lob und preis in ewigkeit!

25.

LIebster JEsu, wir sind hier, dich und dein wort anzuhören: lencke sinnen und begier auf die süssen himmelslehren, daß die hertzen von der erden gantz zu dir gezogen werden.

2. Unser wissen und verstand ist mit finsterniß umhüllet, wo nicht deines Geistes glantz uns mit hellem licht erfüllet: gutes dencken, gutes tichten, must du selbst in uns verrichten.

3. O du glantz der herrlichkeit, licht vom licht, aus GOtt geboren, mach uns allesamt bereit, öffne hertzen, mund und ohren! unser bitten, flehn und singen laß, Herr JEsu, wohl gelingen.

26.

Mel. Nun dancket alle GOtt ꝛc.

ICh dancke dir, mein GOtt! daß du mir hast gegeben den sinn, der gerne dir will hier zu ehren leben: regier nun auch mein hertz, steh mir bey früh und spat, in allem meinem thun gib selber rath und that!

2. Laß mein vorhaben stets auf deine augen sehen, die alles sehen, was ich thu, was soll geschehen; laß die gedancken stets auf dieser probe stehn: GOtt siehts, GOtt hörts, GOtt straffts,

du kanst ihm nicht entgehn.

3. Lehr mich bedencken wohl in allen meinen sachen: ists denn auch recht, wenn ichs der welt gleich wolte machen? ists denn auch recht, obs gleich die menschen sehen nicht? ists recht vor GOtt? ists recht vor seinem angesicht?

4. Ach! führe mich, mein GOtt! und laß ja nicht geschehen, daß ich solt ohne dich auch einen schritt nur gehen! denn wo ich selbst mich führ, so stürtz ich mich in tod: führst du mich aber, HERR! so hat es keine noth.

5. Laß mich verlassen mich, und von mir selbst entbinden, nicht suchen mich, nur dich; so werd ich mich doch findē an einem bessern ort: sucht ich mich ohne dich, so würd ich doch gewiß niemals recht finden mich.

6. Laß deine gnad an mir doch ja nicht seyn vergebens! erfülle mich vielmehr mit kräften deines lebens, so, daß dich meine seel in ewigkeit erhöh, und ich schon iezt in dir geh, sitze, lieg und steh.

IX. Vom Gebet, Wachsamkeit und Kampf wieder die Sünde.

27.

O Vater aller frommen! geheiligt werd dein nam', laß dein reich zu uns kommen, dein will der mach uns zahm, gib brodt, vergib die sünde, kein arg's das hertz entzünde, löß uns aus aller noth.

28.

Ich ruff zu dir, HErr JEsu Christ! ich bitt', erhör mein klagen! verleih mir gnad zu dieser frist, laß mich doch nicht verzagen! Den rechten glauben, HErr, ich mein, den wollest du mir geben, dir zu leben, mein'm nächsten nutz zu seyn, dein wort zu halten eben.

2. Ich bitt' noch mehr, o HErre Gott! du kanst es mir wohl geben, daß ich nicht wieder werd' zu spott, die hoffnung gib darneben, voraus, wenn ich muß hier da-

davon, daß ich dir mög vertrauen, und nicht bauen auf alles mein thun, sonst wird michs ewig reuen.

3. Verleih, daß ich aus hertzensgrund mein'n feinden mög vergeben, verzeih mir auch zu dieser stund, schaff mir ein neues leben: Dein wort mein' speis' laß allweg seyn, damit mein' seel zu nehren, mich zu wehren, wenn unglück geht daher, das mich bald möcht abkehren.

4. Laß mich kein lust noch furcht von dir in dieser welt abwenden, beständig seyn ans end gib mir, du hasts allein in händen, und wem du's gibst, der hats umsonst, es mag niemand ererben noch erwerben durch wercke deine gnad, die uns errett't vom sterben.

5. Ich lieg im streit und wiederstreb, hilf, o HErr Christ! dem schwachen: an deiner gnad allein ich kleb', du kanst mich stärcker machen. Kommt nun anfechtung her, so wehr, daß sie mich nicht umstossen: du kanst massen, daß mirs nicht bring' gefahr; ich weiß, du wirsts nicht lassen.

29.

Vater unser im himmelreich, der du uns alle heissest gleich brüder seyn und dich ruffen an, und wilt das beten von uns han: gib, daß nicht bet' allein der mund; hilf, daß es geh aus hertzensgrund!

2. Geheiligt werd der name dein, dein wort bey uns hilf halten rein, daß wir auch leben heiliglich, nach deinem namen würdiglich; behüt uns, HErr, vor falscher lehr, das arm verführte volck bekehr.

3. Es komm' dein reich zu dieser zeit, und dort hernach in ewigkeit: der Heilge Geist uns wohne bey mit seinen gaben mancherley: des satans zorn und groß gewalt zerbrich, vor ihm dein kirch erhalt!

4. Dein will gescheh, HErr GOtt, zugleich auf erden, wie im himmelreich; gib uns gedult in leidenszeit, gehorsam seyn in lieb und leid, wehr und steur allem fleisch u. blut, das wieder

der deinen willen thut.

5. Gib uns heut unser täglich brodt, und was man darf zur leibesnoth: behüt uns HErr, vor unfried und streit, vor seuchen und vor theurer zeit, daß wir in gutem frieden stehn, der sorg und geitzes müssig gehn.

6. All unser schuld vergib uns, HErr, daß sie uns nicht betrübē mehr, wie wir auch unsern schuldigern ihr schuld und fehl vergeben gern: zu dienen mach uns all bereit in rechter lieb und einigkeit.

7. Führ uns, HErr, in versuchung nicht, wenn uns der böse geist anficht zur lincken und zur rechten hand, hilf uns thun starcken wiederstand, im glauben vest und wohl gerüst't, und durch des Heilgen Geistes trost.

8. Von allem übel uns erlös', es sind die zeit und tage bös: erlös' uns von dem ew'gen tod, und tröst uns in der letzten noth. bescher uns, HErr! ein seligs end; nim unsre seel in deine händ.

9. Amen, das ist, es werde wahr, stärck unsern glauben immerdar, auf daß wir ja nicht zweifeln dran, was wir hiemit gebeten han; auf dein wort in dem namen dein, so sprechen wir das amen fein.

30.

IN dich hab ich gehoffet, HErr! hilf, daß ich nicht zu schanden werd, noch ewiglich zu spotte! das bitt' ich dich, erhalte mich in deiner treu, HErr GOtte!

2. Dein gnädig ohr neig her zu mir, erhör mein' bitt, thu, dich herfür: eil bald, mich zu erretten in angst und weh, ich lieg od'r steh, hilf mir aus meinen nöthen.

3. Mein GOtt und schirmer, steh mir bey, sey mir ein' burg, darin ich frey und ritterlich mög streiten wieder mein' feind, der gar viel seynd an mir auf beyden seiten.

4, Du bist mein' stärck, mein fels, mein hort, mein schild, mein' kraft, sagt mir dein wort, mein' hülf, mein heil, mein leben, o wahrer GOtt! in aller noth; wer mag dir wiederstreben?

5. Mir hat die welt trüg-

lich gericht't mit lügen und mit falsch'm gedicht viel netz und heimlich stricke: HErr, nim mein wahr in dies'r gefahr, b'hüt mich vor falschen tücken!

6. HErr, meinen geist befehl ich dir, mein GOtt, mein GOtt! weich nicht von mir; nim mich in deine hände: O wahrer GOtt, aus aller noth hilf mir am letzten ende.

7. Glorie, lob, ehr und herrlichkeit sey dir, GOtt Vater und Sohn, bereit, dem Heilgen Geist mit namen! die göttlich' kraft mach uns sieghaft durch JEsum Christum, Amen!

X. Vom Lobe GOttes.

31.

HErr GOtt, dich loben wir!
HErr GOtt, wir dancken dir!
Dich, GOtt Vater, in ewigkeit
Ehret die welt weit und breit;
All engel und himmelsheer,
Und was dienet deiner ehr,
Auch cherubim und seraphim
Singen immer mit hoher stimm:
Heilig ist unser GOtt!
Heilig ist unser GOtt!
Heilig ist unser GOtt, der HErre Zebaoth!
Dein' göttlich' macht und herrlichkeit
Geht über himm'l und erden weit,
Der heiligen zwölf boten zahl,
Und die lieben propheten all,
Die theuren märtrer allzumal
Loben dich, HErr! mit grossem schall.
Die gantze werthe christenheit
Rühmt dich auf erden allezeit,
Dich, GOtt Vater! im höchsten thron,
Deinen rechten und ein'gen Sohn,
Den Heil'gen Geist und tröster werth,
Mit rechtem dienst sie lobt und ehrt.

Du könig der ehren, JEsu Christ!
GOtt Vaters ewger Sohn du bist:
Der jungfrau'n leib nicht hast verschmäht,
Zu erlösen das menschlich' geschlecht.
Du hast dem tod zerstört sein' macht,
Und all' christen zum himmel bracht.
Du sitz'st zur rechten GOttes gleich
Mit aller ehr ins Vaters reich.
Ein richter du zukünftig bist
Alles, was todt und lebend ist.
Nun hilf uns, HErr! den dienern dein,
Die mit dein'm theuren blut erlöset seyn:
Laß uns im himmel haben theil
Mit den heilgen im ewgen heil.
Hilf deinem volck, HErr JEsu Christ!
Und segne, was dein erbtheil ist,
Wart und pfleg ihr zu aller zeit,
Und heb sie hoch in ewigkeit.
Täglich, HErr GOtt! wir loben dich,
Und ehr'n dein'n namen stetiglich.
Behüt uns heut, o treuer GOtt!
Vor aller sünd und missethat.
Sey uns gnädig, o HErre GOtt!
Sey uns gnädig in aller noth,
Zeig uns deine barmherzigkeit,
Wie unsre hoffnung zu dir steht.
Auf dich hoffen wir, lieber HERR!
In schanden laß uns nimmermehr. Amen!

32.

NUn lob, mein seel, den HErren, was in mir ist, den namen sein! sein wohlthat thut er mehren, vergiß es nicht, o hertze mein! Hat dir dein sünd vergeben, und heilt dein schwachheit groß, errett't dein armes leben, nimt dich in seinen schooß; mi reichem trost beschüttet, verjüngt dem adler gleicht. Der könig schafft recht behütet

hütet, die leiden in sein'm reich.

2. Er hat uns wissen lassen sein heilges recht und sein gericht, dazu sein güt ohn massen, es mang'lt an sein'r erbarmung nicht: sein'n zorn läßt er bald fahren, strafft nicht nach unser schuld, die gnad' thut er nicht sparen, den blöden ist er hold, sein' güt ist hoch erhaben ob den'n, die fürchten ihn, so fern der ost vom abend, ist unsre sünd dahin.

3. Wie sich ein vat'r erbarmet üb'r seine junge kindlein klein: so thut der HErr uns armen, so wir ihn kindlich fürchten rein. Er kennt das arm' gemächte, GOtt weiß, wir sind nur staub, gleichwie das gras zu rechnen, ein blum und fallend's laub, der wind nur drüber wehet, so ist es nimmer da: also der mensch vergehet, sein end das ist ihm nah.

4. Die GOttes-gnad' alleine steht vest, und bleibt in ewigkeit bey seiner lieb'n gemeine, die stets in seiner furcht bereit die seinen bund behalten. Er herrscht im himmelreich: ihr starcken engel, waltet seins lobs, und dient zugleich dem grossen HErrn zu ehren, und treibt sein heil'ges wort; mein seel soll auch vermehren sein lob an allem ort.

5. Sey lob und preis mit ehren GOtt Vater, Sohn, Heiligem Geist! der woll in uns vermehren, was er uns aus gnaden verheisst, daß wir ihm vest vertrauen, gäntzlich verlass'n auf ihn, von hertzen auf ihn bauen, daß uns'r hertz, muth und sinn ihm stetig thu anhangen; drauf sprechen wir zur stund: Amen! wir werd'ns erlangen, gläub'n wir aus hertzensgrund.

33.

NUn dancket alle GOtt mit hertzen, mund und händen, der grosse dinge thut an uns und allen enden, der uns von mutterleib und kindesbeinen an unzehlich viel zu gut, und noch ietzund, gethan.

2. Der ewig-reiche GOtt woll uns bey unserm leben ein immer frölich hertz und edlen frieden geben, und uns

in seiner gnad erhalten fort und fort, und uns aus aller noth erlösen hier und dort.

3. Lob, ehr und preis sey GOtt, dem Vater und dem Sohne, und dem, der beyden gleich, im hohen himmelsthrone; dem dreyeinigen GOtt, als der im anfang war, und ist und bleiben wird ietzund und immerdar.

34.

Mel. Es ist das heil uns etc.

Sey lob und ehr dem höchsten gut, dem Vater aller güte, dem GOtt, der alle wunder thut, dem GOtt, der mein gemüthe mit seinem reichen trost erfüllt, dem GOtt, der allen jammer stillt. Gebt unserm GOtt die ehre!

2. Es dancken dir die himmelsheer, o herrscher aller thronen, und die auf erden, luft und meer, in deinem schatten wohnen, die preisen deine schöpfersmacht, die alles also wohl bedacht. Gebt unserm GOtt die ehre!

3. Was unser GOtt geschaffen hat, das will er auch erhalten, darüber will er früh und spat mit seiner gnade walten. In seinem gantzen königreich ist alles recht und alles gleich. Gebt unserm GOtt die ehre!

4. Ich rieff dem HErrn in meiner noth: Ach GOtt! vernim mein schreyen; da half mein helfer mir vom tod, und ließ mir trost gedeyen. Drum danck, ach! GOtt, drum danck ich dir. Ach! dancket, dancket GOtt mit mir. Gebt unserm GOtt die ehre!

5. Der HErr ist noch und nimmer nicht von seinem volck geschieden, er bleibet ihre zuversicht, ihr segen, heil und frieden. Mit mutterhänden leitet er die seinen stetig hin und her. Gebt unserm Gott die ehre!

6. Wenn trost und hülf ermangeln muß, die alle welt erzeiget, so kommt, so hilft der überfluß, der schöpfer selbst, und neiget die vateraugen deme zu, der sonsten nirgends findet ruh. Gebt unserm GOtt die ehre!

7. Ich will dich all mein

lebenlang, o GOtt! von nun an ehren, man soll, o GOtt! dein'n lobgesang an allen orten hören. Mein ganzes hertz ermuntre sich, mein geist und leib, erfreue sich. Gebt unserm GOtt die ehre.

8. Ihr, die ihr Christi namen nennt, gebt unserm GOtt die ehre! Ihr, die ihr GOttes macht bekennt, gebt unserm GOtt die ehre! die falschen götzen macht zu spott: der HErr ist GOtt, der HErr ist GOtt. Gebt unserm GOtt die ehre.

9. So kommet vor sein angesicht mit jauchtzenvollem springen, bezahlet die gelobte pflicht, und lasst uns frölich singen: GOtt hat es alles wohl bedacht, und alles, alles recht gemacht. Gebt unserm GOtt die ehre!

35.

NUn lasst uns GOtt dem HErren danck sagen, und ihn ehren, von wegen seiner gaben, die wir empfangen haben

2. Den leib, die seel, das leben hat er allein uns geben, dieselben zu bewahren thut er gar nichtes sparen.

3. Nahrung gibt er dem leibe, die seele muß uns bleiben, wiewol tödtliche wunden sind von der sünden kommen.

4. Ein artzt ist uns gegeben, der selber ist das leben: Christus, für uns gestorben, hat uns das heil erworben.

5. Sein wort, sein' tauff, sein nachtmahl dient wieder allen unfall; der Heilge Geist im glauben lehrt uns darauf vertrauen.

6. Durch ihn ist uns vergeben die sünd', geschenckt das leben: im himmel soll'n wir haben, o GOtt! wie grosse gaben!

7. Wir bitten deine güte, wollst uns hinfort behüten, die grossen mit den kleinen, du kanst's nicht böse meinen.

8. Erhalt uns in der wahrheit, gib ewigliche freyheit, zu preisen deinen namen, durch JEsum Christum, amen!

XI. Vom Vertrauen auf GOTT und seine Fürsorge.

36.

Auf meinen lieben GOtt trau ich in angst und noth, er kann mich allzeit retten aus trübsal angst und nöthen, mein unglück kann er wenden, steht all's in seinen händen.

2. Ob mich mein' sünd ansicht, will ich verzagen nicht, auf Christum will ich bauen, und ihm allein vertrauen: ihm thu ich mich ergeben im tod und auch im leben.

3. Ob mich der tod nimt hin, sterben ist mein gewinn, und Christus ist mein leben, dem thu ich mich ergeben; ich sterb' heut oder morgen, mein' seel' wird GOtt versorgen.

4. O mein HErr JEsu Christ! der du so g'duldig bist für mich am creutz gestorben, hast mir das heil erworben, auch uns allen zugleiche das ewge himmelreiche.

5. Amen zu aller stund sprech ich aus hertzensgrund, du wollest uns thun leiten, HErr Christ! zu allen zeiten, auf daß wir deinen namen ewiglich preisen, amen!

37.

Mel. Valet will ich dir geben rc.

Befihl du deine wege, und was dein hertze kränckt, der allertreusten pflege des, der den himmel lenckt: der wolcken, luft und winden gibt wege, lauff und bahn, der wird auch wege finden, da dein fuß gehen kann.

2. Dem HErren must du trauen, wenn dirs soll wohl ergehn, auf sein werck must du schauen, wenn dein werck soll bestehn. Mit sorgen und mit grämen, und mit selbst-eigner pein läßt GOtt ihm gar nichts nehmen, es muß erbeten seyn.

3. Dein' ewge treu und gnade, o Vater, weiß und sieht, was gut sey oder schade dem sterblichen geblüt: und was du dann erlesen, das treibst du, starcker held, und bringst zum

stand und wesen, was deinem rath gefällt.

4. Weg' hast du allerwegen, an mitteln fehlt dirs nicht, dein thun ist lauter segen, dein gang ist lauter licht: dein werck kann niemand hindern, dein arbeit kann nicht ruhn, wenn du, was deinen kindern erspriesslich ist, wilt thun.

5. Und obgleich alle teufel hie wolten wiederstehn, so wird doch ohne zweifel GOtt nicht zurücke gehn. Was er ihm vorgenommen, u. was er haben will, das muss doch endlich kommen zu seinem zweck und ziel.

6. Hoff, o du arme seele, hoff, und sey unverzagt, GOtt wird dich aus der hölle, da dich der kummer plagt, mit grossen gnaden rücken: erwarte nur der zeit, so wirst du schon erblicken die sonn der schönsten freud.

7. Auf! auf! gib deinem schmertze und sorgen gute nacht: lass fahren was das hertze betrübt und traurig macht. Bist du doch nicht regente, der alles führen soll: GOtt sitzt im regimente, und führet alles wohl.

8. Ihn, ihn lass thun und walten, er ist ein weiser fürst, und wird sich so verhalten, dass du dich wundern wirst, wenn er, wie ihm gebühret, mit wunderbarem rath das werck hinaus geführet, das dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine weile mit seinem trost verziehn, und thun an seinem theile, als hätt in seinem sinn er deiner sich begeben, u. soltst du für und für in angst und nöthen schweben, und fragt er nichts nach dir.

10. Wirds aber sich befinden, dass du ihm treu verbleibst, so wird er dich entbinden, da du's am mindsten gläubst: er wird dein hertze lösen von der so schweren last, die du zu keinem bösen bisher getragen hast.

11. Wohl dir, du kind der treue! du hast und trägst davon, mit ruhm u. danckgeschreye, den sieg und ehrencron: GOtt gibt dir selbst die palmen in deine

rechte hand, und du singst freudenpsalmen dem, der dein leid gewandt.

12. Mach end, o HErr! mach ende an aller unser noth: stärck unsre füß und hände, und laß bis in den tod uns allzeit deiner pflege und treu empfohlen seyn, so gehen unsre wege gewiß zum himmel ein.

38.

VOn GOtt will ich nicht lassen, denn er läßt nicht von mir, führt mich auf rechter strassen, da ich sonst irre sehr: er reicht mir seine hand; den abend als den morgen thut er mich wohl versorgen, sey, wo ich woll im land.

2. Wenn sich der menschen hulde und wohlthat all verkehrt; so findt sich GOtt gar balde, sein macht und gnad bewährt, und hilft aus aller noth, errett't von sünd und schanden, von ketten und von banden, ja wenns auch wär der tod.

3. Auf ihn will ich vertrauen in meiner schweren zeit, es kann mich nichts gereuen, er wendet alles leid, ihm sey es heimgestellt: mein leib, mein seel', mein leben, sey GOTT dem HErrn ergeben, er machs, wies ihm gefällt.

4. Es thut ihm nichts gefallen, denn was mir nützlich ist, er meints gut mit uns allen, schenckt uns den HErren Christ, sein'n eingebornen Sohn: durch ihn er uns bescheret, was leib und seel ernehret; lobt ihn ins himmelsthron.

5. Lobt ihn mit hertz und munde, welch's er uns beydes schenckt: das ist ein selge stunde, darin man sein gedenckt, sonst verdirbt alle zeit, die wir zubring'n auf erden; wir sollen selig werden und bleib'n in ewigkeit.

6. Auch wenn die welt vergehet mit ihrem stoltzen pracht, wed'r ehr noch gut bestehet, welch's vor war groß geacht't: wir werden nach dem tod tieff in die erd begraben, wenn wir geschlaffen haben, will uns erwecken GOtt.

7. Die seel bleibt unverloren, geführt in Abrams schooß, der leib wird neu

neu geboren, von allen sünden los, gantz heilig, rein und zart, ein kind und erb des HErren, daran muß uns nicht irren des teufels list'ge art.

8. Darum, ob ich schon dulde hie wiederwärtigkeit, wie ichs auch wohl verschulde; kömmt doch die ewigkeit, ist aller freuden voll: dieselb ohn einges ende, dieweil ich Christum kenne, mir wiederfahren soll.

9. Das ist des Vaters wille, der uns erschaffen hat: sein Sohn hat guts die fülle erworben und genad: auch GOtt der Heilge Geist im glauben uns regieret, zum reich des himmels führet; Ihm sey lob, ehr und preis!

39.

Mel. Nun ruhen alle wälder 2c.

IN allen meinen thaten laß ich den Höchsten rathen, der alles kann und hat: Er muß zu allen dingen, solls anders wohl gelingen, selbst geben rath und that.

2. Nichts ist es spät und frühe um alle meine mühe, mein sorgen ist umsonst. Er mags mit meinen sachen nach seinem willen machen, ich stells in seine gunst.

3. Es kann mir nichts geschehen, als was er hat versehen, und was mir selig ist: ich nehm es, wie ers giebet: was ihm von mir geliebet, das hab ich auch erkies't.

4. Ich traue seiner gnaden, die mich vor allem schaden, vor allem übel schützt: leb ich nach seinen sätzen, so wird mich nichts verletzen, nichts fehlẽ, was mir nützt.

5. Er wolle meiner sünden in gnaden mich entbinden, durchstreichen meine schuld: Er wird auf mein verbrechen nicht stracks das urtheil sprechen, und haben noch geduld.

6. Leg ich mich späte nieder, erwach ich frühe wieder, lieg oder zieh ich fort, in schwachheit und in banden, und was mir stößt zu handen, so tröstet mich dein wort.

7. Hat er es denn beschlossen, so will ich unverdrossen an mein verhengniß gehn! kein unfall unter

allen

allen wird mir so schwer ie fallen, ich will ihn überstehn.

8. Ihm hab ich mich ergeben zu sterben und zu leben, so bald er mir gebeut, es sey heut oder morgen, dafür laß ich ihn sorgen, er weiß die rechte zeit.

9. So sey nun, seele, seine, und traue dem alleine, der dich geschaffen hat: Es gehe, wie es gehe, mein Vater in der höhe weiß allen sachen rath.

40.

Mel. Valet will ich dir geben rc.

KEinen hat GOtt verlassen, der ihm vertraut allzeit, und ob ihn gleich viel hassen, geschicht ihm doch kein leid. GOtt will die seinen schützen, zuletzt erheben hoch, und geben, was ihn'n nützet, hie zeitlich und auch dort.

2. Allein ichs GOTT heimstelle, er machs, wies ihm gefällt, zu nutz mein'r armen seele: in dieser argen welt ist doch nur creutz und leiden, und muß auch also seyn: denn die zeitliche freuden bring'n uns ewige pein.

3. Treulich will ich GOtt bitten, u. nehmen zum beystand, in allen meinen nöthen, ihm bess'r als mir bekant; um g'duld will ich stets bitten, in all'm anliegen mein, er wird mich wohl behüten, und mein nothhelfer seyn.

4. All's glück und unglücke, das kömmt allein von GOtt: ich weiche nicht zurücke, und fleh in meiner noth. Wie kann er mich denn hassen, der treu' nothhelfer mein? ja wenn die noth am grösten, so will er bey mir seyn.

5. Reichthum und alle schätze, was sonst der welt gefällt, drauf ich mein'n sinn nicht setze, das bleibet in der welt. Ein'n schatz hab ich im himmel, der JEsus Christus heisst, ist über alle schätze, schenckt uns den Heilgen Geist.

6. Ihn hab ich eingeschlossen in meines hertzens schrein: sein blut hat er vergossen für mich arm's würmelein, mich damit zu erlösen von ewger angst und pein, wie kont auf dieser bösen welt grössre liebe seyn?

7. Nun solt ich mich er-

zei-

zeigen danckbar für solche gnad': ich geb mich GOtt zu eigen mit allem, was ich hab: wie ers mit mir will machen, sey ihm all's heimgestellt; ich b'fehl ihm meine sachen, er machs, wies ihm gefällt.

8. Amen! nun will ich schliessen dis schlechte liedelein: HErr, durch dein blutvergiessen laß mich dein'n erben seyn; so hab ich all's auf erden, was mich erfreuet schon: im himmel soll mir werden die ewge gnadencron.

41.

WAs GOtt thut, das ist wohl gethan, es bleibt gerecht sein wille, wie er fängt meine sachen an, will ich ihm halten stille. Er ist mein GOtt, der in der noth mich wohl weiß zu erhalten, drum laß ich ihn nur walten.

2. Was GOtt thut, das ist wohl gethan: Er wird mich nicht betriegen, er führet mich auf rechter bahn, so laß ich mich begnügen an seiner huld, und hab geduld: Er wird mein unglück wenden, es steht in seinen händen.

3. Was GOtt thut, das ist wohl gethan: Er wird mich wohl bedencken, er, als mein artzt und helfersmann, wird mir nicht gift einschencken für artzeney: GOtt ist getreu, drum will ich auf ihn bauen, und seiner güte trauen.

4. Was GOtt thut, das ist wohl gethan: Er ist mein licht, mein leben, der mir nichts böses gönnen kann; ich will mich ihm ergeben in freud und leid, es kömt die zeit, da öffentlich erscheinet, wie treulich er es meinet.

5. Was GOtt thut, das ist wohl gethan: muß ich den kelch gleich schmecken, der bitter ist nach meinem wahn; laß ich mich doch nicht schrecken: weil doch zuletzt ich werd ergetzt mit süssem trost im hertzen, da weichen alle schmertzen.

6. Was GOtt thut, das ist wohl gethan: dabey will ich verbleiben, es mag mich auf die rauhe bahn noth, tod und elend treiben; so wird GOtt mich gantz väterlich

terlich in seinen armen halten, drum laß ich ihn nur walten.

42.

WAs mein GOtt will, das g'scheh allzeit, sein will der ist der beste, zu helfen den'n er ist bereit, die an ihn gläuben veste; er hilft aus noth, der fromme GOtt, und züchtiget mit massen. Wer GOtt vertraut, vest auf ihn baut, den will er nicht verlassen.

2. GOtt ist mein trost, mein zuversicht, mein hoffnung und mein leben: was mein GOtt will, das mir geschicht, will ich nicht wiederstreben. Sein wort ist wahr, denn all mein haar er selber hat gezehlet; er hüt't und wacht, stets für uns tracht't, auf daß uns ja nichts fehlet.

2. Drum will ich gern von dieser welt scheiden, nach GOttes willen, zu meinem GOtt; wenns ihm gefällt, will ich ihm halten stille. Mein arme seel ich GOtt befehl in meiner letzten stunden: o frommer GOtt, sünd, höll und tod hast du mir überwunden.

4. Noch eins, HErr, will ich bitten dich, du wirst mirs nicht versagen: wenn mich der böse geist anficht, laß mich doch nicht verzagen; hilf, steur und wehr, ach! GOtt, mein HErr, zu ehren deinem namen: wer das begehrt, dem wirds gewährt; drauf sprech ich frölich: amen.

43.

WEr GOtt vertraut, hat wohl gebaut im himmel und auf erden; wer sich verläßt auf JEsum Christ, dem muß der himmel werden. Darum auf dich all hoffnung ich gantz vest und steiff thu setzen. HErr JEsu Christ, mein trost du bist in todesnoth und schmertzen.

2. Und wenns gleich wär dem teufel sehr und aller welt zuwieder; dennoch so bist du, JEsu Christ, der sie all schlägt darnieder. Und wenn ich dich nur hab um mich mit deinem Geist und gaben, so kann fürwahr mir gantz und gar wed'r tod noch teufel schaden.

3. Dein

3. Dein tröst ich mich ganz sicherlich, denn du kanst mir wohl geben, was mir ist noth, du treuer GOtt, in dies'm und jenem leben. Gib wahre reu, mein hertz erneu, errette leib und seele. Ach! höre, HErr, dis mein begehr, und laß mein bitt nicht fehlen.

44.

EIn veste burg ist unser GOtt, ein gute wehr und waffen, er hilft uns frey aus aller noth, die uns ietzt hat betroffen. Der alte böse feind mit ernst ers ietzt meint, groß macht und viel list sein' grausam rüstung ist, auf erd'n ist nicht sein's gleichen.

2. Mit unser macht ist nichts gethan, wir sind gar bald verloren: es streit't für uns der rechte mann, den GOtt selbst hat erkohren. Fragst du: wer er ist? er heisst JEsus Christ, der HErr Zebaoth, und ist kein ander GOtt, das feld muß er behalten.

3. Und wenn die welt voll teufel wär, und wolten uns verschlingen; so fürchten wir uns nicht so sehr, es muß uns doch gelingen. Der fürst dieser welt, wie saur er sich stellt, thut er uns doch nichts, das macht, er ist gericht't; Ein wörtlein kann ihn fällen.

4. Das wort sie sollen lassen stahn, und kein'n danck dazu haben. Er ist bey uns wol auf dem plan mit seinem Geist und gabē. Nehmen sie uns den leib, gut, ehr, kind und weib: laß fahren dahin, sie habens kein gewinn, das reich GOtt's muß uns bleiben.

45.

Mel. Ach lieben Christen seyd ꝛc.

HErr, wie du wilt, so schicks mit mir im leben und im sterben, allein zu dir steht mein begier, laß mich, HErr, nicht verderben; erhalt mich nur in deiner huld, sonst wie du wilt, gib mir gedult, dein will der ist der beste.

2. Zucht, ehr und treu verleih mir, HErr, und lieb zu deinem worte, behüt mich, HErr, vor falscher lehr, und gib mir hier und dorte, was dient zu meiner seligkeit: wend ab all unge-

rechtigkeit in meinem gantzen leben.

3. Wenn ich einmal nach deinem rath von dieser welt soll scheiden; verleih mir, HErr, nur deine gnad, daß es gescheh mit freuden: mein leib und seel befehl ich dir, o HErr, ein seligs end gib mir, durch JEsum Christum, amen.

46.

WEr nur den lieben GOtt läßt walten, und hoffet auf ihn allezeit, den wird er wunderlich erhalten in allem creutz und traurigkeit: wer GOtt dem Allerhöchsten traut, der hat auf keinen sand gebaut.

2. Was helfen uns die schweren sorgen? was hilft uns unser weh und ach? was hilft es, daß wir alle morgen beseufzen unser ungemach? Wir machen unser creutz und leid nur grösser durch die traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille, und sey doch in sich selbst vergnügt, wie unsers GOttes gnadenwille, wie sein' allwissenheit es fügt. GOtt, der uns ihm hat auserwehlt, der weiß auch sehr wohl, was uns fehlt.

4. Er kennt die rechten freudenstunden, er weiß wohl, wenn es nützlich sey: wenn er uns nur hat treu erfunden, und mercket keine heucheley, so kömmt GOtt, eh wirs uns versehn, und lässet uns viel guts geschehn.

5. Denck nicht in deiner drangsalshitze, daß du von GOtt verlassen seyst, und daß der GOtt im schoosse sitze, der sich mit stetem glücke speis't: die folg'nde zeit verändert viel, und setzet ieglichem sein ziel.

6. Es sind ja GOtt sehr schlechte sachen, und ist dem Höchsten alles gleich, den reichen klein und arm zu machen, den armen aber groß und reich: GOtt ist der rechte wundermann, der bald erhöhn, bald stürtzen kann.

7. Sing, bet und geh auf Gottes wegen, verricht das deine nur getreu, und trau des himmels reichem segen, so wird er bey dir werden neu: denn welcher seine zuversicht auf GOtt setzt, den verläßt er nicht.

47.

Ach GOtt! wie manches hertzeleid begegnet mir zu dieser zeit, der schmale weg ist trübsal voll, den ich zum himmel wandeln soll.

2. Wie schwerlich lässt sich fleisch und blut zwingen zu dem ewigen gut! wo soll ich mich denn wenden hin? zu dir, HErr JEsu, steht mein sinn.

3. Bey dir mein hertz trost, hülf und rath allzeit gewiß gefunden hat: niemand iemals verlassen ist, der g'trauet hat auf JEsum Christ.

4. Du bist der rechte wundermann, das zeigt dein amt und dein' person: welch wunderding hat man erfahrn, daß du, mein GOtt, bist mensch geborn!

5. Und führest uns durch deinen tod gantz wunderlich aus aller noth: JEsu, mein HErr und GOtt allein! wie süß ist mir der name dein!

6. Es kann kein trauren seyn so schwer, dein süsser nam' erfreut vielmehr: kein elend mag so bitter seyn, dein süsser nam der linderts fein.

7. Ob mir gleich leib und seel verschmacht't, so weisst du, HErr, daß ichs nicht acht: wenn ich dich hab, so hab ich wohl, was mich ewig erfreuen soll.

8. Dein bin ich ja mit leib und seel, was kann mir thun sünd, tod und höll? kein' bessre treu auf erden ist, denn nur bey dir, HErr JEsu Christ.

9. Ich weiß, daß du mich nicht verlässt, dein wahrheit bleibt mir ewig vest: du bist mein rechter treuer hirt, der mich ewig behüten wird.

10. JEsu, mein freud, mein ehr und ruhm, meins hertzens schatz und mein reichthum! ich kanns doch ja nicht zeigen an, wie hoch dein nam erfreuen kann.

11. Wer glaub und lieb im hertzen hat, der wirds erfahren in der that. Drum hab ich oft und viel geredt:

wenn

wenn ich an dir nicht freu- de hätt;

12. So wolt ich den tod wünschen her, ja daß ich nie geboren wär. Denn wer dich nicht im hertzen hat, der ist gewiß lebendig todt.

13. JEsu, du edler bräutgam werth, mein höchste zierd auf dieser erd, an dir allein ich mich er- getz, weit über alle güldne schätz.

14. So oft ich nur ge- denck an dich, all mein ge- müth erfreuet sich: wenn ich mein hoffnung stell zu dir; so fühl ich freud und trost in mir.

15. Wenn ich in nöthen bet und sing, so wird mein hertz recht guter ding: dein Geist bezeugt, daß solches frey des ewgen lebens vor- schmack sey.

16. Drum will ich, weil ich lebe noch, das creutz dir willig tragen nach: mein GOtt, mach mich dazu be- reit, es dient zum besten al- lezeit.

17. Hilf mir mein sach recht greiffen an, daß ich mein'n lauff vollenden kann: hilf mir auch zwingen fleisch und blut, vor sünd und schanden mich behüt.

18. Erhalt mein hertz im glauben rein, so leb und sterb ich dir allein: JEsu! mein trost! hör mein begier, o mein hei- land! wär ich bey dir.

42.

JEsu meine freude, mei- nes hertzens weide, JEsu, meine zier, ach! wie lang, ach! lange ist dem her- tzen bange, und verlangt nach dir! GOttes lamm, mein bräutigam! ausser dir soll mir auf erden nichts sonst liebers werden.

2. Unter deinen schir- men bin ich vor den stür- men aller feinde frey. Laß den satan wittern, laß den feind erbittern, mir steht JEsus bey. Ob es iezt gleich kracht und blitzt, ob gleich sünd und hölle schre- cken, JEsus will mich de- cken.

3. Trotz dem alten dra- chen, trotz des todes rachen, trotz der furcht dazu! tobe, welt, und springe, ich steh hier und singe in gar sich- rer ruh; GOttes macht

hält mich in acht: erd und abgrund muß verstummen, ob sie noch so brummen.

4. Weg mit allen schätzen! du bist mein ergetzen, JEsu, meine lust. Weg, ihr eiteln ehren, ich mag euch nicht hören, bleibt mir unbewust! elend, noth, creutz, schmach und tod soll mich, ob ich viel muß leiden, nicht von JEsu scheiden.

5. Gute nacht, o wesen, das die welt erlesen! mir gefällst du nicht. Gute nacht, ihr sünden, bleibet weit dahinden, kommt nicht mehr ans licht! gute nacht du stoltz und pracht! dir sey gantz, du lasterleben, gute nacht gegeben!

6. Weicht, ihr trauergeister! denn mein freudenmeister, JEsus, trit herein. Denen, die GOtt lieben, muß auch ihr betrüben lauter zucker seyn. Duld ich schon hier spott und hohn, dennoch bleibst du auch im leide, JEsu! meine freude.

49.

WArum solt ich mich denn grämen? hab ich doch Christum noch, wer will mir den nehmen? wer will mir den himmel rauben, den mir schon GOttes Sohn beygelegt im glauben?

2. Nackend lag ich auf dem boden, da ich kam, da ich nahm meinen ersten odem: nackend werd ich auch hinziehen, wenn ich werd von der erd als ein schatten fliehen.

3. Gut und blut, leib, seel und leben ist nicht mein, GOtt allein ist es, ders gegeben: will ers wieder zu sich kehren, nehm ers hin, ich will ihn dennoch frölich ehren.

4. Schickt er mir ein creutz zu tragen, dringt herein angst und pein; solt ich drum verzagen? Der es schickt, der wird es wenden, er weiß wohl, wie er soll all mein unglück enden.

5. GOtt hat mich bey guten tagen oft ergetzt, solt ich ietzt auch nicht etwas tragen? fromm ist GOtt und schärft mit massen sein gericht, kann mich nicht gantz und gar verlassen.

6. Satan, welt und ihre rotten können mir nichts mehr

mehr hier thun, als meiner spotten. Laß sie spotten, laß sie lachen, GOtt, mein heil, wird in eil sie zu schanden machen.

7. Unverzagt und ohne grauen soll ein christ, wo er ist, stets sich lassen schauen. Wolt ihn auch der tod aufreiben, soll der muth dennoch gut und fein stille bleiben.

8. Kann uns doch kein tod nicht tödten, sondern reisst unsern geist aus viel tausend nöthen, schleusst das thor des bittern leiden, und macht bahn, daß man kann gehn zur himmelsfreuden.

9. Alda will, in süssen schätzen, ich mein hertz, auf den schmertz, ewiglich ergetzen. Hier ist kein recht gut zu finden, was die welt in sich hält, muß im huy verschwinden.

10. Was sind dieses lebens güter? eine hand voller sand, kummer der gemüther: Dort, dort sind die edlen gaben, da mein hirt, Christus, wird mich ohn ende laben.

11. HErr, mein hirt, brunn aller freuden, du bist mein, ich bin dein, niemand kann uns scheiden: ich bin dein, weil du dein leben und dein blut, mir zu gut, in den tod gegeben;

12. Du bist mein, weil ich dich fasse, und dich nicht, o mein licht, aus dem hertzen lasse. Laß mich, laß mich hingelangen, da du mich, und ich dich lieblich werd umfangen.

50.

Mel. Freu dich sehr, o meine rc.

TReuer GOtt, ich muß dir klagen meines hertzens jammerstand, ob dir wol sind meine plagen besser als mir selbst bekant: grosse schwachheit ich bey mir in anfechtung oft verspür, wenn der satan allen glauben will aus meinem hertzen rauben.

2. Du GOtt, dem nichts ist verborgen, weisst, daß ich nichts von mir hab, nichts von allen meinen sorgen, alles ist, HErr, deine gab. Was ich gutes find an mir, das hab ich allein von dir; auch den glauben

mir und allen gibst du, wie dirs mag gefallen.

3. O mein GOtt, vor den ich trete ietzt in meiner grossen noth, höre, wie ich sehnlich bete, laß mich werden nicht zu spott: mach zu nicht des teufels werck, meinen schwachen glauben stärck, daß ich nimmermehr verzage, Christum stets im hertzen trage!

4. JEsu, brunnquell aller gnaden, der du niemand von dir stöss'st, der mit schwachheit ist beladen, sondern deine jünger tröst'st; solt ihr glaube auch so klein, wie ein kleines senfkorn, seyn, wollst du sie doch würdig schätzen, grosse berge zu versetzen.

5. Laß mich deine gnade finden, der ich bin voll traurigkeit, hilf du mir selbst überwinden, so oft ich muß in den streit: meinen glauben täglich mehr', deines Geistes schwerdt verehr, damit ich den feind kann schlagen, alle pfeile von mir jagen.

6. Heilger Geist ins himmelsthrone, gleicher GOtt von ewigkeit mit dem Vater und dem Sohne, der betrübten trost und freud! der du in mir angezündt, so viel ich vom glauben find', über mir mit gnaden walte, ferner deine kraft erhalte.

7. Deine hülfe zu mir sende, o du edler hertzensgast! und das gute werck vollende, das du angefangen hast: blas' das kleine füncklein auf, bis daß, nach vollbrachtem lauff, ich den auserwehlten gleiche, und des glaubens ziel erreiche.

8. GOtt, groß über alle götter, heilige Dreyeinigkeit! ausser dir ist kein erretter, trit mir selbst zur rechten seit, wenn der feind die pfeil abdrückt, meine schwachheit mir aufrückt, will mir allen trost verschlingen, und mich in verzweiflung bringen.

9. Zieh du mich aus seinen stricken, die er mir geleget hat: laß ihm fehlen seine tücken, drauf er sinnet früh und spat. Gib kraft, daß ich allen strauß ritterlich mög stehen aus, und so oft ich noch muß kämpfen,

hilf

hilf mir meine feinde dämpfen.

10. Reiche deinem schwachen kinde, das auf matten füssen steht, deine gnadenhand geschwinde, bis die angst vorüber geht: wie die jugend gängle mich, daß der feind nicht rühme sich, er hab ein solch hertz gefället, das auf dich sein hoffnung stellet.

11. Du bist meine hülf im leben, mein fels, meine zuversicht, dem ich leib und seel ergeben: GOtt, mein GOtt, verzeuch doch nicht, eile mir zu stehen bey, brich des feindes pfeil entzwey, laß ihn bald zurücke prallen, und mit schimpf zur höllen fallen.

12. Ich will alle meine tage rühmen deine starcke hand, daß du meine angst und plage hast so gnädig abgewandt. Nicht nur in der sterblichkeit soll dein ruhm seyn ausgebreit't; ich wills auch hernach erweisen, und dort ewiglich dich preisen.

51.

WEnn wir in höchsten nöthen seyn, und wissen nicht, wo aus noch ein, und finden weder hülf noch rath, ob wir gleich sorgen früh und spat:

2. So ist dis unser trost allein, daß wir zusammen insgemein dich anruffen, o treuer GOtt! um rettung aus der angst und noth;

3. Und heben unsre aug'n und hertz zu dir in wahrer reu und schmertz, und suchen der sünd'n vergebung und aller straffen linderung;

4. Die du verheissest gnädiglich allen, die darum bitten dich im namen dein's Sohns, JEsu Christ, der unser heil und fürsprech'r ist.

5. Drum kommen wir, o HErre GOtt! und klagen dir all unsre noth, weil wir ietzt stehn, verlassen gar, in grosser trübsal und gefahr.

6. Sieh nicht an unsre sünde groß, sprich uns derselb'n aus gnaden los, steh uns in unserm elend bey, mach uns von allen plagen frey.

7. Auf daß von hertzen können wir nachmals mit freuden dancken dir, gehorsam seyn nach deinem wort,

dich allzeit preisen hier und dort.

52.

NImm von uns, HErr, du treuer GOtt, die schwere straff und grosse noth, die wir mit sünden ohne zahl verdienet haben allzumal: behüt vor krieg und theurer zeit, vor seuchen, feur und grossem leid.

2. Erbarm dich deiner bösen knecht, wir bitten gnad und nicht das recht: denn so du, HErr, den rechten lohn uns geben woltst nach unserm thun; so müst die gantze welt vergehn, und könt' kein mensch vor dir bestehn.

3. Ach! HErr GOtt, durch die treue dein mit trost und rettung uns erschein, beweis' an uns dein' grosse gnad, und straff uns nicht auf frischer that, wohn uns mit deiner güte bey, dein zorn und grimm fern von uns sey.

4. Warum wilt du so zornig seyn über uns arme würmelein? weisst du doch wohl, du grosser GOtt, daß wir nichts sind als erd und koth, es ist ja vor dein'm angesicht unsre schwachheit verborgen nicht.

5. Die sünd hat uns verderbet sehr, der teufel plagt uns noch viel mehr, die welt, auch unser fleisch und blut, uns allezeit verführen thut: solch elend kennst du, HErr, allein, ach! laß es dir befohlen seyn.

6. Gedenck an dein's Sohns bittern tod, sieh an sein heil'ge fünf wunden roth, die sind ja für die gantze welt die zahlung und das lösegeld, des trösten wir uns allezeit, und hoffen auf barmhertzigkeit.

7. Leit uns mit deiner rechten hand, und segne unsre stadt und land: gib uns allzeit dein heiligs wort, behüt vors teufels list und mord, verleih ein seligs stündelein, auf daß wir ewig bey dir seyn.

53.

KOmmt her zu mir, spricht GOttes Sohn, all, die ihr seyd beschweret nun, mit sünden hart beladen! ihr jungen, alten, frau und mann, ich will euch geben

ben, was ich hab, will heilen euren ſchaden.

2. Mein joch iſt ſüß, mein' bürd iſt g'ring, wer mirs nachträgt in dem geding, der höll wird er entweichen: ich will ihm treulich helfen trag'n, mit meiner hülf wird er erjag'n das ewge himmelreiche.

3. Was ich gethan und g'litten hie in meinem leben ſpat und früh, das ſollt ihr auch erfüllen; was ihr gedenckt, ja red't und thut, das wird euch alles recht und gut, wenns g'ſchicht nach GOttes willen.

4. Gern wolt die welt auch ſelig ſeyn, wenn nur nicht wär die ſchwere pein, die alle chriſten leiden; ſo mag es denn nicht anders ſeyn, darum ergeb ſich nur darein, wer ewge pein will meiden.

5. All creatur bezeuget das, was lebt im waſſer, laub und gras, ſein leiden kanns nicht meiden; wer denn in GOttes nam'n nicht will, zuletzt muß er des teufels ziel mit ſchwerem g'wiſſen leiden.

6. Heut iſt der menſch ſchön, jung und lang, ſieh! morgen iſt er ſchwach und kranck, bald muß er auch gar ſterben: gleichwie die blumen auf dem feld; alſo muß auch die ſchnöde welt in einem huy verderben.

7. Die welt erzittert ob dem tod, wenn einer liegt in der letzten noth, denn will er erſt fromm werden; einer ſchafft dis, der ander das, ſein'r armen ſeel er gantz vergaß, dieweil er lebt auf erden.

8. Und wenn er nimmer leben mag, ſo hebt er an ein' groſſe klag, will ſich erſt GOtt ergeben: ich fürcht' fürwahr, die göttlich gnad, die er allzeit verſpottet hat, wird ſchwerlich ob ihm ſchweben.

9. Ein'm reichen hilft doch nicht ſein gut, dem jungen nicht ſein ſtoltzer muth, er muß aus dieſem mäyen: wenn einer hätt' die gantze welt, ſilber und gold und alles geld, ſo muß er an den reihen.

10. Dem g'lehrten hilft doch nicht ſein kunſt, der welt-

weltlich' pracht ist gar umsonst, wir müssen alle sterben: wer sich in Christo nicht bereit't, weil er lebt in der gnadenzeit, ewig muß er verderben.

11. Höret und merckt, ihr lieben kind! die ietzund Gott ergeben sind, lasst euch die müh nicht reuen: halt't stets am heilgen GOttes-wort, das ist eu'r trost und höchster hort, GOtt wird euch schon erfreuen.

12. Nicht übel ihr um übel gebt, schaut, daß ihr hie unschuldig lebt, lasst euch die welt nur äffen: gebt GOtt die rach und alle ehr, den engen steg geht immer her, GOtt wird die welt schon straffen.

13. Wenn es ging nach des fleisches muth in gunst, gesundheit, grossem gut, würdt ihr gar bald erkalten: darum schickt GOtt die trübsal her, damit das fleisch gezüchtigt werd, zur ewgen freud erhalten.

14. Ist euch das creutz bitter und schwer, gedenckt, wie heiß die hölle wär, darein die welt thut rennen: mit leib und seel muß leiden seyn ohn unterlaß die ewge pein, und mag doch nicht verbrennen.

15. Ihr aber werd't nach dieser zeit mit Christo hab'n die ewge freud, dahin sollt ihr gedencken. Es lebt kein mann, der aussprech'n kann die glorie und den ewgen lohn, den euch der Herr wird schencken.

16. Und was der ewig gütge GOtt in seinem wort versprochen hat, geschworn bey seinem namen, das hält und gibt er g'wiß fürwahr: Der helf uns zu der engelschaar durch JEsum Christum, amen!

XIII. Vom Tode, Auferstehung und künftigen Gericht.

54.

HErr JEsu Christ, ich weiß gar wohl, daß ich einmal muß sterben: wenn aber das geschehen soll, und wie ich werd verderben dem leibe nach, das weiß ich nicht, es steht allein in

dein'm

dein'm gericht, du weisst mein letztes ende.

2. Und weil ich denn, als dir bewust, durch deines Geistes gabe, an dir allein die beste lust in meinem hertzen habe, und g'wißlich glaub, daß du allein mich hast von sünd'n gewaschen rein, und mir dein reich erworben:

3. So bitt ich dich, HErr JEsu Christ, halt mich bey den gedancken, und laß mich ja zu keiner frist von diesem glauben wancken; sondern dabey verharren vest, bis daß die seel aus ihrem nest wird in den himmel fahren.

4. Kanns seyn, so gib, durch deine hand, mir ein vernünftigs ende, daß ich mein seel fein mit verstand befehl in deine hände, und so im glauben sanft und froh, auf meinem bettlein oder stroh, aus diesem elend fahre.

5. Wo du mich aber in dem feld, durch raub auf fremder grentze, in wassers-noth, hitz, oder kält, oder durch pestilentze, nach deinem rath, woltst nehmen hin; so richt mich, HErr, nach meinem sinn, den ich im leben führe.

6. Wo aber ich aus schwachheit groß mich unbescheiden hätte, ging etwan oder läge bloß, und unbescheiden redte: so laß michs HErr, entgelten nicht, weils wieder mein bewust geschicht, und mich nicht kann besinnen.

7. O HErr, gib mir in todespein ein säuberlich geberde, und hilf, daß mir das hertze mein fein sanft gebrochen werde, und wie ein licht, ohn übrig weh, auf dein unschuldig blut vergeh, das du für mich vergossen.

8. Jedoch ich dich nicht lehren will, noch dir mein end vorschreiben, sondern dir allweg halten still, bey deinem wort verbleiben, und gläuben, daß du, als ein fürst des lebens, mich erhalten wirst, ich sterb gleich, wie ich wolle.

9. Derhalben ich in meinem sinn mich dir thu gantz ergeben, denn sieh, der tod ist mein gewinn: du aber bist mein leben, und wirst mein'n leib ohn alle klag, das

das weiß ich g'wiß, am jüngsten tag zum leben auferwecken.

55.

HErr JEsu CHrist, wahr'r mensch und GOtt! der du litst marter, angst und spott, für mich am creutz auch endlich starbst, und mir deins Vaters huld erwarbst,

2. Ich bitt durchs bittre leiden dein, du wollst mir sünder gnädig seyn, wenn ich nun komm in sterbens-noth, und ringen werde mit dem tod.

3. Wenn mir vergeht all mein gesicht, und meine ohren hören nicht; wenn meine zunge nicht mehr spricht, und mir vor angst mein hertz zerbricht;

4. Wenn mein verstand sich nicht besinnt, und mir all' menschlich hülf zerrinnt: so komm, o HErr Christ! mir behend zu hülf an meinem letzten end,

5. Und führ mich aus dem jammerthal, verkürtz mir auch des todes quaal; die bösen geister von mir treib, mit deinem Geist stets bey mir bleib,

6. Bis sich die seel vom leib abwendt, so nim sie, HErr! in deine händ: der leib hab in der erd sein ruh', bis sich der jüngst' tag naht herzu.

7. Ein frölich auf'rstehung mir verleih, am jüngsten g'richt mein fürsprech'r sey, und meiner sünd nicht mehr gedenck, aus gnaden mir das leben schenck.

8. Wie du hast zugesaget mir in deinem wort, das trau ich dir: Fürwahr, fürwahr, euch sage ich, wer mein wort hält, und gläubt an mich,

9. Der wird nicht kommen ins gericht, und den tod ewig schmecken nicht: und ob er gleich hier zeitlich stirbt, mit nichten er drum gar verdirbt;

10. Sondern ich will mit starcker hand ihn reissē aus des todes band, und zu mir nehmen in mein reich, da soll er denn mit mir zugleich

11. In freuden leben ewiglich: dazu hilf uns ja gnädiglich. Ach! HErr, vergib all unsre schuld, hilf, daß wir warten mit geduld,

12. Bis

12. Bis unser stündlein kömmt herbey, auch unser glaub stets wacker sey, dein'm wort zu trauen vestiglich, bis wir einschlaffen seliglich.

56.

WEnn mein stündlein vorhanden ist, und ich soll fahrn mein strasse, so g'leit du mich, HErr JEsu Christ, mit hülf mich nicht verlasse, mein seel an meinem letzten end befehl ich, HErr, in deine händ, du wirst sie wohl bewahren.

2. Mein sünd mich werden kräncken sehr, mein g'wissen wird mich nagen, denn ihr'r sind viel, wie sand am meer: doch will ich nicht verzagen, gedenck'n will ich an deinen tod, Herr JEsu, deine wunden roth, die werden mich erhalten.

3. Ich bin ein glied an deinem leib, des tröst ich mich von hertzen, von dir ich ungeschieden bleib in todesnoth und schmertzen: wenn ich gleich sterb, so sterb ich dir, ein ewigs leben hast du mir durch deinen tod erworben.

4. Weil du vom tod erstanden bist, werd ich im grab nicht bleiben, mein höchster trost dein' auffahrt ist, tod'sfurcht kanst du vertreiben: denn wo du bist, da komm ich hin, daß ich stets bey dir leb und bin, drum fahr ich hin mit freuden.

5. So fahr ich hin zu JEsu Christ, mein' arm' thu ich ausstrecken, so schlaff ich ein und ruhe fein, kein mensch kann mich aufwecken, denn JEsus Christus, GOttes Sohn, der wird die himmelsthür aufthun, mich führ'n zum ewgen leben.

57.

JEsus meine zuversicht und mein heiland ist im leben: dieses weiß ich: soll ich nicht darum mich zu frieden geben, was die lange todesnacht mir auch für gedancken macht?

2. JEsus, er mein heiland, lebt, ich werd auch das leben schauen, seyn, wo mein erlöser schwebt, warum solte mir denn grauen? Lässet auch ein haupt das

glied, welches es nicht nach sich zieht?

3. Ich bin durch der hoffnung band zu genau mit ihm verbunden, meine starcke glaubenshand wird in ihm gelegt befunden, daß mich auch kein todes bann ewig von ihm trennen kann.

4. Ich bin fleisch, und muß daher auch einmal zu aschen werden, das gesteh ich; doch wird er mich erwecken aus der erden, daß ich in der herrlichkeit um ihn seyn mög allezeit.

5. Dann wird eben diese haut mich umgeben, wie ich gläube, GOtt wird werden angeschaut dann von mir in diesem leibe, und in diesem fleisch werd ich JEsum sehen ewiglich.

6. Dieser meiner augen licht wird ihn, meinen heiland, kennen: ich, ich selbst, kein fremder nicht, werd in seiner liebe brennen: nur die schwachheit um und an wird von mir seyn abgethan.

7. Was hier kräncket, seufzt und fleht, wird dort frisch und herrlich gehen: irdisch werd ich ausgesä't, himmlisch werd ich auferstehen: hier geh ich natürlich ein, nachmals werd ich geistlich seyn.

8. Seyd getrost und hoch erfreut, JEsus trägt euch, meine glieder! gebt nicht statt der traurigkeit, sterbt ihr, JEsus rufft euch wieder, wenn die letzt' trompet erklingt, die auch durch die gräber dringt.

9. Lacht der finstern erdenkluft, lacht des todes und der höllen: denn ihr sollt euch durch die luft eurem heiland zugesellen; dann wird schwachheit und verdruß liegen unter eurem fuß.

10. Nur daß ihr den geist erhebt von den lüsten dieser erden, und euch dem schon iezt ergebt, dem ihr beygefügt wollt werden. Schickt das hertze da hinein, wo ihr ewig wünscht zu seyn.

58.

Es ist gewißlich an der zeit, daß GOttes Sohn wird kommen in seiner grossen herrlichkeit, zu richten

ten bös' und frommen. Dann wird das lachen werden theur, wenn alles wird vergehn im feur, wie Petrus davon schreibet.

2. Posaunen wird man hören gehn an aller welt ihr ende, darauf bald werden auferstehn all todten gar behende: die aber noch das leben han, die wird der HErr von stunden an verwandeln und verneuen.

3. Darnach wird man ablesen bald ein buch, darin geschrieben, was alle menschen, jung und alt, auf erden han getrieben. Da denn gewiß ein iedermann wird hören, was er hat gethan in seinem gantzen leben.

4. O weh demselben, welcher hat des HErren wort verachtet, und nur auf erden früh und spat nach grossem gut getrachtet! Der wird fürwahr gar kahl bestehn, und mit dem satan müssen gehn von Christo in die hölle.

5. O JEsu! hilf zur selben zeit, von wegen deiner wunden, daß ich im buch der seligkeit werd eingezeichnet funden: daran ich denn auch zweifle nicht, denn du hast ja den feind gericht't, und meine schuld bezahlet.

6. Derhalben mein fürsprecher sey, wenn du nun wirst erscheinen, und lis mich aus dem buche frey, darinnen stehn die deinen: auf daß ich, samt den brüdern mein, mit dir geh in den himmel ein, den du uns hast erworben.

7. O JEsu Christ! du machst es lang mit deinem jüngsten tage, den menschen wird auf erden bang von wegen vieler plage. Komm doch, komm doch, du richter groß, und mache uns in gnaden los von allem übel, amen!

XIV. Fest- und Zeitlieder.

Sonntagslied.

59.

Mel. Es ist das heil uns rc.

GOtt lob! ein schritt zur ewigkeit ist abermals vollendet: zu dir im fortgang

gang dieser zeit mein hertz sich sehnlich wendet. O quell, daraus mein leben fleusst, und alle gnade sich ergeusst in meine seel zum leben.

2. Ich zehle stunden, tag und jahr, und wird mir allzulange, bis es erscheine, daß ich gar, o leben! dich umfange, damit, was sterblich ist in mir, verschlungen werde gantz in dir, und ich unsterblich werde.

3. Vom feuer deiner liebe glüht mein hertz, daß sich entzündet was in mir ist, und mein gemüth sich so mit dir verbindet, daß du in mir, und ich in dir, und ich doch immer noch alhier will näher in dich dringen.

4. O! daß du selber kämest bald! ich zehl die augenblicke, ach! komm, eh mir das hertz erkalt, und sichs zum sterben schicke: komm doch in deiner herrlichkeit! schau, deine braut hat sich bereit't, die lenden sind umgürtet.

5. Und weil das öhl des Geistes ja ist in mir ausgegossen, du mir auch selbst von innen nah, und ich in dir zerflossen: so leuchtet mir des lebens licht, und meine lamp ist zugericht't, dich frölich zu empfangen.

6. Komm! ist die stimme deiner braut, komm! ruffet deine fromme; sie rufft, und schreyet überlaut: komm bald! ach! JEsu, komme! So komme dann, mein bräutigam, du kennest mich, o GOtteslamm, daß ich dir bin vertrauet.

7. Doch sey dir gantz anheim gestellt die rechte zeit und stunde, wiewol ich weiß, daß dirs gefällt, daß ich mit hertz und munde dich kommen heisse, und darauf von nun an richte meinen lauff, daß ich dir komm entgegen.

8. Ich bin vergnügt, daß mich nichts kañ von deiner liebe trennen, und daß ich frey vor iedermann dich darf den bräutgam nennen, und du, o theurer lebensfürst, dich dort mit mir vermählen wirst, und mir dein erbe schencken.

9. Drum preis' ich dich aus danckbarkeit, daß sich der tag (die nacht) (die stund) (das jahr) geendet, und also auch von dieser zeit ein schritt nochmals vollendet, und schreite hurtig weiter fort, bis ich gelange an die pfort Jerusalems dort oben.

10. Wenn auch die hände läßig sind, und meine knie wancken; so biet mir deine hand geschwind in meines glaubens schrancken, damit durch deine kraft mein hertz sich stärcke, und ich himmelwärts ohn unterlaß aufsteige.

11. Geh, seele! frisch im glauben dran, und sey nur unerschrocken, laß dich nicht von der rechten bahn die lust der welt ablocken: so dich der lauff zu langsam deucht, so eile, wie ein adler fleucht, mit flügeln süsser liebe.

12. O JEsu! meine seele ist zu dir schon aufgeflogen, du hast, weil du voll liebe bist, mich gäntzlich ausgesogen. Fahr hin, was heisset stund und zeit! ich bin schon in der ewigkeit, weil ich in JEsu lebe.

Adventslieder.

60.

NUn komm, der heiden heiland, der jungfrauen kind erkant, des sich wundert alle welt: GOtt solch geburt ihm bestellt.

2. Nicht von manns-blut noch vom fleisch, allein von dem Heilgen Geist ist GOTTes Wort worden mensch, und blüht ein' frucht weibes fleisch.

3. Der jungfrau'n leib schwanger ward, doch bleibt keuschheit rein bewahrt, leucht't hervor manch tugend schon, GOtt da war in seinem thron.

4. Er ging aus der kammer sein, dem königlichen saal so rein, GOtt von art, und mensch ein held, sein'n weg er zu lauffen eilt.

5. Sein lauff kam vom

Vater her, und kehrt wieder zum Vater, fuhr hinunter zu der höll, und wieder zu GOttes stuhl.

6. Der du bist dem Vater gleich, führ hinaus den sieg im fleisch, daß dein ewig GOttesgewalt in uns das kranck fleisch erhalt.

7. Dein' krippen glänzt hell und klar, die nacht gibt ein neu licht dar, dunckel muß nicht kommen drein, der glaub bleibt immer im schein.

8. Lob sey GOtt dem Vater g'thon, lob sey GOtt sein'm eingen Sohn, lob sey GOtt dem Heil. Geist immer und in ewigkeit.

61.

Mel. Valet will ich dir geben rc.

WIe soll ich dich empfangen, und wie begegn' ich dir, o aller welt verlangen, o meiner seelen zier? O JEsu, JEsu, setze mir selbst die fackel bey, damit, was dich ergetze, mir kund und wissend sey.

2. Dein Zion streut die palmen und grüne zweige hin, und ich will dir in psalmen ermuntern meinen sinn: mein hertze soll dir grünen in stetem lob und preis, und deinem namen dienen, so gut es kann und weiß.

3. Was hast du unterlassen zu meinem trost und freud, als leib und seele sassen in ihrem grösten leid? als mir das reich genommen, da fried und freude lacht, da bist du, mein Heil, kommen, und hast mich froh gemacht.

4. Ich lag in schweren banden; du kömmst, und machst mich los: ich stund in spott und schanden; du kömmst, und machst mich groß, und hebst mich hoch zu ehren, und schenckst mir grosses gut, das sich nicht läßt verzehren, wie irgends reichthum thut.

5. Nichts, nichts hat dich getrieben zu mir vom himmelszelt, als das geliebte lieben, womit du alle welt, in ihren tausend plagen und grossen jammerlast, die kein mund kann aussagen, so vest umfangen hast.

6. Das schreib dir in dein hertze, du hochbetrübtes

heer,

heer, bey denen gram und schmertze sich häufft ie mehr und mehr: seyd unverzagt, ihr habet die hülfe vor der thür; der eure hertzen labet und tröstet, steht alhier.

7. Ihr dürft euch nicht bemühen, noch sorgen tag und nacht, wie ihr ihn wollet ziehen mit eures armes macht: Er kömmt, er kömmt mit willen, ist voller lieb und lust, all angst und noth zu stillen, die ihm an euch bewust.

8. Auch dürft ihr nicht erschrecken vor eurer sündenschuld: nein, JEsus will sie decken mit seiner lieb und huld. Er kömmt, er kömmt den sündern zu wahrem trost und heil, schafft, daß bey GOttes kindern verbleib ihr erb und theil.

9. Was fragt ihr nach dem schreyen der feind und ihrer tück? Der HErr wird sie zerstreuen in einem augenblick. Er kömmt, er kömmt, ein könig, dem wahrlich alle feind auf erden viel zu wenig zum wiederstande seynd.

10. Er kömmt zum weltgerichte, zum fluch dem, der ihm flucht; mit gnad und süssem lichte dem, der ihn liebt und sucht. Ach komm, ach komm, o sonne! und hol uns allzumal zum ew'gen licht und wonne in deinen freudensaal.

Weihnachtslieder.

62.

ERmuntre dich, mein schwacher geist, und trage groß verlangen, ein kleines kind, das Vater heisst, mit freuden zu empfangen. Dis ist die nacht, darin es kam, und menschlich wesen an sich nahm, dadurch die welt mit treuen als seine braut zu freyen.

2. Willkomm'n, o süsser bräutigam, du könig aller ehren! willkomm'n, o JEsu, GOttes lamm! ich will dein lob vermehren: ich will dir all mein lebelang von hertzen sagen preis und danck, daß du, da wir verloren, für uns bist mensch geboren.

3. O grosser GOtt! wie kont es seyn, dein himmelreich zu lassen, zu kommen in die welt herein, da nichts denn neid und hassen? wie kontest du die grosse macht, dein königreich, die freudenpracht, ja dein erwünschtes leben, für solche feind hingeben?

4. Ist doch, HErr JEsu, deine braut gantz arm und voller schanden; noch hast du sie dir selbst vertraut am creutz, in todesbanden! Ist sie doch nichts als überdrieß, fluch, unflat, tod und finsterniß; noch darfst du ihretwegen den scepter niederlegen.

5. Du fürst und herrscher dieser welt, du friedenswiederbringer du kluger rath und tapfrer held, du starcker höllenzwinger! wie ist es möglich, daß du dich erniedrigest so jämmerlich, als wärest du im orden der bettler mensch geworden?

6. O grosses werck, o wundernacht, dergleichen nie gefunden! du hast den heiland hergebracht, der alles überwunden: du hast gebracht den starcken mann, der feur und wolcken zwingen kann, vor dem die himmel zittern, und alle berg erschüttern.

7. O liebes kind, o süsser knab, holdselig von geberden, mein bruder, den ich lieber hab als alle schätz auf erden! Komm, schönster, in mein hertz herein, komm eilend, laß die krippen seyn: komm, komm, ich will bey zeiten dein lager dir bereiten.

8. Sag an, mein hertzensbräutigam, mein hoffnung, freud und leben, mein edler zweig aus Jacobs stamm, was soll ich dir doch geben? Ach nim von mir leib, seel und geist, ja alles, was mensch ist und heisst: ich will mich gantz verschreiben, dir ewig treu zu bleibē.

9. Lob, preis und danck, HErr JEsu Christ, sey dir von mir gesungen, daß du mein bruder worden bist, und hast die welt bezwungen; hilf, daß ich deine gütig-

tigkeit stets preis' in dieser gnadenzeit, und mög hernach dort oben in ewigkeit dich loben.

63.

GElobet seyst du, JEsu Christ, daß du mensch geboren bist von einer jungfrau, das ist wahr, des freuet sich der engel schaar. Kyrieleis.

2. Des ewgen Vaters einig kind iezt man in der krippen findt: in unser armes fleisch und blut verkleidet sich das ewge gut. Kyr.

3. Den aller welt creis nie beschloß, der liegt in Marien schooß, er ist ein kindlein worden klein, der alle ding erhält allein. Kyr.

4. Das ewge licht geht da herein, gibt der welt ein'n neuen schein: es leucht't wohl mitten in der nacht und uns des lichtes kinder macht. Kyr.

5. Der Sohn des Vaters, GOtt von art, ein gast in der welt hie ward: Er führt uns aus dem jammerthal, und macht uns erben in sein'm saal. Kyr.

6. Er ist auf erden kommen arm, daß er unser sich erbarm, und in dem himmel mache reich, und seinen lieben engeln gleich. Kyr.

7. Das hat er alles uns gethan, sein' groß' lieb zu zeigen an: des freut sich alle christenheit, und danckt ihm des in ewigkeit. Kyr.

64.

LObt GOtt, ihr christen, allzugleich, in seinem höchsten thron, der heut aufschleußt sein himmelreich, und schenckt uns seinen Sohn, und schenckt uns seinen Sohn.

2. Er kömmt aus seines Vaters schooß, und wird ein kindlein klein, er liegt dort elend, nackt und bloß in einem krippelein, in einem krippelein.

3. Er äussert sich all seiner g'walt, wird niedrig und gering, und nimt an sich ein's knechts gestalt, der schöpfer aller ding, der schöpfer aller ding.

4. Er liegt an seiner mutter brust, ihr milch die ist sein speis', an dem die engel

gel sehn ihr lust, denn er ist Davids reis, denn er ist Davids reis,

5. Das aus sein'm stamm entspriessen solt in dieser letzten zeit, durch welchen GOtt aufrichten wolt sein reich, die christenheit, sein reich, die christenheit.

6. Er wechselt mit uns wunderlich, fleisch und blut nimt er an, und gibt uns in sein's Vaters reich die klare gottheit dran, die klare gottheit dran.

7. Er wird ein knecht, und ich ein herr; das mag ein wechsel seyn! wie könt es doch seyn freundlicher, das hertze JEsulein, das hertze JEsulein?

8. Heut schleusst er wieder auf die thür zum schönen paradeis, der Cherub steht nicht mehr dafür: GOtt sey lob ehr und preis, GOtt sey lob, ehr und preis.

65.

WIr christenleut :,: hab'n ietzo freud, weil uns zu trost ist Christus mensch geboren, hat uns erlöst: wer sich des tröst't, und gläubet vest, soll nicht werden verloren.

2. Ein wunderfreud :,: GOtt selbst wird heut von Maria ein wahrer mensch geboren: ein jungfrau zart sein mutter ward, von GOtt dem HErren selbst dazu erkohren.

3. Die sünd macht leid :,: Christus bringt freud, weil er zu uns in diese welt ist kommen: mit uns ist GOtt nun in der noth; wer ist, der uns, als christen, kann verdammen?

4. Drum sag ich danck :,: mit dem gesang Christo, dem HErrn, der uns zu gut mensch worden, daß wir durch ihn nun all' los seyn der sünden last und unträglichen bürden.

5. Halleluja :,: Gelobt sey GOtt, singen wir all aus unsers hertzens grunde: denn Gott hat heut gemacht solch freud, der wir vergessen solln zu keiner stunde.

66.

Mel. Von GOtt will ich nicht rc.

NUn jauchzet, all ihr frommen, in dieser gnadenzeit, weil unser heil ist

ist kommen, der HErr der herrlichkeit, zwar ohne stoltzen pracht, doch mächtig, zu verheeren und gäntzlich zu zerstören des teufels reich und macht.

2. Er kommt zu uns geritten auf einem eselein, und stellt sich in die mitten für uns zum opfer ein: er bringt kein zeitlich gut; er will allein erwerben durch seinen tod und sterben, was ewig währen thut.

3. Kein scepter, keine crone sucht er auf dieser welt: im hohen himmelsthrone ist ihm sein reich bestellt. Er will hier seine macht und majestät verhüllen, bis er des Vaters willen im leiden hat vollbracht.

4. Ihr grossen potentaten, nehmt diesen könig an, wenn ihr euch wollet rathen, und geht die rechte bahn, die zu dem himmel führt: Sonst, wo ihr ihn verachtet, und nur nach hoheit trachtet, euch GOttes zorn dann rührt.

5. Ihr armen und elenden in dieser bösen zeit, ob ihr an allen enden müsst haben angst und leid, seyd dennoch wohlgemuth! Lasst eure lieder klingen, und thut dem könig singen, der ist eu'r höchstes gut.

6. Er wird nun bald erscheinen in seiner herrlichkeit, und all' eu'r [illegible] weinen verwandelen in freud. Er ists, der helfen kann: halt't eure lampen fertig, und seyd stets sein gewärtig, er ist schon auf der bahn.

67.

FRölich soll mein hertze springen dieser zeit, da vor freud alle engel singen: Hört, hört, wie mit vollen choren alle luft laute rufft: Christus ist geboren.

2. Heute geht aus seiner kammer GOttes held, der die welt reisst aus allem jammer: Gott wird mensch, dir, mensch, zu gute; Gottes kind das verbindt sich mit unserm blute.

3. Solt uns GOtt nun können hassen, der uns gibt, was

was er liebt über alle maſſen? GOtt gibt, unſerm leid zu wehren, ſeinen Sohn aus dem thron ſeiner macht und ehren.

4. Solte von uns ſeyn gekehret, der ſein reich und zugleich ſich ſelbſt uns verehret? Solt uns GOttes Sohn nicht lieben, der ietzt kömmt, von uns nimt, was uns will betrüben?

5. Hätte vor der menſchen orden unſer heil einen greul, wär er nicht menſch worden: Hätt er luſt zu unſerm ſchaden, ey ſo würd unſre bürd er nicht auf ſich laden.

6. Er nimt auf ſich, was auf erden wir gethan, gibt ſich an, unſer lamm zu werden; unſer lamm, das für uns ſtirbet, und bey GOtt, für den tod, gnad und fried erwirbet.

7. Nun er liegt in ſeiner krippen, rufft zu ſich mich und dich, ſpricht mit ſüſſen lippen: Laſſet fahrn, o lieben brüder, was euch quält, was euch fehlt, ich bring alles wieder.

8. Ey, ſo kommt, und laſſt uns lauffen, ſtellt euch ein, groß und klein, eilt mit groſſen hauffen! Liebt den, der vor liebe brennet, ſchaut den ſtern, der euch gern licht und labſal gönnet.

9. Die ihr ſchwebt in groſſem leiden, ſehet, hier iſt die thür zu den wahren freuden: Faſſt ihn wohl, er wird euch führen an den ort, da hinfort euch kein creutz wird rühren.

10. Wer ſich fühlt beſchwert im hertzen, wer empfindt ſeine ſünd und gewiſſensſchmertzen, ſey getroſt, hier wird gefunden, der in eil machet heil die vergiften wunden.

11. Die ihr arm ſeyd und elende, kommt herbey, füllet frey eures glaubens hände: Hier ſind alle gute gaben, und das gold, da ihr ſollt euer hertz mit laben.

12. Süſſes heil! laß dich umfangen, laß mich dir, meine zier, unverrückt anhangen; du biſt meines lebens leben, nun kann ich

mich durch dich wohl zu frieden geben.

13. Meine schuld kann mich nicht drücken, denn du hast meine last all' auf deinem rücken: kein fleck ist an mir zu finden, ich bin gar rein und klar aller meiner sünden.

14. Ich bin rein um deinet willen, du gibst gnug ehr und schmuck, mich darein zu hüllen: Ich will dich ins hertze schliessen, o mein ruhm, edle blum, laß dich recht geniessen.

15. Ich will dich mit fleiß bewahren, ich will dir leben hier, dir will ich abfahren. Mit dir will ich endlich schweben, voller freud, ohne zeit, dort im andern leben.

68.

DEr tag der ist so freudenreich aller creature: denn GOttes Sohn vom himmelreich, über die nature, von einer jungfrau ist geborn: Maria, du bist auserkohrn, daß du mutter werdest. Was geschah so wunderlich? GOttes Sohn vom himmelreich der ist mensch geboren.

EIn kindelein so löbelich ist uns geboren heute von einer jungfrau säuberlich, zu trost uns armen leuten. Wär uns das kindlein nicht geborn, so wärn wir allzumal verlorn, das heil ist unser aller. Ey du süsser JEsu Christ, der du mensch geboren bist, behüt uns vor der hölle.

3. Als die sonn durchscheint das glas mit ihrem klaren scheine, und doch nicht versehret das; so mercket allgemeine: zu gleicher weis' geboren ward von einer jungfrau rein und zart GOttes Sohn, der werthe. In ein' kripp' ward er gelegt, grosse marter für uns trägt alhier auf dieser erden.

4. Die hirten auf dem felde warn, erfuhren neue mähre von den engelischen schaarn, wie Christ geboren wäre, ein könig über alle kön'ge groß: Herodes die red' gar sehr verdroß, aussandt er seine boten. E

wie gar ein' falsche list erdacht er wieder JEsum Christ, die kindlein ließ er tödten.

Neujahrslieder.

69.

DAs alte jahr vergangen ist, wir dancken dir, HErr JEsu Christ, daß du uns in so grosser g'fahr behütet hast dis gantze jahr.

2. Wir bitten dich, ewigen Sohn des Vaters in dem höchsten thron, du wollst deine arme christenheit ferner bewahren allezeit.

3. Entzeuch uns nicht dein heilsam wort, welch's ist der seelen trost und hort: vor falscher lehr, abgötterey, behüt uns, HErr, und steh uns bey.

4. Hilf, daß wir von der sünd ablahn, und fromm zu werden fangen an: kein'r sünd im alten jahr gedenck, ein gnadenreich neujahr uns schenck;

5. Christlich zu leben, seliglich zu sterben, und hernach frölich am jüngsten tag wied'r aufzustehn, mit [illegible]r in himmel einzugehn,

6. [illegible] dancken und zu loben dich mit allen engeln ewiglich. O JEsu! unsern glauben mehr, zu deines namens lob und ehr.

70.

HElft mir GOtt's güte preisen, ihr christen insgemein, mit g'sang und andern weisen, ihm allzeit danckbar seyn, vornehmlich zu der zeit, da sich das jahr †) thut enden, die sonn sich zu uns *) wenden, das neu jahr ist †) nicht weit.

†) geendet, *) wendet, †) herbey.

2. Ernstlich lasst uns betrachten des HErren reiche gnad, und so gering nicht achten sein unzehlich wohlthat: stets führen zu gemüth, wie er dis jahr hat geben all nothdurft diesem leben, und uns vor leid behüt't;

3. Lehramt, schul, kirch erhalten in gutem fried und ruh; nahrung für jung und alten bescheret auch dazu, und gar mit milder hand

hand sein' güter ausgespendet, verwüstung abgewendet von dieser stadt und land.

4. Er hat unser verschonet aus väterlicher gnad: wenn er uns hätt belohnet all unsre missethat mit gleicher straff und pein, wir wären längst gestorben, in mancher noth verdorben, dieweil wir sünder seyn.

5. Nach vaters art und treuen er uns so gnädig ist: wenn wir die sünd bereuen, gläuben an JEsum Christ, hertzlich ohn heucheley, thut er all sünd vergeben, lindert die straff darneben, steht uns in nöthen bey.

6. All solch dein güt wir preisen, Vater ins himmels thron, die du uns thust erweisen durch Christum, deinen Sohn, und bitten ferner dich: gib uns ein friedlich jahre, vor allem leid bewahre, und nehr uns mildiglich.

71.

Mel. Werde munter mein rc.

HIlf, HErr JEsu, laß gelingen, hilf, das neue jahr geht an, laß es neue kräfte bringen, daß aufs neu ich wandeln kann: laß mich dir befohlen seyn, auch daneben all das mein; neues heil und neues leben wollst du mir aus gnaden geben.

2. Laß dis seyn ein jahr der gnaden, laß mich hassen meine sünd: hilf, daß sie mir nimmer schaden, sondern bald verzeihung find; auch durch deine gnad verleih, daß ich hertzlich sie bereu, HErr, in dir: denn du, mein leben, kanst die sünde mir vergeben.

3. Tröste mich mit deiner liebe, nim, o GOtt, mein flehen hin, weil ich mich so sehr betrübe, und voll angst und zagen bin: wenn ich gleich schlaff oder wach, siehst du, HErr, auf meine sach; stärcke mich in meinen nöthen, daß mich sünd und tod nicht tödten.

4. HErr, du wollest gnade geben, daß dis jahr mir heilig sey, und ich christlich möge leben ohne trug und heucheley; ich auch meinen nächsten lieb, und denselben nicht betrüb, damit ich alhier auf erden möge fromm und selig werden.

5. JEſu, laß mich fröſich enden dieſes angefangne jahr: trage mich auf deinen händen, halte bey mir in gefahr: ſteh mir bey in aller noth, auch verlaß mich nicht im tod, daß ich freudig dich kann faſſen, wenn ich ſoll die welt verlaſſen.

72.

Mel. Vater unſer im himelreich.

NUn treten wir ins neue jahr, HErr JEſu, rett uns aus gefahr, wend ab in dieſer böſen zeit krieg, theurung, peſt und alles leid. Wir bitten, laß dir ingemein die drey hauptſtänd' befohlen ſeyn.

2. Gib uns dein wort und ſacrament im lande bis an unſer end. Becrön das jahr mit deiner güt, und uns mit ſegen überſchütt. Daß ſolches amen ſey und wahr, von hertzen wünſcht der chriſtenſchaar.

Paſſionslieder, vom Leiden und Sterben JEſu Chriſti.

73.

CHriſte, du lam Gottes, der du trägſt die ſünd' der welt, erbarm dich unſer.

2. Chriſte, du lamm GOttes, der du trägſt die ſünd' der welt, erbarm dich unſer.

3. Chriſte, du lamm GOttes, der du trägſt die ſünd' der welt, gib uns deinen frieden. Amen.

74.

O Lamm GOttes unſchuldig! am ſtamm des creutzes geſchlachtet, allzeit erfunden geduldig, wiewol du wareſt verachtet: alle ſünden haſt du getragen, ſonſt müſten wir verzagen. Erbarm dich unſer, o JEſu!

2. O lamm GOttes unſchuldig! rc.

Erbarm dich unſer, o JEſu!

3. O lamm GOttes unſchuldig! rc.

Gib uns deinen frieden, o JEſu!

75.

HErtzliebſter JEſu! was haſt du verbrochen, daß man ein ſolch ſcharf urtheil hat geſprochen? Was iſt die ſchuld, in was für miſſethaten biſt du gerathen?

2. Du wirſt gegeiſſelt und

und mit dorn'n gecrönet, ins angesicht geschlagen und verhöhnet; du wirst mit essig und mit gall getrencket, ans creutz gehencket.

3. Was ist die ursach aller solcher plagen? Ach! meine sünden haben dich geschlagen; ich, ach! HErr JEsu, habe dis verschuldet, was du erduldet.

4. Wie wunderbarlich ist doch diese straffe! der gute hirte leidet für die schafe; die schuld bezahlt der Herre, der gerechte, für seine knechte.

5. Der fromme stirbt, der recht und richtig wandelt; der böse lebt, der wieder GOtt mißhandelt: der mensch verwirckt den tod, und ist entgangen; GOtt wird gefangen.

6. Ich war von fuß auf voller schand und sünden, bis zu der scheitel war nichts guts zu finden, dafür hätt ich dort in der höllen müssen ewiglich büssen.

7. O grosse lieb! o lieb ohn alle masse! die dich gebracht auf diese marterstrasse: ich lebte mit der welt in lust und freuden, und du must leiden.

8. Ach! grosser könig, groß zu allen zeiten, wie kann ich gnugsam solche treu ausbreiten? Keins menschen hertz vermag es auszudencken, was dir zu schencken.

9. Ich kann mit meinen sinnen nicht erreichen, womit doch dein erbarmen zu vergleichen; wie kann ich dir denn deine liebesthaten im werck erstatten?

10. Doch ist noch etwas, das dir angenehme, wenn ich des fleisches lüste dämpf und zähme, daß sie aufs neu mein hertze nicht entzünden mit alten sünden.

11. Weils aber nicht besteht in eignen kräften, vest die begierden an das creutz zu heften; so gib mir deinen Geist, der mich regiere, zum guten führe.

12. Alsdenn so werd ich deine huld betrachten, aus lieb an dich die welt für nichtes achten: bemühen werd ich mich, HErr, deinen willen stets zu erfüllen.

13. Ich werde dir zu ehren alles wagen, kein creutz nicht achten, keine schmach noch plagen, nichts von ver-

folgung, nichts von todesschmertzen nehmen zu hertzen.

14. Dis alles, obs für schlecht zwar ist zu schätzen, wirst du es doch nicht gar bey seite setzen: in gnaden wirst du dis von mir annehmen, mich nicht beschämen.

15. Wenn dort, HErr JEsu, wird vor deinem throne auf meinem haupte stehn die ehrencrone, so will ich dir, wenn alles wird wohl klingen, lob und danck singen.

76.

Mel. Freu dich sehr, o meine rc.

JEsu, deine tieffe wunden, deine quaal und bittrer tod geben mir zu allen stunden trost in leibs- und seelennoth: fällt mir etwas arges ein, denck ich bald an deine pein, die erlaubt nicht meinem hertzen mit der sündenlust zu schertzen.

2. Will sich denn in wohllust weiden mein verderbtes fleisch und blut, so gedenck ich an dein leiden, bald wird alles wieder gut; kommt der satan, und setzt mir heftig zu, halt ich ihm für deine gnad und gnadenzeichen, bald muß er von dannen weichen.

3. Will die welt mein hertze führen auf die breite wohllustbahn, da nichts ist, als jubiliren, alsdenn schau ich emsig an deiner marter centnerlast, die du ausgestanden hast, so kann ich in andacht bleiben, alle böse lust vertreiben.

4. Ja für alles, das mich kräncket, geben deine wunden kraft; wenn mein hertz hinein sich sencket, krieg ich neuen lebenssaft: deines trostes süßigkeit wendt in mir das bittre leid, der du mir das heil erworben, da du bist für mich gestorben.

5. Auf dich setz ich mein vertrauen, du bist meine zuversicht: dein tod hat den tod zerhauen, daß er mich kann tödten nicht; daß ich an dir habe theil, bringet mir trost, schutz und heil; deine gnade wird mir geben auferstehung licht und leben.

6. Hab ich dich in meinem hertzen, du brunn aller gütigkeit, so empfind ich

keine schmertzen, auch im letzten kampf und streit; ich verberge mich in dich, welch feind kann verletzen mich? Wer sich legt in deine wunden, der hat selig überwunden.

77.

Mel. Hertzlich thut mich verl.

O Haupt! voll blut und wunden, voll schmertz und voller hohn: o haupt! zu spott gebunden mit einer dornencron: o haupt! sonst schön gezieret mit höchster ehr und zier, ietzt aber höchst schimpfiret; gegrüsset seyst du mir.

2. Du edles angesichte, davor sich sonsten scheut das grosse weltgewichte, wie bist du so bespeyt? wie bist du so erbleichet? wer hat dein augenlicht, dem sonst kein licht nicht gleichet, so schändlich zugericht't?

3. Die farbe deiner wangen, der rothen lippen pracht, ist hin und gantz vergangen; des blassen todes macht hat alles hingenommen, hat alles hingerafft, und daher bist du kommen von deines leibes kraft.

4. Nun, was du, HErr, erduldet, ist alles meine last: ich hab es selbst verschuldet, was du getragen hast. Schau her, hier steh ich armer, der zorn verdienet hat, gib mir, o mein erbarmer, den anblick deiner gnad.

5. Erkenne mich, mein hüter, mein hirte, nim mich an: von dir, quell aller güter, ist mir viel guts gethan, dein mund hat mich gelabet mit milch und süsser kost, dein Geist hat mich begabet mit mancher himmelslust.

6. Ich will hier bey dir stehen, verachte mich doch nicht: von dir will ich nicht gehen, wenn dir dein hertze bricht; wenn dein hertz wird erblassen im letzten todesstoß, alsdenn will ich dich fassen in meinen arm und schooß.

7. Es dient zu meinen freuden, und kömmt mir hertzlich wohl, wenn ich in deinem leiden, mein heil, mich finden soll. Ach! möcht ich, o mein leben, an deinem creutze hier mein le-

leben von mir geben, wie wohl geschähe mir!

8. Ich dancke dir von hertzen, o JEsu, liebster freund, für deine todes-schmertzen, da du's so gut gemeint. Ach! gib, daß ich mich halte zu dir und deiner treu, und, wenn ich nun erkalte, in dir mein ende sey.

9. Wenn ich einmal soll scheiden, so scheide nicht von mir: wenn ich den tod soll leiden, so trit alsdenn herfür: wenn mir am allerbängsten wird um das hertze seyn, so reiß mich aus den ängsten, kraft deiner angst und pein.

10. Erscheine mir zum schilde, zu trost in meinem tod, und laß mich sehn dein bilde in deiner creutzes-noth, da will ich nach dir blicken, da will ich glaubensvoll dich vest an mein hertz drücken: wer so stirbt, der stirbt wohl.

78.

WEnn meine sünd mich kräncken, o mein HErr JEsu Christ! so laß mich wohl bedencken, wie du gestorben bist, und alle meine schuldenlast am stamm des heilgen creutzes auf dich genommen hast.

2. O wunder ohne massen! wenn mans betrachtet recht, es hat sich martern lassen der herr für seine knecht; es hat sich selbst der wahre GOtt, für mich verlornen menschen, gegeben in den tod.

3. Was kann mir denn nun schaden der sünden grosse zahl? Ich bin bey GOtt in gnaden, die schuld ist allzumal bezahlt durch Christi theures blut, daß ich nicht mehr darf fürchten der höllen quaal und glut.

4. Drum sag ich dir von hertzen, ietzt und mein lebelang, für deine pein und schmertzen, o JEsu, lob und danck, für deine noth und angstgeschrey, für dein unschuldig sterben, für deine lieb und treu.

5. HErr, laß dein bitter leiden mich reitzen für und für, mit allem ernst zu meiden die sündliche begier, daß mir nie kome aus dem sinn,

sinn, wie viel es dich gekostet, daß ich erlöset bin.

6. Mein creutz und meine plagen, solts auch seyn schmach und spott, hilf mir geduldig tragen. Gib, o mein HErr und GOtt, daß ich verleugne diese welt, und folge dem exempel, das du mir vorgestellt.

7. Laß mich an andern üben, was du an mir gethan, und meinen nächsten lieben, gern dienen iedermann ohn eigennutz und heuchelschein, und, wie du mir erwiesen, aus reiner lieb allein.

8. Laß endlich deine wunden mich trösten kräftiglich in meinen letzten stunden, und des versichern mich, weil ich auf dein verdienst nur trau, du werdest mich annehmen, daß ich dich ewig schau.

79.

Christus, der uns selig macht, kein bös's hat begangen, der ward für uns in der nacht, als ein dieb, gefangen, geführt vor gottlose leut, und fälschlich verklaget, verlacht, verhöhnt und verspeyt, wie denn die schrift saget.

2. In der ersten tagesstund ward er unbescheiden, als ein mörder, dargestellt Pilato, dem heiden, der ihn unschuldig befand, ohn ursach des todes, ihn derhalben von sich sandt zum könig Herodes.

3. Um drey ward der GOttessohn mit geisseln geschmissen, und sein haupt mit einer cron von dornen zerrissen, gekleidet zu hohn und spott ward er sehr geschlagen, und das creutz zu seinem tod must er selber tragen.

4. Um sechs ward er nackt und bloß an das creutz geschlagen, an dem er sein blut vergoß, betet mit wehklagen. Die zuseher spotten sein, auch die bey ihm hingen, bis die sonn auch ihren schein entzog solchen dingē.

5. JEsus schrie zur neunten stund, klaget sich verlassen, bald ward gall in seinen mund mit essig gelassen: da gab er auf seinen geist, und die erd erbebet; des tempels vorhang zer-

zerreiß, und manch fels zerklebet.

6. Da man hatt' zur vesperzeit die schächer zerbrochen, ward JEsus in seine seit mit ein'm speer gestochen, daraus blut und wasser rann, die schrift zu erfüllen, wie Johannes zeiget an, nur um unsert willen.

7. Da der tag sein ende nahm, der abend war kommen, ward JEsus vom creutzesstamm durch Joseph genommen, herrlich, nach jüdischer art, in ein grab geleget, alda mit hütern verwahrt, wie Matthäus zeuget.

8. O hilf, Christe, GOttes Sohn, durch dein bitter leiden, daß wir, dir stets unterthan, all' untugend meiden; deinen tod und sein ursach fruchtbarlich bedencken, dafür, wiewol arm und schwach, dir danckopfer schencken.

80.

DJe seele Christi heilge mich, sein Geist versetze mich in sich, sein leichnam, der für mich verwundt, der mach mir leib und seel gesund.

2. Das wasser, welches auf den stoß des speers aus seiner seiten floß, das sey mein bad, und all sein blut erquicke mir hertz, sinn und muth.

3. Der schweiß von seinem angesicht laß mich nicht kommen ins gericht: sein gantzes leiden, creutz und pein, das wolle meine stärcke seyn.

4. O JEsu Christ, erhöre mich! nim und verbirg mich gantz in dich: schließ mich in deine wunden ein, daß ich vorm feind kann sicher seyn.

6. Ruff mir in meiner letzten noth, und setz mich neben dich, mein GOtt, daß ich mit deinen heilgen all'n mög ewiglich dein lob erschall'n.

81.

O Welt! sieh hier dein leben am stamm des creutzes schweben, dein heil sinckt in den tod: der grosse fürst der ehren läßt willig sich beschweren mit schlägen, hohn und grossem spott.

2. Trit her, und schau mit fleisse, sein leib ist gantz mit

mit schweisse des blutes überfüllt; aus seinem edlen hertzen, vor unerschöpften schmertzen, ein seufzer nach dem andern quillt.

3. Wer hat dich so geschlagen, mein heil, und dich mit plagen so übel zugericht't? Du bist ja nicht ein sünder, wie andre menschenkinder, von missethaten weisst du nicht.

4. Ich, ich und meine sünden, die sich wie körnlein finden des sandes an dem meer, die haben dir erreget das elend, das dich schläget, und das betrübte marterheer.

5. Ich bins, ich solte büssen, an händē und an füssen gebunden in der höll; die geisseln und die banden, und was du ausgestanden, das hat verdienet meine seel.

6. Du nimst auf deinen rücken die lasten, so mich drücken viel schwerer als ein stein. Du bist ein fluch, dagegen verehrst du mir den segen, dein schmertz muß meine labung seyn.

7. Du setzest dich zum bürgen, ja lässest dich gar würgen für mich und meine schuld; mir lässest du dich crönen mit dornen, die dich höhnen, und leidest alles mit geduld.

8. Du springst ins todes rachen, mich frey und los zu machen von solchem ungeheur: mein sterben nimst du abe, vergräbst es in dem grabe, o unerhörtes liebesfeur!

9. Ich bin, mein heil, verbunden, all augenblick und stunden, dir überhoch und sehr: Was leib und seel vermögen, das soll ich billig legen allzeit an deinen dienst und ehr.

10. Nun ich kann nicht viel geben in diesem armen leben; eins aber will ich thun: es soll dein tod und leiden, bis leib und seele scheiden, mir stets in meinem hertzen ruhn.

11. Ich wills vor augen setzen, mich stets daran ergetzen, ich sey auch, wo ich sey: es soll mir seyn ein spiegel der unschuld, und ein siegel der lieb und unverfälschten treu.

12. Wie heftig unsre sünden den frommen GOtt ent-

entzünden, wie rach und eifer gehn, wie grausam seine ruthen, wie zornig seine fluthen, will ich aus diesem leiden sehn.

13. Ich will daraus studiren, wie ich mein hertz soll zieren mit stillem sanften muth, und wie ich die soll lieben, die mich so sehr betrüben mit wercken, so die boßheit thut.

14. Wenn böse zungen stechen, mir glimpf und namen brechen, so will ich zähmen mich; das unrecht will ich dulden, dem nächsten seine schulden verzeihen gern und williglich.

15. Ich will ans creutze schlagen mein fleisch, und dem absagen, was meiner lust gelüst't: was deine augen hassen, das will ich fliehn und lassen, so viel mir immer möglich ist.

16. Dein seufzen und dein stöhnen, und die viel tausend thränen, die dir geflossen zu, die sollen mich am ende in deinen schooß und hände begleiten zu der ewgen ruh.

Osterlieder, von der Auferstehung JEsu Christi.

82.

Christ ist erstanden von der marter alle; des soll'n wir alle froh seyn, Christus will unser trost seyn, Kyrieleis!

2. Wär er nicht erstanden, so wär die welt vergangen; seit daß er erstanden ist, lob'n wir den HErren JEsum Christ, Kyrieleis!

3. Halleluja, Halleluja, Halleluja! des soll'n wir alle froh seyn, Christus will unser trost seyn, Kyrieleis!

83.

JEsus Christus, unser heiland, der den tod überwand, ist auferstanden, die sünd hat er gefangen, Kyrie eleison.

2. Der ohn sünde war geboren, trug für uns GOttes zorn, hat uns versöhnet, daß uns GOtt sein huld gönnet, Kyrie eleison.

3. Tod, sünd, teufel, leben

ben und gnad, all's in händen er hat, er kann erretten alle, die zu ihm treten, Kyrie eleison.

84.

Christ lag in todesbanden, für unsre sünd gegeben; der ist wieder erstanden, und hat uns bracht das leben: des wir sollen frölich seyn, GOtt loben und ihm danckbar seyn, und singen Halleluja: Halleluja.

2. Den tod niemand zwingen kunt bey allen menschenkindern: das machet alles unsre sünd, kein unschuld war zu finden; davon kam der tod so bald, und nahm über uns gewalt, hielt uns in sein'm reich gefangen, Halleluja.

3. JEsus Christus, GOttes Sohn, an unser statt ist kommen, und hat die sünde abgethan, damit dem tod genommen all sein recht und sein gewalt, da bleibet nichts denn tod'sgestalt, den stachel hat er verloren, Halleluja.

4. Es war ein wunderlicher krieg, da tod und leben rungen: das leben das behielt den sieg, es hat den tod verschlungen. Die schrift hat verkündigt das, wie ein tod den andern fraß: ein spott aus dem tod ist worden, Halleluja.

5. Hie ist das rechte osterlamm, davon GOtt hat geboten, das ist hoch an des creutzes stamm in heisser lieb gebraten: des blut zeichnet unsre thür, das hält der glaub dem tode für, der würger kann uns nicht rühren, Halleluja.

6. So feiren wir das hohe fest mit hertzensfreud und wonne, das uns der HErr erscheinen läßt; Er ist selber die sonne, der durch seiner gnaden glantz erleuchtet unsre hertzen gantz: der sünden nacht ist vergangen, Halleluja.

7. Wir essen ietzt und leben wohl im rechten osterfladen: der alte sauerteig nicht soll seyn bey dem wort der gnaden. Christus will die köste seyn, und speisen unsre seel allein, der glaub will kein's andern leben, Halleluja.

85.

HEut triumphiret GOttes Sohn, der von dem tod erstanden schon, Halleluja, Halleluja, mit grosser pracht und herrlichkeit: des danck'n wir ihm in ewigkeit. Halleluja, Halleluja.

2. Dem teufel hat er seine macht zerstört, verheert mit grosser kraft, Halleluja, Halleluja, wie pflegt zu thun ein starcker held, der seinen feind gewaltig fällt. Halleluja, Halleluja.

3. O süsser HErre JEsu Christ, der du der sünder heiland bist, Halleluja, Halleluja; führ uns, durch dein' barmhertzigkeit, mit freuden in dein' herrlichkeit. Halleluja, Halleluja.

4. Hier ist doch nichts denn angst und noth: wer gläubet und hält dein gebot, Halleluja, Halleluja, der welt ist er ein hohn und spott, muß leiden oft ein'n schnöden tod. Halleluja, Halleluja.

5. Nun kann uns kein feind schaden mehr, ob er gleich murrt, ist ohn gefähr, Halleluja, Halleluja: er liegt im koth, der arge feind, dagegen wir GOtt's kinder seynd. Halleluja, Halleluja.

6. Dafür dancken wir alle gleich, und sehnen uns ins himmelreich, Halleluja, Halleluja: es ist am end, GOtt helf uns all! so singen wir mit grossem schall: Halleluja, Halleluja!

7. GOtt dem Vater im höchsten thron, samt seinem eingebornen Sohn, Halleluja, Halleluja, dem Heilgen Geist in gleicher weis' in ewigkeit sey lob und preis: Halleluja, Halleluja.

86.

O Tod! wo ist dein stachel nun? wo ist dein sieg, o hölle? was kann uns iezt der teufel thun, wie bös' er sich auch stelle? GOtt sey gedanckt, der uns den sieg so herrlich hat, nach diesem krieg, aus gnad und gunst gegeben.

2. Wie streubte sich die alte schlang, als Christus mit ihr kämpfte, mit list und macht sie auf ihn drang, iedennoch er sie dämpfte; ob sie ihn in die fersen sticht, so sieget sie doch darum nicht, der kopf ist ihr zertreten.

3. Lebendig Christus kömmt herfür, den feind nimt er gefangen, zerbricht der höllen schloß und thür, trägt weg den raub mit prangen; nichts ist, das in dem siegeslauff den starcken held kann halten auf; Er ist der überwinder.

4. Des todes gift, der höllen pest ist unser heiland worden: wenn satan auch noch ungern läßt vom wüten und vom morden, und, da er sonst nichts schaffen kann, nur tag und nacht uns klaget an, so ist er doch verworfen.

5. Des HErren rechte die behält den sieg, und ist erhöhet; des HErren rechte mächtig fällt, was ihr entgegen stehet. Tod, teufel, höll und alle feind in Christo gantz gedämpfet seynd, ihr zorn ist kraftlos worden.

6. Es war getödtet JEsus Christ, und sieh! Er lebet wieder. Weil nun das haupt erstanden ist, stehn wir auch auf, die glieder. So iemand Christi worten gläubt, im tod und grabe er nicht bleibt; er lebt, ob er gleich stirbet.

7. Wer täglich hier durch wahre reu mit Christo aufstehet, ist dort vom andern tode frey, derselb ihn nicht angehet: der tod hat ferner keine macht, das leben ist uns wiederbracht, und unvergänglichs wesen.

8. Das ist die reiche osterbeut, der wir theilhaftig werden: fried, heil, freud und gerechtigkeit im himmel und auf erden. Hier sind wir still, und warten fort, bis unser leib wird ähnlich dort Christi verklärtem leibe.

9. Der alte drach und seine rott hingegen wird zu schanden, erlegt ist er mit schimpf und spott, da Christus ist erstanden. Des hauptes sieg der glieder ist, drum kann mit aller macht und list uns satan nicht mehr schaden.

10. O tod, wo ist dein stachel nun? wo ist dein sieg, o hölle? was kann uns ietzt der teufel thun, wie grausam er sich stelle? GOtt sey gedanckt, der uns den sieg

sieg so herrlich hat in diesem krieg, aus gnad und gunst, gegeben.

87.

WIr dancken dir, HErr JEsu Christ, daß du vom tod erstanden bist, und hast dem tod zerstört sein macht, und uns das leben wiederbracht. Halleluja.

2. Wir bitten dich, durch deine gnad, nim von uns unsre missethat, und hilf uns durch die güte dein, daß wir dein treue diener seyn. Halleluja.

3. GOtt dem Vater im höchsten thron, samt seinem eingebornen Sohn, dem Heiligen Geist in gleicher weis in ewigkeit sey lob und preis. Halleluja.

Auf die Himmelfahrt Christi.

88.

CHrist fuhr gen himmel: was sandt er uns hernieder? Den tröster, den Heiligen Geist, zu trost der armen christenheit, Kyrieleis.

2. Halleluja, Halleluja, Halleluja. Des soll'n wir alle froh seyn, Christus will unser trost seyn, Kyrieleis.

89.

Mel. Allein GOtt in der höh ꝛc.

DU fährst gen himmel, JEsu Christ, die stätt mir zu bereiten, auf daß ich bleibe, wo du bist, zu ewiglichen zeiten: du fährst, mein heiland, in die höh, auf daß ich in die höh auch geh; dis kann mich nicht ...etzen.

2. Du fährst, mein JEsu, wolcken an, und dringst durch alle himmel, damit ich dir nachfahren kann aus diesem weltgetümmel. Du bist, mein JEsu, aus dem leid gegangen in die höchste freud, daß stete freud mich labe.

3. Wo JEsus ist, da komm ich hin, bey ihm will ich verbleiben. Drum steht zu ihm stets hertz und sinn, nichts soll mich von ihm treiben: ob ich schon duld hie manche noth, so werd ich doch, nach meinem tod, bey JEsu recht erquicket.

4. So zage nicht, du meine seel, laß nur den kummer fahren,

fahren, und dich nicht alzu- schmertzlich quäl, ich werd nach kurtzen jahren gelangen aus dem jammerthal hin in den schönen himels- saal, da JEsus mich wird trösten.

90.

Mel. Erschienen ist der herrl. tag.

Wir dancken dir, HErr JEsu Christ, daß du gen himm'l gefahren bist. O starcker GOtt, Immanuel, stärck uns an leib, stärck uns an seel! Halleluja.

2. Es freut sich alle christenheit, und saget ietzt und allezeit GOtt lob und danck im höchsten thron, weil unser freund ist GOttes Sohn, Halleluja.

3. Gen himmel er gefahren ist, bleibt doch bey uns zu aller frist, und herrschet nun in seinem reich, als wahrer mensch und GOtt zugleich. Halleluja.

4. Üb'r alle himmel hoch erhebt, üb'r alle engel mächtig schwebt, üb'r alle menschen er regiert, und alle creaturen führt, Halleluja.

5. Zu GOttes rechten er mit macht hat alles unter sich gebracht, und lebet ietzt ins himmels thron als GOTTes und Marien Sohn, Halleluja.

6. Mit teufel, welt, sünd, höll und tod hat es ietzund gantz keine noth: trotz wer da will, es liegt nichts dran, den sieg ihm niemand nehmen kann, Halleluja.

7. Wohl dem, der ihm vertrauen thut, und hat in ihm nur frischen muth: welt, wie du wilt, wer fragt nach dir? dem himmelsfürsten leben wir, Halleluja.

8. Er ists, der uns das höchste gut erworben durch sein theures blut, und das gefängniß in der that gefangen weggeführet hat, Halleluja.

9. Wir freuen uns aus hertzensgrund, und singen frölich mit dem mund: Er, Christus, unser fleisch und blut, ist unser allerhöchstes gut, Halleluja.

10. Durch ihn der himmel unser ist, hilf uns, o bruder JEsu Christ, daß wir nur trauen vest auf dich, und durch dich leben ewiglich, Halleluja.

11. Amen, amen! HErr JEsu CHrist, der du gen himm'l gefahren bist, behalt uns, HErr, bey reiner lehr, des teufels trug und listen wehr, Halleluja.

12. Komm, lieber HErr, komm, es ist zeit, zu dem gericht in herrlichkeit, führ uns aus diesem jammerthal bald bald in deinen freudensaal, Halleluja.

13. Amen! singen wir noch einmal, und sehnen uns ins himmelssaal, da wir mit deinen engelein das Amen wollen singen fein. Halleluja.

Pfingstlieder.

91.

KOmm, Heiliger Geist, HErre GOtt, erfüll mit deiner gnaden gut deiner gläubigen hertz, muth und sinn, dein' brünstig lieb' entzünd in ihn'n! O HErr, durch deines lichtes glantz zu dem glauben versamlet hast das volck aus aller welt zungen, das sey dir, HErr, zu lob gesungen, Halleluja, Halleluja.

2. Du heiliges licht, edler hort, laß uns leuchten des lebens wort, und lehr uns GOtt recht erkennen, von hertzen Vater ihn nennen! O HErr, behüt vor fremder lehr, daß wir nicht meister suchen mehr, denn JEsum Christ mit rechtem glauben, und ihm aus gantzer macht vertrauen, Halleluja, Halleluja.

3. Du heilige brunst, süsser trost, nun hilf uns frölich und getrost in deinem dienst beständig bleiben, die trübsal uns nicht abtreiben! O HErr, durch dein' kraft uns bereit, und stärck des fleisches blödigkeit, daß wir hie ritterlich ringen, durch tod und leben zu dir dringen! Halleluja, Halleluja!

92.

KOmm, o komm, du Geist des lebens, wahrer GOtt von ewigkeit! deine kraft sey nicht vergebens, sie erfüll uns iederzeit: so wird geist und licht und schein in den danckeln hertzen seyn.

2. Gib in unser hertz und sinnen weisheit, rath, ver-

verstand und zucht, daß wir anders nichts beginnen, denn was nur dein wille sucht: dein erkentniß werde groß, und mach uns vom irrthum los.

3. Zeige, HErr, die wohlfahrtstege, das, was hinter uns gethan, räume ferner aus dem wege, schlecht und recht sey um uns an; wircke reu an sünden statt, wenn der fuß gestrauchelt hat.

4. Laß uns stets dein zeugniß fühlen, daß wir GOttes kinder sind, die auf ihn alleine zielen, wenn sich noth und drangsal findt: denn des Vaters liebe ruth ist uns alle wege gut.

5. Reitz uns, daß wir zu ihm treten frey mit aller freudigkeit; seufz' auch in uns, wenn wir beten, und vertrit uns allezeit: so wird unsre bitt' erhört, und die zuversicht gemehrt.

6. Wird uns auch nach troste bange, daß das hertz oft ruffen muß: ach! mein GOtt, mein GOtt, wie lange? ey so mache den beschluß; sprich der seelen tröstlich zu, und gib muth, gedult und ruh.

7. O du Geist der kraft und stärcke, du gewisser neuer Geist, fördre in uns deine wercke, wenn der satan auf uns scheusst: schenck uns waffen in den krieg, und erhalt in uns den sieg.

8. HErr, bewahr auch unsern glauben, daß kein teufel, tod noch spott uns denselben möge rauben; du bist unser schutz und GOtt: sagt das fleisch gleich immer nein, laß dein wort gewisser seyn!

9. Wenn wir endlich sollen sterben, so versichre uns ie mehr, als des himmelreiches erben, jener herrlichkeit und ehr, die uns unser GOtt erkiest, und nicht auszusprechen ist.

93.

Mel. Wie schön leucht't uns 2c.

O Heilger Geist, kehr bey uns ein, und laß uns deine wohnung seyn, o komm, du hertzenssonne! du himmelslicht, laß deinen schein bey uns und in uns kräftig seyn, zu steter freud und wonne. Sonne, wonne, himmlisch leben

wilt du geben; wenn wir beten, zu dir kommen wir getreten.

2. Du quell, draus alle weisheit fleusst, die sich in fromme seelen geusst, laß deinen trost uns hören, daß wir in glaubens einigkeit auch können alle christenheit dein wahres zeugniß lehren. Höre, lehre, daß wir können hertz und sinnen dir ergeben, dir zum lob, und uns zum leben!

3. Steh uns stets bey mit deinem rath, und führ uns selbst den rechten pfad, die wir den weg nicht wissen: Gib uns beständigkeit, daß wir getreu dir bleiben für und für, wenn wir uns leiden müssen. Schaue, baue, was zerrissen, und geflissen dich zu schauen, und auf deinen trost zu bauen!

4. Laß uns dein edle balsamskraft empfinden, und zur ritterschaft dadurch gestärcket werden, auf daß wir, unter deinem schutz, begegnen aller feinde trutz mit freudigen geberden: laß dich reichlich auf uns nieder, daß wir wieder trost empfinden, alles unglück überwinden!

5. O starcker fels und lebenshort! laß uns dein himmelsüsses wort in unsern hertzen brennen, daß wir uns mögen nimmermehr von deiner weisheitreichen lehr und deiner liebe trennen. Fliesse, giesse deine güte ins gemüthe, daß wir können Christum unsern heiland nennen!

6. Du süsser himmelsthau, laß dich in unsre hertzen kräftiglich, und schenck uns deine liebe! daß unser sinn verbunden sey dem nächsten stets mit liebestreu, und sich darinnen übe. Kein neid, kein streit dich betrübe, fried und liebe müssen schweben, fried und freude wirst du geben.

7. Gib, daß in reiner heiligkeit wir führen unsre lebenszeit! sey unsers geistes stärcke, daß uns forthin sey unbewust die eitelkeit, des fleisches lust, und seine todten wercke. Rühre, führe unsre sinnen und beginnen von der erden, daß wir himmelserben werden!

94.

Mel. Freu dich sehr, o meine seele.

Du allersüsste freude, o du allerschönstes licht, der du uns in lieb und leide unbesuchet lässest nicht: Geist des Höchsten, höchster fürst, der du hältst und halten wirst ohn aufhören alle dinge, höre, höre, was ich singe!

2. Du bist ja die beste gabe, die ein mensche nennen kann: wenn ich dich erwünsch und habe, geb ich alles wünschen an: ach! ergib dich, komm zu mir in mein hertze, das du dir, da ich in die welt geboren, selbst zum tempel auserkohren.

3. Du wirst aus des himmels throne, wie ein regen, ausgeschütt't, bringst vom Vater und dem Sohne nichts als lauter segen mit; laß doch, o du werther gast, GOttes segen, den du hast und verwalt'st nach deinem willen, mich an leib und seele füllen.

4. Du bist weis und voll verstandes, was geheim ist, ist dir kund, zehlst den staub des kleinen sandes, gründ'st des tieffen meeres grund: nun, du weisst auch zweifels frey, wie verderbt und blind ich sey; drum gib weisheit, und vor allen, wie ich möge GOtt gefallen.

5. Du bist heilig, läss'st dich finden, wo man rein und sauber ist, fleuchst hingegen schand und sünden, wie die tauben stanck und mist: mache mich, o gnadenquell, durch dein waschen rein und hell: laß mich fliehen, was du fliehest, gib mir, was du gerne siehest.

6. Du bist, wie ein schäflein pfleget, frommes hertzens, sanftes muths, bleibst im lieben unbeweget, thust uns bösen alles guts: ach vergib, und gib mir auch diesen edlen sinn und brauch, daß ich freund und feinde liebe, keinen, den du liebst, betrübe!

7. Mein hort, ich bin wohl zu frieden, wenn du mich nur nicht verstößst, bleib ich von dir ungeschieden, ey, so bin ich gnug getröst't: laß mich seyn dein eigenthum; ich versprech hinwiederum, hier und

dort

dort all mein vermögen dir zu ehren anzulegen.

8. Ich entsage alle deme, was dir deinen ruhm benimt, ich will, daß mein hertz annehme nur allein, was von dir kömmt: was der satan will und sucht, will ich halten als verflucht, ich will seinen schnöden wegen mich mit ernst zuwieder legen.

9. Nur allein, daß du mich stärckest, und mir treulich stehest bey; hilf, mein helfer, wo du merckest, daß mir hülfe nöthig sey: brich des bösen fleisches sinn, nim den alten willen hin, mach ihn allerdinges neue, daß mein GOtt sich meiner freue!

10. Sey mein retter, halt mich eben! wenn ich sincke, sey mein stab; wenn ich sterbe, sey mein leben; wenn ich liege, sey mein grab; wenn ich wieder auferstehe, ey, so hilf mir, daß ich geh hin, da du in ewgen freuden wirst dein' auserwehlten weiden.

XV. Communionlieder.

95.

O JEsu, du mein bräutigam, der du aus lieb ans creutzes stamm für mich den tod gelitten hast, genomen weg der sünden last;

2. Ich komm zu deinem abendmahl, verderbt durch manchen sündenfall: ich bin kranck, unrein, nackt und bloß, blind, arm; ach HErr! mich nicht verstoß.

3. Du bist der artzt, du bist das licht, du bist der HErr, dem nichts gebricht, du bist der brunn der heiligkeit, du bist das rechte hochzeitkleid.

4. Darum, HErr JEsu, bitt ich dich, in meiner schwachheit heile mich: was unrein ist, das mache rein durch deinen hellen gnadenschein.

5. Erleuchte mein verfinstert hertz, zünd an die schöne glaubenskertz: mein' armuth in reichthum verkehr, und meinem fleische steur und wehr!

6. Daß ich das rechte himmelbrodt, dich, JEsu, wah-

wahrer mensch und GOtt, mit höchster ehrerbietung ess', und deiner liebe nicht vergess'.

7. Lesch alle laster aus in mir, mein hertz mit lieb und glauben zier, und was sonst ist von tugend mehr, das pflantz in mir zu deiner ehr.

8. Gib, was nütz ist zu seel und leib; was schädlich ist, fern von mir treib: komm in mein hertz, laß mich mit dir vereinigt bleiben für und für!

9. Hilf, daß durch deiner mahlzeit kraft das bös' in mir werd abgeschafft, erlassen alle sünd und schuld, erlangt des Vaters lieb und huld.

10. Vertreibe alle meine feind, die sichtbar und unsichtbar seynd. Den guten vorsatz, den ich führ, durch deinen Geist vest mach in mir.

11. Mein leben, sitten, sinn und pflicht nach deinem heilgen willen richt: Ach! laß mich meine tag in ruh und friede christlich bringen zu!

12. Bis daß du mich, o lebensfürst! zu dir in himmel nehmen wirst, daß ich bey dir dort ewiglich an deiner tafel freue mich.

69.

Mel. Aus tieffer noth schrey ic.

Ich komm ietzt als ein armer gast, o HErr! zu deinem tische, den du für mich bereitet hast, daß er mein hertz erfrische, wenn mich der seelenhunger nagt, wenn mich der durst des geistes plagt, bis ich den schweiß abwische.

2. Nun sprichst du, seelenbischof, dort: ich bin das brodt zum leben; dis brodt treibt auch den hunger fort, den sonst nichts mag aufheben. Ich bin der brunn, wer gläubt an mich, dem wird der durst nicht ewiglich im hertzen stiche geben.

3. Drum führe mich, o treuer hirt! auf deine himmelsauen, bis meine seel erquicket wird, wenn du sie lässest schauen die ströme deiner gütigkeit, die du für alle hast bereit't, so deiner hut sich trauen.

4. Ich armes schäflein suche dich auf deinen grü-

nen

nen weiden, dein lebens-manna speise mich zu trost in allem leiden; es trencke mich dein theures blut, auf daß mich ja kein falsches gut von deiner liebe scheide!

5. Gleichwie des hirsches mattes hertz nach frischem wasser schreyet; so schreyet auch mein seelenschmertz: ach! laß mich seyn befreyet von meiner schweren sündenpein, und schencke mir die trostfluth ein, damit ist mir gedienet.

6. Vor allen dingen wirck in mir ein' ungefärbte reue, daß, wie vor einem wilden thier, ich mich vor sünden scheue: zeuch mir den rock des glaubens an, der dein verdienst ergreiffen kann, damit mein hertz sich freue!

7. Entzünd in mir die andachtsbrunst, daß ich die welt verlasse, und deine treu und brudergunst in dieser speise fasse, daß durch dein lieben lieb' in mir zu meinem nächsten wachs' herfür, und ich fort niemand hasse.

8. Ach! führe mich nun selbst von mir, bey mir ist nichts denn sterben: nim aber mich, o HErr, zu dir, bey dir ist kein verderben. In mir ist lauter höllenpein, in dir ist nichts als selig seyn mit allen himmelserben.

9. Erneure mich, o lebensstab, mit deines Geistes gaben, laß mich die sünde dancken ab, die mich sonst pflag zu laben: regiere meinen trägen sinn, daß er die lüste werfe hin, die er sonst pflag zu haben.

10. So komm nun, o mein seelenschatz! und laß dich freundlich küssen, mein hertze gibt dir raum und platz, und will von keinem wissen, als nur von dir, mein bräutigam! dieweil du mich ans creutzes stamm aus noth und tod gerissen.

11. O liebster heiland, grossen danck für deine süßigkeiten! ich bin vor lauter liebe kranck, drum wart ich auf die zeiten, in welchen du, o lebensfürst! mich, samt den auserwehlten, wirst zur himmelstafel leiten.

97.

GOtt sey gelobet und gebenedeyet, der uns selber

selber hat gespeiset mit seinem leibe und mit seinem blute, das gib uns, HErr GOtt, zu gute, Kyrie eleison! HErr, durch deinen heiligen leichnam, der von deiner mutter Maria kam, und das heilige blut, hilf uns, HErr, aus aller noth, Kyrie eleison!

2. Der heilge leichnam ist für uns gegeben zum tod, daß wir dadurch leben. Nicht grössre güte könte er uns schencken, dabey wir sein soll'n gedencken, Kyrie eleison! HErr, dein' lieb so groß dich gezwungen hat, daß dein blut an uns groß wunder that, und bezahlet unsre schuld, daß uns GOtt ist worden huld, Kyrie eleison!

3. GOtt geb uns allen seiner gnaden segen, daß wir gehn auf seinen wegen in rechter lieb und brüderlicher treue, daß uns die speis' nicht gereue, Kyrie eleison! HErr, dein'n Heilgen Geist uns immer laß, der uns geb zu halten rechte maß, daß dein' arme christenheit leb in fried und einigkeit, Kyrie eleison!

98.

Mel. Nun lasst uns GOtt 2c.

O JEsu, meine wonne, du meiner seelen sonne, du freundlichster auf erden, laß mich dir danckbar werden!

2. Wie kann ich gnugsam schätzen dis himmelsüß ergetzen, und diese theure gaben, welch' uns gestärcket haben?

3. Wie soll ich dirs verdancken, o HErr! daß du mich krancken gespeiset und getrencket, ja selbst dich mir geschencket?

4. Ich lobe dich von hertzen für alle deine schmertzen, für deine schläg und wunden, der'r du so viel empfunden.

5. Dir danck ich für dein leiden, den ursprung meiner freuden; dir danck ich für dein sehnen und heißvergossne thränen.

6. Dir danck ich für dein lieben, das standhaft ist geblieben; dir danck ich für dein sterben, das mich dein reich läßt erben.

7. Jetzt schmecket mein gemüthe dein' übergrosse güte; dis theure pfand der

gnaden tilgt allen meinen schaden.

8. HErr, laß mich nicht vergessen, daß du mir zugemessen die kräft'ge himmelsspeise, wofür mein hertz dich preise.

9. Du wollest ja die sünde, welch ich annoch empfinde, aus meinem fleische treiben, und kräftig in mir bleiben.

10. Nun bin ich los gezehlet von sünden, und vermählet mit dir, mein liebstes leben: was kanst du werthers geben?

11. Laß, schönster, meine seele doch stets in dieser höhle des leibes mit verlangen an deiner liebe hangen.

12. Laß mich die sünde meiden, laß mich geduldig leiden, laß mich mit andacht beten, und von der welt abtreten.

13. Im handeln, wandeln, essen, laß nimmer mich vergessen, wie trefflich ich beglücket, und himmlisch bin erquicket.

14. Nun kann ich nicht verderben, drauf will ich selig sterben, und freudig auferstehen, o JEsu! dich zu sehen.

99.

Mel. Ich danck dir schon rc.

ALs JEsus Christus in der nacht, darin er ward verrathen, auf unser aller heil gedacht, dasselbe zu erstatten;

2. Da nahm er in die hand das brodt, und brachs mit seinen fingern, sah auf gen himmel, danckte GOtt, und sprach zu seinen jüngern:

3. Nehmt hin und esst, das ist mein leib, der für euch wird gegeben, und dencket, daß ich euer bleib, im tod und auch im leben.

4. Desgleichen nahm er auch den wein im kelch, und sprach zu allen: nehmt hin, und trincket ingemein, wollt ihr GOtt recht gefallen.

5. Hier geb ich euch mein theures blut im kelche zu geniessen, das ich für euch, und euch zu gut, am creutz ietzt werd vergiessen.

6. Hier wird ein neuer bund gemacht in meinem eignen blute: im alten ward nur vieh geschlacht, das euch nicht kam zu gute.

7. Hier ist der cörper, der bin Ich, dort war figur und schatten: dort war ein lamm, hier laß Ich mich in heisser liebe braten.

8. Das macht euch aller sünden frey, daß sie euch nicht mehr kräncken, so oft ihrs thut, sollt ihr dabey an meinen tod gedencken.

9. O JEsu, dir sey ewig danck für deine treu und gaben! ach! laß durch diese speiß und tranck auch mich das leben haben.

XVI. Nach erhaltenem Siege.

100.

Mel. Auf meinen lieben GOtt.

NUn ist der streit vorbey, und ich bin schaden frey, weil mein GOtt den verjaget, der es mit uns gewaget: darum auf alle weise, mein hertz, den Höchsten preise.

2. Seht, wie der feinde rath sich so vernichtet hat, wie hat sie GOtt geschändet, und ihren siñ geblendet, daß sie nicht dürfen bleiben, und sich so lassen treiben!

3. GOtt der war unser schutz, kraft, hülfe, stärck und trutz, er hat uns lassen siegen, und den feind unterliegen: drum ist der feinde toben so plötzlich auch verstoben.

4. Nun, HErr, ich freue mich, ich komm, und preise dich; ich dancke dir von hertzen, daß du die noth und schmertzen, die hätten können kommen, von uns hast weggenommen.

5. Sey hochgelobt, o GOtt, du HErre Zebaoth, weil du uns hast erhoben, so müssen wir dich loben, dir danckbarkeit erweisen, dich hier und dorten preisen.

6. Sey ferner unser heil, und steh bey unserm theil: sey schutzherr unsers lebens, daß alles sey vergebens, was unsre feinde machen, damit wir ihrer lachen.

7. Drengt uns ein feindesheer, und was sonst schadet mehr; laß uns drob nicht erschrecken: hilf uns vielmehr bedecken, daß wir noch öfters können dem feinde abgewinnen.

Anhang
etlicher
Gebeter
für die Soldaten im Felde und in Guarnisonen.

(1) Tägliches allgemeines Morgengebet.

Das walte GOtt der Vater, der mich erschaffen hat: das walte GOtt der Sohn, JEsus Christus, der mich so theuer mit seinem blute erlöset hat: das walte GOtt der Heilige Geist, der mich in der heiligen taufe geheiliget hat und noch heiligen will. Dieser dreyeinige GOtt sey allezeit mit mir, und bewahre mich durch den glauben zur ewigen seligkeit. Amen.

JCh dancke dir, lieber HErre GOtt himmlischer Vater, durch JEsum Christum, deinen lieben Sohn, unsern HErrn, daß du mich in dieser vergangenen nacht so gnädig behütet und bewahret hast vor allem übel leibes und der seelen, so mich hätte treffen können, und daß du mich wieder diesen morgen gesund erleben lassen. Ach! deine güte und treue ist alle morgen neu, und deine barmhertzigkeit hat kein ende. Jch bitte dich demüthiglich und hertzlich, nim mich heut an diesem tage in deinen gnädigen schutz und schirm. Regiere mich mit deinem guten und Heiligen Geist, und bewah-

wahre mich vor aller sünde und gelegenheit zu sündigen, vor aller versuchung des teufels, der welt, und meines eigenen fleisches. Pflantze du selbst dein wahres erkentniß, kindliche furcht und liebe in meinem hertzen. Bewahre meinen mund und lippen vor fluchen, schweren, zoten und sündlichem faulem geschwätz, wodurch der Heil. Geist kann betrübet werden. Bewahre meinen leib und gliedmassen, daß sie nicht zum dienst der sünden gemißbrauchet werden. Bewahre mich insonderheit vor böser gesellschaft und vor aller verführung; laß alle mein thun und vornehmen, aus- und eingang vor dir gesegnet seyn. Lehre du mich thun nach deinem wohlgefallen, und dein guter Geist führe mich auf ebener bahn. Dir befehl ich, o GOtt, meinen leib und meine seele, unsern gnädigsten könig und kriegesherrn, und alle unsere vorgesetzte, unsere mitbrüder und soldaten, auch alle menschen in deine vaterhände. Dir befehle ich die allgemeine noth der christenheit, und alles besondere anliegen deiner gläubigen. Sey ein gnädiger GOtt und vater aller derer, die dich anruffen, und hilf einem ieglichen in seiner noth, wie du siehest und erkennest, daß ihm am allerbesten kann geholfen werden. Erlöse uns endlich von allem übel, und hilf uns aus zu deinem reich und zu deiner herrlichkeit. Dir, o Vater, samt deinem Sohn und Heiligem Geist, sey preis und ehre in ewigkeit, amen. Vater unser rc.

Kurtzer Seuftzer.

Unsern ausgang segne GOtt, unsern eingang gleicher massen, segne unser täglich brodt, segne unser thun und lassen, segne uns mit selgem sterben, und mach uns zu himmelserben. Amen.

(2) Ein allgemeines Abendgebet.

Uns segne Vater und der Sohn, uns segne GOtt der Heil. Geist, dem alle welt die ehre thut, vor ihm sich fürchtet allermeist: drauf sprechen wir frölich amen.

ALlmächtiger GOTT, barmhertziger Vater, ich dancke dir von hertzen für alle deine gnade, güte und wohlthat, die du mir an diesem vergangenen tage im geist- und leiblichen erzeiget hast. Insonderheit dancke ich dir für deine göttliche unendliche geduld und langmuth, womit du mich heute getragen, und meiner so väterlich verschonet hast. Ach vergib mir aus gnaden und barmhertzigkeit um JEsu Christi deines Sohns willen, womit ich mich heute wieder dich versündiget habe in gedancken, worten und wercken, durch unterlassung des guten und begehung des bösen. Ach gehe nicht mit mir ins gericht, denn vor dir ist kein lebendiger gerecht, so du, HErr, wilt sünde zurechnen, wer wird vor dir bestehen? Dir befehl ich heute in dieser nacht und allezeit meinen leib, meine seele und alles in deine hände. Sey du der hüter und wächter Israel über mich, und laß mich unter deinem göttlichen schutz sanft und ruhig schlaffen, und morgen zu deinem preis wieder erwachen. Bewahre mich vor allem, was mir an leib und seele schaden kann. Laß deine heilige engel um und mit mir seyn, daß der böse feind keine macht noch gewalt an mir finde. Amen. Vater unser rc.

Kurtzer Abendseuftzer.

Ach HErr, laß mich gnad erlangen, gib mir nicht verdienten lohn, laß mich deine huld umfangen, sieh an deinen liebsten Sohn, der für mich genug gethan, Vater, nim den bürgen an, dieser hat für mich erduldet, was mein unart hat verschuldet. Amen.

(3) Ein Morgengebet auf dem Marsch.

Es segne der dreyeinige GOtt, Vater, Sohn, und Heiliger Geist, meinen eingang und ausgang heute und allezeit. Amen.

Heiliger GOtt und Vater! wir menschen sind gäste und fremdlinge in dieser welt, und haben hier keine bleibende stadt, sondern suchen die zukünftige. Das erfahren wir auch ietzo bey unserm vorseyenden marsch, da wir von einem ort zum andern aufbrechen. Ach zeuch du mit uns und geleite uns, wie du vormals dein volck Israel mit einer wolckenseule des tages, und mit einer feuerseule des nachts geleitet hast. Bewahre uns vor allen schädlichen zufällen, die uns auf unsern wegen begegnen können. Gib uns muth und freudigkeit, alle gefährlichkeit und beschwerlichkeit zu überwinden. Stärcke uns an seel und leib, und erhalte uns bey gesundheit und kräften, unsern stand und beruff treulich abzuwarten. Gib zu unserm thun und vornehmen deinen segen und gedeyen. Laß auf allen unsern wegen deine furcht vor unsern augen seyn, und behüte uns vor aller sünde. Laß uns auf unserm marsch niemanden gewalt noch unrecht thun, sondern uns begnügen an unserm sold. Lehre uns bedencken, daß unser wandel und bürgerrecht sey im himmel, von dannen wir warten der herrlichen zukunft JESU Christi, welcher unsern nichtigen leib verklären wird, daß er ähnlich sey seinem verklärten leibe. Hilf uns endlich die pilgrimschaft unsers lebens selig vollenden, und das ziel unsers glaubens erreichen, nemlich der seelen seligkeit, durch JEsum Christum, unsern HErrn, amen. Vater unser 2c.

Kurtzer Seuftzer.

Meinen leib und meine

seele,

seele, samt den siñen und verstand, grosser GOtt, ich dir befehle heut in deine starcke hand. HErr, mein schild, mein ehr und ruhm, nim mich auf, dein eigenthum, Amen.

(4) Ein Abendgebet auf dem Marsch.

LOb und preis sey dir gesagt, o gütigster GOtt, daß du mich einen tag meiner pilgrimschaft abermal vollenden lassen. Danck sey dir, daß du mir so gnädig beygestanden, und die last dieses tages nunmehro überwinden helfen. Ach vergib aus gnaden alles, womit ich mich in worten und wercken wieder dich versündiget habe. Reinige mein hertz und gewissen von allem, was deinen augen mißfällig ist, und schaff hingegen in mir, was vor dir gefällig ist durch JEsum Christum. Erquicke nun meinen armen müden leib durch eine sanfte ruhe, und erhalte mich nach deinem gnädigen willen in gesundheit und bey kräften, diesen marsch glücklich zu vollenden. Nim mich in deine gnädige obhut in dieser bevorstehenden nacht, und bewahre mich vor aller gefahr leibes und der seelen. Soll aber diese nacht die letzte seyn in diesem jammerthal; so nim mich, HErr, zum himmel ein zur auserwehlten schaar. Und also leb und sterb ich dir, du starcker Zebaoth, im tod und leben hilf du mir aus aller angst und noth. Amen. Vater unser 2c.

Kurtzer Seuftzer.

Breit aus die flügel beyde,
o JEsu, meine freude,
und nim dein küchlein ein; will satan mich verschlingen, so laß die eng'lein singen: dis kind soll unverletzet seyn.

(5) Ein Morgengebet eines Soldaten im Felde.

HErr GOtt Zebaoth, sey uns gnädig, laß leuchten dein antlitz über uns, und gib uns deinen ewigen frieden. Amen.

O Du GOtt aller heerschaaren im himmel und auf erden, ich lobe und preise dich demüthiglich, daß du uns bis hieher geholfen, und nun in dieses lager einrücken lassen. Mit dir sind wir ausgezogen, und mit dir rücken wir ins feld. Du bist unser schutz und hülfe; mit dir wollen wir thaten thun, du wirst unsere feinde untertreten. Ach laß deinen engel sich nach deiner verheissung um uns her lagern und uns aushelfen. Bewahre uns heute vor allem unfall leibes und der seelen, vor plötzlichem überfall unserer feinde, und laß uns unter dem schatten deiner flügel sicher wohnen. Gib uns muth und freudigkeit, unserm feinde unerschrocken entgegen zu gehen. Laß uns den eid, den wir dir und unserm gnädigsten könige und kriegesherrn so theuer geleistet, allezeit wohl bedencken, und denselben recht beobachten, und sey heut in gnaden mit uns auf allen unsern berufswegen. Zeuch aus mit unserm heer, und gib uns glück und sieg, damit ein allgemeiner beständiger friede wiederbracht werde, so wollen wir deinen namen loben und preisen in zeit und ewigkeit Amen. Vater unser rc.

Kurtzer Seufzer.

O HErr, hilf mir vollenden meine saure lebenszeit, thu mir deine hülfe senden, und sey nicht alzuweit, wenn ich heim schlaffen geh, auf daß ich friedlich fahre, und mit der christenschaare zum leben aufersteh. Amen.

(6) Ein Abendgebet eines Soldaten im Felde.

GElobet seyst du, HErr Zebaoth, du GOtt der heerschaaren, daß du uns auch diesen tag im felde zurück legen lassen. Du hast uns heute beschützet, und vor allem unfall behütet. Dir gebühret allein dafür ehre und macht. Wohl dem, des hülfe der GOtt Jacob ist, des hoffnung auf dem HErrn seinen GOtt stehet, der himmel, erde und meer, und alles, was darinnen ist, gemacht hat! Ach gnädiger GOtt, vergib uns, womit wir uns heute wieder dich versündiget haben. Handele nicht mit uns nach unsern sünden, und vergilt uns nicht nach unser missethat. Nim uns dann auch heute in dieser nacht in deinen allmächtigen schutz, sey eine feurige wagenburg um uns wieder unsere feinde, und halte deine hand über uns. Uebergib uns nicht in die hand unserer feinde, sondern errette uns von der hand aller derer, die uns hassen. Dir befehlen wir unsern leib und seele. Unser keiner lebt ihm selber; unser keiner stirbt ihm selber: leben wir, so leben wir dir, dem HErrn; sterben wir, so sterben wir dir, dem HErrn, darum wir leben oder sterben, so sind wir dein, des HErrn. Deinem namen sey preis und ehre von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.

Vater unser ꝛc.

Kurtzer Seuftzer.

HERR, wie du wilt, so schicks mit mir im leben und im sterben, allein zu dir steht mein begier, laß mich nur nicht verderben, erhalte mich in deiner huld, sonst wie du wilt, gib mir geduld, dein will der ist der beste. Soll ich einmal nach deinem rath von dieser welt abscheiden; so verleih mir, HErr, nur deine gnad, daß es gescheh mit freuden. Meinen

leib

leib und seel befehl ich dir, o HErr, ein selges end gib mir, durch JEsum Christum. Amen.

(7) Ein Morgengebet eines Soldaten bey einem vorseyenden Treffen mit den Feinden.

Unsere hülfe stehet im namen des HErrn, der himmel und erde gemacht hat. In dem namen GOttes des Vaters, des Sohnes, und des Heiligen Geistes. Amen.

Ach HErr, unser GOtt, der du bist der rechte kriegesmann, der unsere hände streiten lehret, wir wenden uns zu dir in dieser morgenstunde, da wir uns zu einem treffen mit unsern feinden anschicken müssen. Wir verlassen uns nicht auf unsere macht, und unser schwerdt kann uns nicht helfen, sondern du hilfst uns von unsern feinden, und machest zu schanden, die uns hassen. Darum zeuch mit uns aus, und hilf uns selber tapfer streiten und siegen. Denn der sieg kommt allein von dir, dem HErrn. Vergib uns zuförderst alle unsere sünden, womit wir deinen zorn und straffe wohl verdienet haben, und verhenge nichts über uns im zorn, sondern steh uns bey und hilf uns, um deines namens willen. Wir ergeben uns mit leib und seele in deinen allmächtigen schutz: thue an uns, was dir wohlgefället. Laß uns in wahrer busse und glauben zu unserm ende gefaßt und bereitet seyn, und vollbringe an uns deinen gnädigen willen, so wollen wir dich loben und preisen in zeit und ewigkeit. Amen.

HErr JEsu, dir leb ich, dir sterb ich, dein bin ich todt und lebendig. Mache mich ewig selig. Amen. Vater unser rc.

(8) Ein Abendgebet nach geschehenem Treffen.

NUn du ewiger und lebendiger GOtt, dir sey von hertzen lob, preis, ehre und danck gesagt, daß du mir heute mein leben zur beute geschencket, und mich unter so vieler gefahr so väterlich behütet und bewahret hast. Lobe den HErrn, meine seele, und vergiß nicht, was er dir gutes gethan hat: der dein leben vom verderben erlöset, der dich crönet mit gnade und barmhertzigkeit, als mit einem schilde. Ach! wenn mich nicht deine hand beschützet und bedecket hätte, so hätte mich der tod schnell und plötzlich dahin reissen, oder ich hätte bald elend und ein krüppel werden können. Aber durch deine barmhertzigkeit lebe ich und bin gesund, und kan deinen namen mit frölichem munde loben und preisen. Ach! gib mir nun gnade, daß, da du mein leben mir aufs neue wieder geschencket hast, ich auch nun aufs neue dir zu dienst und ehren lebe in kindlichem gehorsam. Laß mich nim̃er vergessen, was du an mir heute gutes gethan hast, und erwecke mich täglich zu deinem lobe. Ich ergebe mich dir aufs neue mit leib und seele, dieweil ich lebe, bin ich dein, im tode will ich keines fremden seyn. Amen. Vater unser rc.

Kurtzer Seufftzer.

Lobe den HErren, was in mir ist, lobe den namen, alles, was odem hat, lobe mit Abrahams samen: Er ist dein licht; seele, vergiß es ja nicht, lobende schliesse mit amen.

(9) Ein Morgengebet bey einer Belagerung.

Der HErr, unser GOtt, sey mit uns. Der GOTT Jacob sey unser schutz, und bewahre uns an leib und seele. Amen.

DU grosser und starcker GOtt, der du städte bauest und zerstörest, wir liegen hier vor diesem vesten ort, solchen aus der hand unserer feinde zu reissen. Wir tragen aber dabey unsere seelen in unsern händen, und wissen nicht, wie bald sie von uns könne abgefordert werden. Darum erscheinen wir vor dir mit unserm gebet, u. ruffen dich demüthigst an, daß du uns mit deiner hand bedecken, und uns mächtig schützen wollest. Ach! laß uns nicht in die hand unserer feinde fallen: Wir wollen lieber in deine gnadenhand fallen, denn deine barmhertzigkeit ist groß. Stehe uns bey unter aller gefährlichkeit, und laß uns besitzen die thore unserer feinde. Hast du aber über mich und andere beschlossen, daß wir alhier an diesem orte unser leben lassen sollen; so bereite du uns selbst durch deinen Geist zu einem seligen ende, und nim uns, HErr, wenn dirs gefällt, in wahrem glauben aus der welt zu deinen auserwehlten. Nun dir uns lassen wir gantz und gar mit allen rechten christen. Laß uns entfliehn des teufels listen, mit waffen GOttes uns rüsten. Amen, amen, das sey wahr, so singen wir ewiglich Halleluja. Amen. Vater unser 2c.

Kurtzer Seufftzer.

Führe mich, o HErr, und leite meinen gang nach deinem wort, sey und bleibe du auch heute mein beschützer u. mein hort: nirgends als von dir allein kann ich recht bewahret seyn.

(10) Ein Abendgebet bey einer Belagerung.

NUn gütigster GOtt und Vater, ich dancke dir von hertzen, daß du die last dieses tages mir wiederum ertragen und überwinden helfen. Du hast heute noch mein leben gefristet, und mich so gnädig beschützet wieder alle list und macht unserer feinde. Ach! gelobet sey dein name für

alle deine güte und barmhertzigkeit. Stehe mir denn auch in dieser nacht bey, und hilf dieselbe glücklich zurück legen. Bewahre uns vor allem überfall, schrecken, angst und noth, und laß uns den morgenden tag frölich erleben. Hilf allen meinen mitbrüdern und soldaten, die in dieser nacht in ihrem beruff sich befinden, und segne unsere gantze armee, alle obere und untere, und laß uns alle unter dem schatten deiner flügel zuflucht finden. Auf dich hoffen wir, du bist unsere zuflucht in der noth, und durch dich wird uns geholfen. Amen. Vater unser 2c.

Kurtzer Seuftzer.

Hilf, daß ich ja nicht wancke von dir HErr JEsu Christ, den schwachen glauben stärcke in mir zu aller frist. Hilf mir ritterlich ringen, deine hand halt mich in acht, bis ich kann frölich singen: GOtt lob! es ist vollbracht!

(II) Ein Morgengebet eines Soldaten, der zum Sturm commandiret ist.

Der HErr segne mich und behüte mich; der HErr erleuchte sein angesicht über mich und sey mir gnädig! der HErr erhebe sein angesicht auf mich, und gebe mir seinen frieden. Amen.

Ach barmhertziger GOtt und Vater! Es ist vielleicht dis der letzte tag meines lebens, den ich ietzo erblicke, da ich befehliget bin, mich zum sturm bereit zu halten. Ich wandele in meinem beruff und im gehorsam, und befehle dir besonders heute meinen leib und seele in deine hände, du kanst sie wohl bewahren. So du wilt, muß mir kein härlein von meinem haupt fallen, und ob auch tausend fielen zu meiner rechten und tausend zu meiner lincken; so wird es doch mich

nicht

nicht treffen. Darum ergeb ich mich in deinen göttlichen willen. Durch deine göttliche vorsehung stehe ich in dem stande, darin ich das schwerdt der obrigkeit wieder unsere feinde soll gebrauchen. Gib mir also dazu freudigkeit und muth, und laß mich keine gefahr scheuen, sondern alle treue und pflicht beobachten, die ich nach meinem stande schuldig bin, und laß mich lieber ehrlich und tapfer sterben, als schändlich und untreu leben. Vergib mir alle meine sünde. Und soll ich nach deinem willen in meinem beruff sterben; so nim meine seele zu gnaden an, und laß mein ende selig seyn um Christi, meines einigen Heilandes und erlösers, willen. Amen. Vater unser 2c.

Kurtzer Seufzer.

O JEsu Christe, GOttes Sohn, der du für mich genug gethan, ach schließ mich in die wunden dein, du bist allein der einge trost und helfer mein. Amen.

(12) Ein Abendgebet eines aus dem Sturm glücklich kommenden Soldaten.

ACh HErr, ich bin zu geringe aller barmhertzigkeit und treue, die du heut an mir, deinem armen knechte, gethan hast. Du hast mich heute aus dem tode gerissen, und mich bey so augenscheinlicher gefahr so gnädiglich behütet und bewahret. Gelobet sey dein name, gepriesen sey deine unendliche güte und barmhertzigkeit. Wir haben an dir einen GOtt, der da hilfft, und einen HErrn HErrn, der auch vom tode errettet. Ach! so gib denn nun auch, daß, was ich lebe, und so lange ich noch lebe, nicht mir selbst, sondern dir, dem HErrn, lebe, und mich von neuem dir gantz aufopfere und ergebe zu deinem dienst und ehren. Nim mich auch in dieser bevor-

liegenden nacht in deinen väterlichen schutz und schirm; erquicke meinen armen müden leib, und vollbringe ferner an mir deinen gnädigen willen. Laß dir auch unsere gantze armee, alle meine mitbrüder und soldaten empfohlen seyn. Steure endlich allen kriegen und blutvergiessen, und laß uns, nach überstandenem kampf, die süsse frucht des edlen friedens geniessen, bis wir gelangen zu den rechten häusern des friedens, und zu jener stolzen ruhe, wo freude die fülle und liebliches wesen zu deiner rechten seyn wird immer und ewiglich. Amen. Vater unser ꝛc.

Kurtzer Seuftzer.

Ich rieff dem HErrn in meiner noth: Ach GOtt! vernim mein schreyen; da half mein helfer mir vom tod, und ließ mir trost gedeyen. Drum danck, ach GOtt, drum danck ich dir: ach! dancket, dancket GOtt mit mir. Gebt unserm GOtt die ehre.

(13) Gebet eines krancken oder blessirten Soldaten.

HErr GOtt Vater, was du geschaffen hast; HErr JEsu, was du erlöset hast; HErr GOtt Heiliger Geist, was du geheiliget hast: das befehl ich dir in deine treue hände, ietzt und in ewigkeit. Amen.

Ach HErr, mein GOtt, der du Herr bist über leben und tod, ich finde mich sehr schwach und kranck (oder verwundet) an meinem leibe, und weiß nicht, was du über mich möchtest gebieten. Kranckheiten (und verwundungen) sind züchtigungen um unserer sünden willen: denn wenn du einen um seiner sünden willen züchtigest, so wird seine schöne verzehret wie von motten. Darum demüthige ich mich unter deine gewaltige hand, und erkenne bußfertig, daß ich alles mit meinen sünden, ja ein noch weit mehrers verdienet habe.

habe. Ach! sey du selbst, der HErr, mein artzt! heile mich zuförderst an meiner seelen, und vergib mir alle meine sünden; laß mich durch die wunden meines Heilandes genesen. Bekehre du mich, so werde ich bekehret: heile du mich, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen. Und so dann schicke es auch mit meiner leiblichen kranckheit (oder verwundung) nach deinem heiligen willen, wie du es mir nützlich und selig erkennest. Hast du beschlossen, mich dieses mal von dieser welt zu nehmen; ach so wasche mich in dem blute JEsu Christi, deines Sohnes, und bereite mich zu einem seligen ende. Mein GOtt, ich bitte durch Christi blut, machs nur mit meinem ende gut. Wilt du aber noch dieses mal mein leben fristen, so gib mir auch ein danckbares hertz, daß ich nicht vergesse, was du mir gutes gethan hast. Laß mich umkehren von meinen vorigen sündenwegen, und dich mit mund und hertzen, ja mit meinem gantzen leben preisen. Laß mich mit dem frommen könig Hiskia den vesten vorsatz in meiner kranckheit fassen: Ich will mich hüten vor aller betrübung meiner seelen. Inzwischen gib mir die nöthige gedult, alles von deiner hand anzunehmen und mit stillem hertzen zu ertragen. Bewahre mich hingegen vor aller ungedult und murren wieder dich: du bist ja ein treuer GOtt, der uns nicht lässet versuchen über unser vermögen, sondern schaffet, daß die versuchung ein solches ende gewinne, daß wir sie ertragen können. Alles leiden und kranckheiten sind lauter liebesseile, damit du unsere seele von der welt ab und zu dir kräftig ziehen wilt. Ach laß auch dazu diese kranckheit (oder verwundung) an meiner seelen gesegnet seyn, und bereite mich in der zeit, wie du mich haben wilt in ewigkeit. Amen. Vater unser rc.

Kurtzer Seuftzer.

Wenn ich einmal soll scheiden; so scheide nicht von

mir: wenn ich den tod soll leiden; so trit du denn herfür. Wenn mir am allerbängsten wird um mein hertze seyn; so reiß mich aus den ängsten, kraft deiner angst und pein. Erscheine mir zum schilde, zum trost in meiner noth, und laß mich sehn dein bilde in deinem creutzestod; da will ich nach dir blicken, da will ich glaubensvoll dich vest an mein hertz drücken: wer so stirbt; der stirbt wohl. Amen.

(14) Buß-und Communiongebet eines Soldaten.

HErr GOtt Vater im himmel, erbarme dich über mich; Christe JEsu, du Sohn GOttes, erbarme dich über mich; GOtt Heiliger Geist du heiliger tröster, erbarme dich über mich; du ewiger und dreyeiniger GOtt, erbarme dich über mich; vergib mir alle sünde und gib mir deinen ewigen frieden. Amen.

Barmhertziger GOtt und Vater, ich komme vor dein angesicht mit gebeugtem und beschämtem hertzen, erkeñe und bekenne vor dir alle meine sünden, womit ich mich so oft und schwer wieder dich versündiget habe. Ach meine sünden gehen über mein haupt, und wie eine schwere last sind sie mir zu schwer worden; meine wunden stincken und eitern vor meiner thorheit, ja meiner sünden sind mehr denn des sandes am meer. Jch bin nicht allein in sünden empfangen und geboren, und von natur ein kind des zorns, des todes und der ewigen verdammniß; sondern ich habe auch mit vielen wircklichen sünden, wissentlich und unwissentlich, mich wieder dich versündiget, und deinen zorn und straffe zeitlich und ewig wohl verdienet. Ach HErr, so du wilt sünde zurechnen, wer wird vor dir bestehen? ich kann dir auf tausend nicht eins ant-

wor-

worten. Ich bin der schalcksknecht, der dir, seinem herrn, mehr denn zehen tausend pfund schuldig worden, weil ich noch mehr als tausendfältig wieder deine heilige zehen gebote mich versündiget habe. Ach ich falle dir noch in der zeit der gnaden zu fusse, und bitte demüthiglich: habe gedult mit mir, ich will dir in Christo alles bezahlen. Du hast ja mit einem theuren eid geschworen und versichert: So wahr als ich lebe, ich habe nicht gefallen am tode des sünders, sondern daß er sich bekehre und ewiglich lebe. Darum nim mich zu gnaden an, und verstoß mich nicht von deinem angesicht, wie ich mit meinen sünden wohl verdienet. Laß mich um des theuren verdienstes JEsu Christi, deines Sohnes, der die versöhnung geworden für unsere und der gantzen welt sünde, noch gnade und vergebung der sünde erlangen, und mich dessen durch deinen Geist in meiner seelen versichert werden. Wircke aber auch von nun an im mir einen ernstlichen haß und abscheu vor aller sünde, und den ernstlichen vorsatz, von sünden abzustehen, und mein leben durch deine gnade zu ändern und zu bessern. Schaffe du selbst in mir ein reines hertz, und gib mir einen neuen gewissen geist, verwirf mich nicht von deinem angesicht, und nim deinen Heiligen Geist nicht von mir: tröste mich wieder mit deiner hülfe, und dein freudiger Geist enthalte mich dir. Insonderheit laß den gebrauch des heiligen abendmahls gesegnet seyn an meiner seelen. Laß es mich würdiglich mit bußfertigem und gläubigem hertzen geniessen, und es als ein pfand und siegel meiner erlösung empfangen. Laß mich dabey der liebe Christi und der vergebung meiner sünden versichert werden, daß Christus auch mich geliebet und sich selbst für mich gegeben. Laß mich auch die würdige früchte der busse und danckbarkeit dir bringen, die vor dir gefällig sind durch JEsum

sum Christum. Erhöre mich, o Vater aller barmhertzigkeit, um JEsu Christi, deines lieben Sohnes, willen. Amen.

Kurtzer Seuftzer.

JEsu, wahres brodt des lebens, hilf, daß ich doch nicht vergebens, oder mir vielleicht zum schaden, sey zu deinem tisch geladen: laß mich durch das seelenessen deine liebe recht ermessen, daß ich auch, wie ietzt auf erden, mög' ein gast im himmel werden. Amen.

(15) Ein Danckgebet nach der Communion.

Dancket dem HErrn, denn er ist sehr freundlich, und seine güte währet ewiglich!

Allertheurester heiland, HErr JEsu Christe, dir sey von hertzen lob, preis, ehre und danck gesagt, daß du mich ietzo im heil. abendmahl gespeiset, getrencket, und meine seele so kräftig erquicket hast. Ach! laß es mir gedeyen zur stärckung meines glaubens, zur besserung meines sündhaften lebens, ja zur ewigen seligkeit. O JESU! bleibe nun in mir, und laß mich in dir bleiben: laß mich als eine rebe an dir, dem gesegneten weinstock, bleiben, aus dir saft und saugen, u. viele früchte bringen. Ach! laß mich nicht nach der schwemme wieder in den koth wältzen, noch das ausgespeyete wieder fressen; sondern gib vielmehr gnade, daß ich die würdige früchte der busse und des neuen gehorsams dir bringe, und dir für alle deine gnade recht danckbar werden möge in meinem gantzen leben. Laß mich nun von neuem gestärcket, durch gedult fortlauffen in dem kampf, der uns verordnet, und auf dich sehen, den anfänger und vollender unsers glaubens. Laß mich glauben und gut gewissen bewahren, und endlich die crone des ewigen lebens erlangen. Dir,

HErr

HErr JEsu, sey, samt deinem Vater und dem Heiligen Geiste, preis und ehre in ewigkeit. Amen.

Kurtzer Seuftzer.

Laß mich dein seyn und bleiben, o du getreuer GOtt und HErr! von dir laß mich nichts treiben, halt mich bey reiner lehr; im glauben laß mich nicht wancken, gib mir beständigkeit. Dafür will ich dir dancken in alle ewigkeit, Amen.

(16) Kirchengebet in einer Campagne, nach den Predigten und Betstunden zu gebrauchen.

Allmächtiger, ewiger GOtt! barmhertziger Vater in JEsu Christo, wir dancken dir von hertzen, daß du uns in diesem zeitlichen leben, sonderlich in unserm ietzigen feldleben, unter so mancherley noth und gefahr bisher gnädigst erhalten, und durch dein evangelium von deinem Sohn auch zu dem ewigen leben beruffen und zubereiten lässest; wie wir denn eben ietzo dein heiliges wort zu dem ende anhören können. Wir bitten dich demüthiglich, siehe uns ferner in gnaden an, nim uns in deinen allmächtigen schutz, und vergib uns alle unsere sünden und übertretung; womit wir deinen zorn und straffe wohl verdienet haben. Erneure uns auch täglich im geist unsers gemüths, daß wir dir dienen in heiligkeit und gerechtigkeit, die dir gefällig ist. Erhalte uns die predigt deines worts, samt dem reinen gebrauch deiner heiligen sacramenten, und gib treue hirten und lehrer uns und unsern nachkommen: Bewahre uns hingegen vor falscher lehre, gottlosem leben und aller verführung, damit dein name einmüthiglich, wie in der gantzen christenheit, also auch von uns geheiliget, dein reich vermehret,

ret, und des satans reich mehr und mehr unter uns gestöret werde. Nim dich allenthalben gnädig deiner kirchen an, sonderlich der verfolgten, und schaffe ihr pfleger und säugammen an allen herrschaften und regenten. Zu dem ende laß dir, o GOTT, in deinen schutz und gnade befohlen seyn alle christliche Potentaten. Fürnemlich aber laß deine barmhertzigkeit groß werden über unsern allertheuresten König, die Königin Dero Gemahlin, auch sämtliche Königl. Printzen und Printzessinnen, Marggrafen und Marggräfinnen, und Dero Printzen und Printzessinnen, und alle, die diesem Königl. Hause anverwandt und zugethan sind. Setze Sie bey gesundem und langem leben zum beständigen segen und christlichen vorbilde deinem volcke für und für. Sonderlich wollest du, o HErr, bey diesen verworrenen kriegeszeiten, unserm Könige zu seiner regierung geben und verleihen ein weises hertz, königliche gedancken, heilsame rathschläge, gerechte wercke, einen tapfern muth, starcken arm, verständige und getreue räthe zu krieges- und friedenszeiten, sieghafte kriegesheere, getreue diener und gehorsame unterthanen, damit wir noch lange zeit unter seinem schutz und schirm ein geruhiges und stilles leben führen mögen, in aller gottseligkeit und ehrbarkeit. Nim auch in deinen väterlichen schutz die sämtliche königliche Generals, Feld-Marschalle, die gesamte Generalität, insonderheit den Commandeur dieses regiments und alle und iede Stabes- und Oberofficiers samt dero Familien, wie auch alle Unterofficiers und gemeine bey diesem regiment (od. guarnison) so wol als auch bey der gesamten königlichen armee.

Bewah-

Bewahre sie auf ihren wegen und stegen, regiere ihre hertzen iederzeit, daß sie dem eid, welchen sie so theuer geleistet, fleissig und gehorsamlich nachleben: Behüte sie vor kranckheiten und ansteckenden seuchen, auch allem andern übel: Laß sie deine väterliche liebe und fürsorge dergestalt erkennen, daß ihre dienste gereichen zu deiner ehre, zum schutz der kirchen und des vaterlandes, wie auch zu ihrer zeitlichen und ewigen wohlfahrt. O du GOtt der heerschaaren, zeuch allenthalben aus mit des Königes armee und truppen, verleihe ihnen glück und sieg, damit ein redlicher allgemeiner friede wiedergebracht werde. Unsere hülfe stehet bey dir, dem HErrn, der du himmel und erde gemachet hast: Darum schaffe uns beystand in der noth, denn menschen hülfe ist nichts nütze, du kanst unsere feinde untertreten. Du heiliger GOtt, bewahre uns vor sünden und schanden, und stehe uns bey mit deinem guten Geist, damit wir nicht durch übertretungen deinen segen verschertzen und deine gerechte straffen uns zuziehen. Wir erkennen, o HErr, wenn du uns nach deiner langmuth damit verschonest, daß es nicht ist unsere gerechtigkeit, die dich hiezu beweget, denn wir sind unnütze knechte vor dir, sondern allein deine grundlose barmhertzigkeit, nach derselben sey uns ferner gnädig, und lencke unsere hertzen auch zur liebe gegen den nächsten und zum mitleiden gegen alle nothleidende, daß wir nie vergessen, iedermann, auch unsern feinden, guts zu thun, damit wir erweisen, daß wir deine kinder seyn. Bewahre uns vor einem bösen und schnellen tod, und bereite uns mehr und mehr durch deinen Geist und gnade zu einem seligen ende. Vornehmlich aber in der letzten todesstunde treib von uns den satan mit allen seinen anfechtungen,

und vermehre uns den glauben an deinen Sohn JEsum, daß wir überwinden alle schrecken des todes. Sonderlich da wir bey unserm ietzigen feldleben nicht wissen können, wie bald du über uns gebieten möchtest, so laß uns ja nicht unsere busse aufschieben, sondern eilen, daß wir unsere seele erretten, und zur beute davon bringen, damit wir zu aller zeit und stunde bereit seyn dir, als dem treuen Schöpfer, unsere seelen zu befehlen in deine hände. Gib also, getreuer GOtt, daß wir leben in deiner furcht, sterben in deiner gnade, dahin fahren in deinem frieden, ruhen im grabe unter deinem schutz, auferstehen durch deine kraft, und darauf ererben die selige hoffnung das ewige leben, um deines lieben Sohns willen, JEsu Christi, unsers HErrn, welchem samt dir und dem Heiligen Geiste sey lob und preis, ehre und herrlichkeit, ietzt und immerdar,

Amen.

Verzeichniß
der Lieder nach dem Alphabet.

A

Ach GOtt, wie manches hertzeleid 44
Ach höchster GOtt, verleihe mir 21
Allein GOtt in der höh sey ehr 7
Allein zu dir, HErr JEsu Christ 19
Als JEsus Christus in der nacht 92
Auf meinen lieben GOtt 35
Aus meines hertzensgrunde 4

B

Befihl du deine wege 35

C

Christe, du lamm GOttes 70
Christ fuhr gen himmel 82
Christ ist erstanden 78
Christ lag in todesbanden 79
Christus, der uns selig macht 75

D

Das alte jahr vergangen ist 68
Der tag der ist so freudenreich 67
Die seele Christi heilge mich 76
Du fährst gen himmel, JEsu Christ 82
Durch Adams fall ist gantz verderbt 15

E

Ein veste burg ist unser GOtt 42
Erbarm dich mein, o HErre GOtt 12
Ermuntre dich, mein schwacher geist 61
Es ist das heil uns kommen her 16
Es ist gewißlich an der zeit 56
Es woll uns GOtt genädig seyn 25

F

Frölich soll mein hertze springen 65
Für deinen thron tret ich hiermit

G

GElobet seyst du, JEsu Christ 63
GOtt der Vater wohn uns bey 7
GOtt des himmels und der erden 2
GOtt lob, ein schritt zur ewigkeit 57
GOtt sey gelobet und gebenedeyet 90

H

HElft mir GOtts güte preisen 68
HErr Christ, der einge GOttes Sohn 11
HErr GOtt dich loben wir 30
HErr JEsu Christ, dich zu uns wend 26
HErr JEsu Christ, du höchstes gut 13
HErr JEsu Christ, ich weiß gar wohl 52
HErr JEsu Christ, wahr'r mensch und GOtt 54
HErr JEsu, gnadensonne 23
HErr, wie du wilt, so schicks mit mir 42
Hertzliebster JEsu, was hast du verbrochen 70
Heut triumphiret GOttes Sohn 80
Hilf, HErr JEsu, laß gelingen 69

J

JCh dancke dir, mein GOtt 26
Jch komm ietzt als ein armer gast 89
Jch ruff zu dir, HErr JEsu Christ 27
JEsu, deine tieffe wunden 72
JEsu, meine freude 45
JEsus Christus, unser heiland 78
JEsus, meine zuversicht 55
Jn allen meinen thaten 38
Jn dich hab ich gehoffet, HErr 29

K

KEinen hat GOtt verlassen 39
Komm, heiliger Geist, HErre GOtt 84
Komm, o komm, du Geist des lebens 84
Kommt her zu mir, spricht GOttes Sohn 50

Liebster JEsu, wir sind hier 26
Lobt GOtt, ihr christen allzugleich 63

M

Meinen JEsum laß ich nicht 24

N

Nim von uns, HErr, du treuer GOtt 50
Nun dancket alle GOtt 32
Nun freut euch, lieben christen gemein 19
Nun jauchzet, all ihr frommen 64
Nun ist der streit vorbey 93
Nun komm der heiden heiland 59
Nun laßt uns GOtt dem HErren 34
Nun lob mein seel den HErren 31
Nun treten wir ins neue jahr 70

O

O Du allersüßste freude 87
O du dreyeinger GOtt 8
O GOtt, du frommer GOtt 22
O haupt voll blut und wunden 73
O heilger Geist, kehr bey uns ein 85
O JEsu Christ, mein schönstes licht 9
O JEsu, du mein bräutigam 88
O JEsu, meine wonne 91
O JEsu, süßes licht 3
O lamm GOttes unschuldig 70
O tod, wo ist dein stachel nun 80
O Vater aller frommen 27
O welt, sieh hier dein leben 76

S

Sey lob und ehr dem höchsten gut 33

T

TReuer GOtt, ich muß dir klagen 47

V

VAter unser im himmelreich 28
Von GOtt will ich nicht lassen 37

Warum solt ich mich denn grämen 46
Was GOtt thut, das ist wohlgethan 40
Was mein GOtt will, das gescheh allzeit 41
Wenn mein stündlein vorhanden ist 55
Wenn meine sünd mich kräncken 74
Wenn wir in höchsten nöthen seyn 49
Werde munter, mein gemüthe 5
Wer GOtt vertraut 41
Wer nur den lieben GOtt lässt walten 43
Wie soll ich dich empfangen 60
Wir dancken dir, HErr JEsu Christ, daß du gen ꝛc. 83
Wir dancken dir, HErr JEsu Christ, daß du von ꝛc. 82
Wir christenleut habn ietzo freud 64
Wir gläuben all an Einen GOtt 18
Wo soll ich fliehen hin 14

Verzeichniß der Gebete.

1. Ein allgemeines morgengebet pag. 94
2. Ein allgemeines abendgebet 96
3. Ein morgengebet auf dem marsch 97
4. Ein abendgebet auf dem marsch 98
5. Ein morgengebet eines soldaten im felde 99
6. Ein abendgebet eines soldaten im felde 100
7. Ein morgengebet eines soldaten bey einem vorsependen treffen mit den feinden 101
8. Ein abendgebet nach geschehenem treffen 102
9. Ein morgengebet bey einer belagerung 102
10. Ein abendgebet bey einer belagerung 103
11. Ein morgengebet eines soldaten, der zum sturm ꝛc. 104
12. Ein abendgebet eines aus dem sturm glücklich kommenden soldaten 105
13. Gebet eines krancken oder blessirten soldaten 106
14. Buß- und communiongebet eines soldaten 108
15. Ein danckgebet nach der communion 110
16. Kirchengebet in einer campagne nach den predigten und betstunden zu gebrauchen. 111

101.

Bußfertige Zuflucht zu JEsu Wunden.

Ach GOtt und HErr! wie groß und schwer sind mein' begangne Sünden; da ist niemand der helffen kann, in dieser Welt zu finden.

2. Lief ich gleich weit zu dieser Zeit, bis an der Welt ihr Ende, und wollt' los seyn, des Creutzes mein, würd' ich doch solch's nicht wenden.

3. Zu dir flieh ich, verstoß mich nicht, wie ichs wohl hab verdienet: Ach GOtt! zürn' nicht, geh nicht ins Gericht, dein Sohn hat mich versöhnet.

4. Solls ja so seyn, daß Straf und Pein auf Sünde folgen müssen; so fahr hie fort und schone dort, und laß mich hier wohl büssen.

5. Gieb, HErr, Gedult, vergib die Schuld, verleih ein g'horsam Hertze: Laß mich nur nicht, wie's oft geschicht, mein Heil murrend verschertzen.

6. Handel mit mir, wi's düncket dir, nach deiner Gnad' wills ichs leiden: Laß mich nur nicht dort ewiglich von dir seyn abgescheiden.

(Zusatz.)

7. Gleichwie sich fein ein Vögelein in hohle Bäum' verstecket, wenns trüb hergeht, die Luft unstet, Menschen und Vieh erschrecket.

8. Also, HERR Christ! mein Zuflucht ist

ist die Höhle deiner Wunden, wenn Sünd und Tod mich bracht in Noth, hab ich mich drein gefunden.

9. Darinn ich bleib, ob hier der Leib und Seel von einander scheiden: so werd ich dort bey dir mein Hort! seyn in ewigen Freuden.

10. Ehre sey nun GOTT Vat'r und Sohn, dem Heil'gen Geist zusammen! zweifle auch nicht, weil Christus spricht: Wer gläubt, wird selig. Amen.

M. Mart. Rutulius, der dis Bußlied den 29. May An. 1604. in die Kirchen-Agende zu Weymar eigenhändig geschrieben und verfertiget.

102.

Der 130. Psalm.

Aus tiefer Noth schrey ich zu dir, HErr GOTT! erhör mein Rufen, dein gnädig Ohr neig her zu mir, und meiner Bitt sie öffne; denn so du willt das sehen an, was Sünd und Unrecht ist gethan, wer kann HERR! vor dir bleiben?

2. Bey dir gilt nichts, denn Gnad und Gunst, die Sünde zu vergeben, es ist doch unser Thun umsonst, auch in dem besten Leben; vor dir niemand sich rühmen kann, es muß dich fürchten ein jedermann, und deiner Gnade leben.

3. Darum auf GOtt will

will hoffen ich, auf mein Verdienst nicht bauen, auf ihn mein Hertz soll lassen sich, und seiner Güte trauen, die mir zusagt sein werthes Wort, das ist mein Trost und treuer Hort, deß will ich allzeit harren.

4. Und ob es währt bis in die Nacht, und wieder an den Morgen, doch soll mein Hertz an GOttes Macht verzweifeln nicht noch sorgen: so thu Israel rechter Art, der aus dem Geist erzeuget ward, und sein's GOtt's erharre.

5. Ob bey uns ist der Sünden viel, bey GOTT ist vielmehr Gnade: sein Hand zu helffen hat kein Ziel, wie groß auch sey der Schade. Er ist allein der gute Hirt, der Israel erlösen wird aus seinen Sünden allen.

D. M. Luther.

Zusatz.

6. Ehr sey GOTT Vater und dem Sohn, und auch dem Heiligen Geiste, als es im Anfang war und nun der uns sein' Gnade leiste, daß wir wandeln in seinem Pfad, auf daß die Sünd der Seel nicht schad, wer das begehrt, sprech: Amen.

103.

Bedencke das Ende.

Sir. 7. v. 40.

Mel. Herzlich thut mich.

Bedencke, Mensch! das Ende, bedencke deinen Tod: der Tod kommt oft behende, der heute frisch und roth, kann morgen und ge-

geschwinder hinweg gestorben seyn: Drum bilde dir, o Sünder! ein täglich Sterben ein.

2. Bedencke, Mensch! das Ende, bedencke das Gericht, es müssen alle Stände vor JEsus Angesicht, kein Mensch ist ausgenommen, hier muß ein jeder dran, und wird den Lohn bekommen, nachdem er hat gethan.

3. Bedencke, Mensch! das Ende, der Höllen Angst und Leid, daß dich nicht Satan blende mit seiner Eitelkeit: hier ist ein kurtzes Freuen, dort aber ewiglich ein kläglich Schmertz und Schreyen. Ach! Sünder! hüte dich.

4. Bedencke, Mensch das Ende, bedencke doch die Zeit, daß dich ja nichts abwende von jener Herrlichkeit, damit vor GOTTes Throne die Seele wird gepflegt, dort ist die Lebens-Krone den Frommen beygelegt.

5. HERR! lehre mich bedencken der Zeiten letzte Zeit, daß, sich nach dir zu lencken, mein Hertze sey bereit: Laß mich den Tod betrachten, und deinen Richter-Stuhl, laß mich auch nicht verachten der Höllen Feuer-Pfuhl.

6. Hilff, GOTT! daß ich in Zeiten auf meinen letzten Tag mit Busse mich bereiten, und täglich sterben mag: Im Tod und vor Gerichte, steh mir, o JE-

JEsu bey, daß ich im Himmels-Lichte zu wohnen würdig sey.

Benj. Schmolcke.

104.

Christus ist mein Leben. Phil. 1, v. 21.

Christus der ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn; dem thu ich mich ergeben, mit Freud fahr ich dahin.

2. Mit Freud fahr ich von dannen, zu Christ dem Bruder mein, daß ich mag zu ihm kommen, und ewig bey ihm seyn.

3. Nun hab ich überwunden, Creutz, Leiden, Angst und Noth, durch sein heilig' fünf Wunden bin ich versöhnt mit GOtt.

4. Wenn meine Kräfte brechen, mein Athem geht schwer aus, und kann kein Wort mehr sprechen, HErr! nimm mein Seufzen auf.

5. Wenn mein Hertz und Gedancken, vergehn als wie ein Licht, das hin und her thut wancken, wenn ihm die Flamm gebricht.

6. Alsdenn fein sanft und stille, HERR! laß mich schlafen ein, nach deinem Rath und Willen, wenn kommt mein Stündelein.

7. Und laß mich an dir kleben, wie eine Klett am Kleid, und ewig bey dir leben, in himml'scher Wonn und Freud.

*) 8. Wohl in des Himmels Throne sing ich Lob, Ehr und Preiß

GOTT Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geist.)

Simon Graf.

105.

Der 23. Psalm.

Mel. Nun laßt uns G.

Der HErr der aller Enden, regiert mit seinen Händen; der Brunn der ew'gen Güter, der ist mein Hirt und Hüter.

2. So lang ich diesen habe, fehlt mirs an keiner Gabe, der Reichthum seiner Fülle, giebt mir die Füll und Hülle.

3. Er lässet mich mit Freuden, auf grüner Auen weiden, führt mich zum frischen Quellen, schaft Rath in schweren Fällen.

4. Wenn meine Seele zaget, und sich mit Sorgen plaget, weiß er sie zu erquicken, aus aller Noth zu rücken.

5. Er lehrt mich thun und lassen, führt mich auf rechter Strassen, läßt Furcht und Angst sich stillen, um seines Nahmens willen.

6. Und ob ich gleich vor andern im finstern Thal muß wandern, fürcht ich doch keine Tücke, bin frey vorm Ungelücke.

7. Denn du stehst mir zur Seiten, schützst mich vor bösen Leuten, dein Stab, HERR! und dein Stecken benimmt mir all mein Schrecken.

8. Du setzest mich zu Tische, machst, daß ich mich erfrische, wenn mir mein Feind viel Schmer-

Schmertzen erweckt in meinem Hertzen.

9. Du salbst mein Haupt mit Oele, und füllest meine Seele, die leer und durstig sasse, mit vollgeschencktem Maasse.

10. Barmhertzigkeit und Gutes wird mein Hertz gutes Muthes, voll Lust, voll Freud und Lachen, so lang ich lebe, machen.

11. Ich will dein Diener bleiben, und dein Lob herrlich treiben im Hause, da du wohnest, und Fromm-seyn wohl belohnest.

12. Ich will dich hie auf Erden, und dort, da wir dich werden selbst schaun im Himmel droben, hoch preisen, sing'n und loben.

Paul Gerhard.

106.

Der 23. Psalm.

Mel. Nun freut euch lieben ꝛc.

Der HErr ist mein getreuer Hirt, hält mich in seiner Hute, darum mir gar nichts mangeln wird an irgend einem Gute, er läßt mich weyd'n ohn Unterlaß, darauf wächst das wohlschmeckend' Graß seines heilsamen Wortes.

2. Zum frischen Wasser er mich weist, das mich erquicken thute, das ist sein frohn Heiliger Geist, der mich macht wohl gemuthe, er führet mich auf rechter Straß in sein'n Geboten ohn Ablaß, von wegen seines Nahmens.

3. Ob ich wandere im finstern Thal, fürcht ich

ich kein Ungelücke, in Verfolgung, Leiden, Trübsal, und dieser Welt bös Tücke; Denn du bist bey mir stetiglich, dein Stab und Stecken trösten mich, auf dein Wort ich mich lasse.

4. Du bereitest für mir einen Tisch, geg'n mein'n Feind'n allental ben, machst mein Hertz unverzagt und frisch, mein Haupt thust du mir salben mit deinem Geist der Freuden Oel, und schenckest voll ein meiner Seel deiner geistlichen Freuden.

3. Gutes und die Barmhertzigkeit folgen mir nach im Leben, und ich werd bleiben allezeit im Haus des HErRRN eben, auf Erd in der Christlichen G'mein, und nach dem Tode werd ich seyn, bey Christo meinem HErren.

Zusatz.

6. Ehr sey dem Vater und dem Sohn, und auch dem Heiligen Geiste, als es im Anfang war und nun, der uns sein Gnade leiste, daß wir wandeln in seinem Pfad, daß unsre Sünd der Seel nicht schad, wer das begehrt, sprech: Amen.

Wolfgang Mosel.

107.

Um ein reines Hertze.

Mel. HErr JEsu Christ dich zu rc.

Ein reines Hertz, HERR! schaff in mir, schleuß zu der Sünden Thor und Thür, vertreibe sie, und laß

laß nicht zu, daß sie in meinem Hertzen ruh.

2. Dir öffn' ich JEsu! meine Thür, ach! komm und wohne du bey mir, treib all Unreinigkeit hinaus, aus deinem Tempel und Wohnhaus.

3. Laß deines guten Geistes Licht, und dein hell-glänzend Angesicht erleuchten mein Hertz und Gemüth, o Brunnquell unerschöpfter Güt!

4. Und mache denn mein Hertz zugleich an Himmels-Guth und Seegen reich; gieb Weisheit, Stärcke, Rath, Verstand aus deiner milden Gnaden-Hand.

5. So will ich deines Nahmens Ruhm ausbreiten als dein Eigenthum, und dieses achten für Gewinn, wenn ich nur dir ergeben bin.

108.

Eben dis Lied kürtzer.

Erneure mich, o ewiges Licht! und laß von deinem Angesicht: mein Hertz und Seel mit deinem Schein durchleuchtet und erfüllet seyn.

2. Ertöd in mir die schnöde Lust, feg' aus der alten Sünden-Wust! ach! rüst mich aus mit Krafft und Muth, zu streiten wider Fleisch und Blut.

3. Schaff in mir, HERR! den neuen Geist, der dir mit Lust Gehorsam leist'; und nichts sonst als was du willst, will. Ach

HErr! mit ihm mein Hertz erfüllen.

4. Auf dich laß meine Sinnen gehn, laß sie nach dem, was droben, stehn, bis ich dich schau, o ewges Licht! von Angesicht zu Angesicht.

109.

GOTT wirds wohl machen.
Psalm 37. v. 5.

Mel. JEsu meine Freude ꝛc.

GOTT der wirds wohl machen, dem ich meine Sachen allzeit heim gestellt Er hat mich erkohren, eh ich noch gebohren bin auf diese Welt: hat mir auch nach seinem Brauch was vonnöthen stets gegeben, hier in diesem Leben.

2. GOtt der wirds wohl machen, der mir manches Lachen, Freud und Lust geschenckt: Der mich nie vergessen, der mit Kleid und Essen, täglich mich bedenckt: Auch wenn fast die Creutzes-Last oft die Seinen ziemlich drücket, hat er mich erquicket.

3. GOtt der wirds wohl machen; laß das Wetter krachen und die Stürme gehn. Wenn mit grossem Grausen alle Wellen brausen, will er bey dir stehn. Jonas lag im dritten Tag. Schlägt dich Unglück gleich darnieder, GOtt erhebt dich wieder.

4. GOtt der wirds wohl machen; er wird selber wachen über deine Noth. Wenn du willt verzagen, gantz in deinen Plagen, ist der from-

fromme GOtt auf der Bahn, und nimmt dich an: dann verstäubt die Angst geschwinde, wie der Rauch vom Winde.

5. GOtt der wirds wohl machen; mächtig in den Schwachen ist er allezeit. Wem hats je gefehlet, der sich GOtt erwählet zum Trost in dem Leid? Drum, mein Hertz! vergiß den Schmertz; alles steht in seinen Händen: GOTT kann alles wenden.

6. GOtt der wirds wohl machen; wenn des Todes Rachen gleich ist aufgethan; Wenn die Lebens-Jahre liegen auf der Bahre, führt er Himmelan. Dieser Bund hat seinen Grund; Die gelebt und leben werden, kommen in die Erden.

7. GOtt der wirds wohl machen, der den alten Drachen dämpfte ritterlich; führt er gleich die Seinen über Stock und Steinen vielmals wunderlich: So bereit zu Freud und Leid; GOTT befiehl nur deine Sachen; GOtt der wirds wohl machen.

M. Ernst Stockmann.

110.

Bitte um den Heiligen Geist. Luc. 11, 13.

M. Werde munter mein

GOTT! gieb einen milden Regen, denn mein Hertz ist dürr, wie Sand; Vater! gieb vom Himmel Segen, träncke du dein durstigs Land: Laß

des Heiligen Geistes Gab über mich von oben ab wie die starken Ströhme fliessen; und mein gantzes Hertz durchgiessen.

2. Kann ein Vater hier auf Erden, der doch bös ist von Natur, seinen lieben Kindern geben, nichts als gute Gaben nur; solltest du denn, der du heist guter Vater, deinen Geist mir nicht geben, und mich laben mit den guten Himmels-Gaben?

3. JEsu! der du hingegangen zu dem Vater, sende mir deinen Geist, den mit Verlangen ich erwarte, HErr! von dir: Laß den Tröster ewiglich bey mir seyn, und lehren mich; in der Wahrheit fest zu stehen, und auf dich im Glauben sehen.

4. Heilger Geist! du Kraft der Frommen! kehre bey mir Armen ein, und sey tausendmahl willkommen, laß mich deinen Tempel seyn; säubre du nur selbst das Haus meines Hertzens, wirf hinaus alles, was mich hier kann scheiden von den süssen Himmels-Freuden.

5. Schmücke mich mit deinen Gaben, mache mich neu, rein und schön, laß mich wahre Liebe haben, und in deiner Gnade stehn: Gib mir einen starcken Muth, heilige mein Fleisch und Blut, lehre mich vor GOtt hintreten, und im Geist und Wahrheit bethen.

6. So

6. So will ich mich dir ergeben, dir zu Ehren soll mein Sinn dem, was himmlisch ist, nachstreben, bis ich werde kommen hin, da mit Vater und dem Sohn, dich im höchsten Himmels-Thron, ich erheben kann und preisen, mit den süssen Engels-Weisen.

III.

Lust am HErrn nach Hertzens-Wunsch, Ps. 37. v. 4.

Mel. JEsu meine Freud.

Habe deine Lust am HErrn, der dir schencket Lust und Leben, so wird dir dein Gnaden-Stern tausend holde Strahlen geben: denn er beut dir treulich an, was dein Hertze wünschen kann.

2. Laß der Welt die eitle Lust, die in Heulen sich verkehret; wer das Hertz in seiner Brust GOtt allein zur Lust gewähret, dieser trifft in allem an, was das Hertze wünschen kann.

3. Lust an GOTT steigt über sich, wenn man GOtt im Worte kennet; Lust an GOtt ist innerlich, wenn man in der Liebe brennet: solche Lust geht eine Bahn, die das Hertze wünschen kann.

4. Wer die Lust am HErrn hat, hat auch Lust an seinem Willen, und bemüht sich früh und spat, solchen Willen zu erfüllen: denn so wird ihm auch gethan, was das Hertze wünschen kann.

5. Ist die Lust nicht

ohne Last, trag gedultig die Beschwerden; wenn du wohl gelitten hast, wirst du erstrecht lustig werden! und triffst dort im Himmel an, was dein Hertze wünschen kann

B. Schmolcke.

112.

Vergebung der unzählbaren Sünden.

HErr! ich habe mißgehandelt, ja, mich drückt der Sünden-Last, ich bin nicht den Weg gewandelt, den du mir gezeiget hast; und jetzt wollt ich gern aus Schrecken. mich vor deinem Zorn verstecken.

2. Doch, wie könnt ich dir entfliehen, du wirst allenthalben seyn: Wollt ich über See gleich ziehen, stieg ich in die Gruft hinein, hät ich Flügel gleich den Winden, gleichwohl würdest du mich finden.

3. Drum ich muß es nur bekennen HErr! ich habe mißgethan; darf mich nicht dein Kind mehr nennen, ach! nimm mich zu Gnaden an; Laß die Menge meiner Sünden deinen Zorn nicht gar entzünden.

4. Könnt ein Mensch den Sand gleich zählen, an dem weiten Mittel-Meer; dennoch würd es ihm wohl fehlen, daß er meiner Sünden Heer, daß er alle mein' Gebrechen, sollte wissen auszusprechen.

5. Wein,

5. Wein, ach! wein itzt um die Wette, meiner beyden Augen-Bach: O! daß ich gnug Zähren hätte, zu betrauren meine Schmach, O! daß aus den Thränen-Brunnen käm ein starcker Strohm gerunnen!

6. Ach! daß doch die strengsten Fluthen, überschwemmten mein Gesicht, und die Augen möchten bluten, weil mir Wasser sonst gebricht! ach! daß sie wie Meeres-Wellen, möchten in die Höhe schwellen!

7. Aber, Christe! deine Beulen, ja, ein eintzigs Tröpflein Blut, das kann meine Wunden heilen, löschen meiner Sünden Gluth; Drum will ich, mein Angst zu stillen, mich in deine Wunden hüllen.

8. Dir will ich die Last aufbinden, wirf sie in die tiefe See; wasche mich von meinen Sünden; wasche mich so weiß, als Schnee, laß dein'n guten Geist mich treiben, eintzig stets bey dir zu bleiben.

Johann Francke.

113.

Kennzeichen eines wahren Christen.

Aus dem 15. Psalm.

Mel. Es ist das Heil uns

HErR! wer wird in der Hütten dein die Wohnung dort erlangen, auch in der christlichen Gemein den Ruhm noch hier empfangen, daß er mit Glau-

Glauben sey geziert, vom Heil'gen Geiste wird regiert, und sey ein Kind der Gnaden?

2. Wer sich der reinen Lehr befleißt, und liebet die Gerechten; nicht fremde Güter zu sich reißt mit einem Schein des Rechten; hat kein'n Betrug in seinem Mund die Wahrheit sagt von Hertzens Grund, und hasset alle Lügen.

3. Wer seinen Nächsten nicht veracht, noch aus Verbittrung schändet; mit seiner Zung kein Unglück macht, all Ding' zum Besten wendet: Und lobet nicht gottlose Leut; hält aber hoch die Frömmigkeit und alle, die GOTT fürchten.

4. Wer seine Wort und Zusag hält, nicht zu Unrechte schwöret: kein'n Wucher treibt mit Korn und Geld, noch Wittwen-Brodt verzehret: und kein Geschencke nimmet an, zu hindern den gerechten Mann in seiner guten Sache.

5. Wer das thut, ist ein frommer Christ, das mag man kühnlich gläuben; es wird ihm keine Macht noch List von seinem Ort vertreiben: Er wird beschützt durch GOttes Hand, behalten seinen Ehren-Stand, bis an sein selig Ende.

6. GOTT Vater! hilf mir kräftiglich das Böse überwinden: O JEsu

JEsu Christ! befreye mich von Missethat und Sünden: O Heil'ger Geist; durch deine Lehr ermuntre mich je mehr und mehr, dem Guten nachzustreben.

114

Um wahren Ernst im Christenthum.

Mel. O GOtt du frommer GOtt.

Hertz, allerliebster GOTT; der du mir dieses Leben, Leib, Seele und Vernunft aus Gnaden hast gegeben; regiere ferner mich durch deinen guten Geist, daß er in allem Thun mir Kraft und Beystand leist.

2. Hilf, daß ich allezeit des Fleisches Lüste meide, hingegen emsiglich des Geistes Wercke treibe, und gute Ritterschaft ausübe, auch dabey in Hoffnung immer starck und fest gegründet sey.

3. Gieb, daß ich als ein Christ, wie Christus, mich bezeige, und meine Ohren stets zu seiner Lehre neige: Im Glauben stärcke mich, daß ich der argen Welt, nicht folge, wenn sie mich von deinem Wort abhält.

4. Entzünde du mein Hertz mit deiner wahren Liebe, und gieb daß ich zugleich am Nächsten Liebe übe; Verleihe mir Gedult, wenn Trübsal bricht herein, und hilf, daß ich im Glück demüthig möge seyn.

5. Verleihe, daß ich stets nach deinem Reiche ringe, auf daß dein Segen sich zu mir herunter dringe: Wer nach

nach dem Ewigen vor allen Dingen tracht, der wird auch wohl mit dem, was zeitlich ist, bedacht.

6. Haß, Falschheit, Uebermuth, und Heucheley darneben, laß ja an mir nicht seyn in meinem gantzen Leben: List, Unrecht, Frevel, Geitz und Unbarmhertzigkeit, seyn ferne weg von mir; o GOtt! zu aller Zeit.

7. Mit deiner rechten Hand, HErr! wollest du mich leiten, und schützen Tag und Nacht, daß meine Tritt nicht gleiten. Du wollest meine Burg und Schutz in Nöthen seyn, wenn ich in meinem Amt ausgehe oder ein.

8. Zuletzt erlöse mich von allem Creutz und Leiden; und wenn ich soll einmal von dieser Welt abscheiden, so stehe du mir bey mit deiner Gnaden-Hand, und führe mich hinauf ins rechte Vaterland.

115.

Um Besserung des Lebens.

Mel. Was mein GOtt.

Hilff mir, mein GOtt! hilf, daß nach dir von Hertzen mich verlange, und ich dich suche mit Begier, wenn mir wird angst und bange; Verleih, daß ich mit Freuden dich in meiner Angst bald finde. Gieb mir den Sinn, daß ich forthin meid alle Schand und Sünde.

2. Hilff, daß ich mich mit Reu und Schmertz in deine Gnad ergebe; hab immer ein zerknirschtes Hertz; in wahrer Busse lebe; vor dir erschein, hertzlich bewein hier alle Missethaten; Die Hände fein, laß milde seyn, dem Dürftigen zu rathen.

3. Die Lust des Fleisches dämpf in mir, daß sie mich nicht überwinde: Rechtschaffne Lieb und Lust zu dir durch deinen Geist anzünde: Daß ich in Noth bis in den Tod dich und dein Wort bekenne: und mich kein Trutz noch Eigennutz von deiner Wahrheit trenne.

4. Behüte mich für Grimm und Zorn, mein Hertz mit Sanftmuth ziere. Reiß aus den schnöden Hoffarts-Dorn, und mich zur Demuth führe. Was noch vor Sünd in mir sich findt, das wollest du ausfegen. Laß allezeit, Trost, Fried und Freud, in mir durch dich sich regen.

5. Den Glauben stärck, erhalt in mir die Lieb, und mache feste mein Hoffnung, die nicht wanckt von dir Beständigkeit ists beste. Den Mund bewahr, auf daß Gefahr durch ihn nicht werd erwecket; speiß ab den Leib, doch daß er bleib von Geilheit unbeflecket.

6. Gieb, daß ich treu und fleißig sey in dem, was mir gebühret; durch Ehrgeitz, Stoltz und

und Heucheley nicht werd aufs neu verführet; Leichtfertigkeit, Haß, Zanck und Neid, laß in mir nicht verbleiben. Verstockten Sinn und Diebs Gewinn wollst du von mir abtreiben.

7. Hilff, daß ich folge treuem Rath, und ab von Irrthum trete; den Armen helfe mit der That: für Freund und Feind stets bete; dien jedermann, so gut ich kann; das Böse haß und meide, nach deinem Wort, o höchster Hort! bis ich von hinnen scheide.

Johann Herrmann.

116.

Angst-Geschrey eines Bußfertigen.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt.

Ich armer Mensch, ich armer Sünder, steh hier vor GOttes Angesicht; Ach GOTT! ach GOTT! verfahr gelinder, und geh nicht mit mir ins Gericht. Erbarme dich, erbarme dich, GOtt! mein Erbarmer über mich.

2. Wie ist mir doch so hertzlich bange, von wegen meiner grossen Sünd, bis daß ich Gnad von dir erlange, ich armes und verlohrnes Kind. Erbarme dich, rc.

3. Hör, und erhör mein seufzend Schreyen, du allerliebstes Vater-Hertz, wollst alle Sünden mir verzeihen, und lindern meines Hertzens

tzens-Schmertz. Erbarme dich ꝛc.

4. Wie lang soll ich vergeblich klagen? hörst du denn nicht? hörst du denn nicht? wie kannst du das Geschrey vertragen? hör, was der arme Sünder spricht: Erbarme dich ꝛc.

5. Wahr ist es, übel steht der Schade, den niemand heilet, ausser du. Ach! aber Gnade! Gnade! Gnade! ich laß dir doch nicht eher Ruh. Erbarme dich ꝛc.

6. Nicht, wie ich hab verschuldet, lohne, und handle nicht nach meiner Sünd. Um JEsu willen, Vater! schone, erkenn mich wieder für dein Kind. Erbarme dich ꝛc.

7. Sprich nur ein Wort, so werd ich leben, sag, daß der arme Sünder hör: Geh hin, die Sünd sind dir vergeben, hinfürder sünd'ge nur nicht mehr. Erbarme dich ꝛc.

8. Ich zweifle nicht, ich bin erhöret, erhöret bin ich zweifelsfrey; weil sich der Trost im Hertzen mehret: drum will ich enden mein Geschrey. Erbarme dich, erbarme dich, GOTT! mein Erbarmer! über mich.

Christoph Titius.

117.

Um Bewahrung vor des Satans-Macht.

Ich danck dir schon durch deinen Sohn, o GOTT! für deine Güte, daß du mich heint in dieser Nacht so gnädig hast behütet.

2. In welcher Nacht ich lag so hart mit Finsterniß umfangen, von all'n mein'n Sünd'n geplaget ward, die ich mein Tag' begangen.

3. Drum bitt ich dich aus Hertzens-Grund, du wollest mir vergeben all' meine Sünd, die ich begunt in meinem gantzen Leben.

4. Und wollest mich auch diesen Tag in deinem Schutz erhalten; daß mir der Feind nicht schaden mag mit Lüsten mannigfalten.

5. Regier mich nach dem Willen dein, laß mich in Sünd nicht fallen, auf daß dir mög das Leben mein, und all' mein Thun gefallen.

6. Denn ich befehl dir Leib und Seel, und all's in deine Hände, in meiner Angst und Ungefäll, HErr! deine Hülff mir sende.

7. Auf daß der Fürste dieser Welt kein' Macht an mir nicht finde. Denn wo mich nicht dein' Gnad erhält, ist er mir viel zu geschwinde.

8. Ich hab es all' mein Tag gehört, Menschen Hülf ist verlohren: Drum steh mir bey, o treuer GOtt, zur Hülf bist du erkohren.

9. Allein GOTT in der Höh' sey Preiß, sammt seinem ein'gen Sohne, in Einigkeit des Heil'gen Geist's der herrscht ins Himmels Throne.

10. Er herrschet so gewaltiglich vom Anfang bis ans Ende, GOTT Vater, Sohn und Heil'ger Geist! bescher uns ein selig Ende.

M. Zach. Prätorius.

118.

Der 121. Psalm.

Mel. Wenn wir in h.

Ich heb mein Augen sehnlich auf, und seh die Berge hoch hinauf, wenn mir mein GOTT vons Himmels Thron mit seiner Hülf zu statten komm.

2. Mein' Hülfe kommt mir von dem HERRN, er hilft uns ja von Hertzen gern, Himmel und Erd hat er gemacht, er hält über uns Hut und Wacht.

3. Er führet dich auf rechter Bahn, wird deinen Fuß nicht gleiten lan, setz nur auf GOTT dein Zuversicht, der dich behütet, schläfet nicht.

4. Der treue Hüter Israel, bewahret dir dein Leib und Seel, er schläft nicht weder Tag noch Nacht, wird auch nicht müde von der Wacht.

5. Für allem Unfall gnädiglich der fromme GOTT behütet dich, unter dem Schatten seiner Gnad', bist du gesichert früh und spat.

6. Der Sonnen-Hitz, des Mondes-Schein, sollen dir nicht beschwerlich seyn. GOTT wendet alle Trübsal schwer zu deinem Nutz und seiner Ehr.

7. Kein Uebels muß begegnen dir, des HErren Schutz ist gut dafür, in Gnad bewahrt er deine Seel für allem Leid und Ungefäll.

8. Der HERR dein'n Ausgang stets bewahr, zu Weg und Steg gesund dich spar, bring dich zu Haus in sein'm Geleit, von nun an bis in Ewigkeit.

D. Corn. Becker.

119.

Grösse und Frucht des Leidens JEsu.

JEsu, meines Lebens Leben, JEsu, meines Todes Tod, der du dich für mich gegeben in die tiefste Seelen-Noth, in das äusserste Verderben, nur daß ich nicht möchte sterben Tausend, tausend mahl sey dir, liebster JESU! Danck dafür.

2. Du, ach! du hast ausgestanden, Läster-Reden, Spott und Hohn, Speichel, Schläge, Strick und Banden, du gerechter GOttes-Sohn! mich Elenden zu erretten, von des Teufels Sünden-Ketten. Tausend, tausend mahl sey dir, ꝛc.

3. Du hast lassen Wunden schlagen, dich erbärmlich richten zu, um zu heilen meine Plagen, und zu setzen mich in Ruh. Ach! du hast zu meinem Segen, lassen dich mit Fluch belegen. Tausend ꝛc.

4 Man hat dich sehr hart verhöhnet, dich mit gros-

grossem Schimpf belegt, und mit Dornen gar gekrönet, was hat dich dazu bewegt? Daß du möchtest mich ergötzen, mir die Ehren-Kron aufsetzen. Tausend rc.

5. Du hast dich hart lassen schlagen, zu Befreyung meiner Pein, fälschlich lassen dich anklagen, daß ich könnte sicher seyn, daß ich möchte trostreich prangen, hast du sonder Trost gehangen. Tausend rc.

6. Du hast dich in Noth gestecket, hast gelitten mit Geduld, gar den herben Tod geschmecket, um zu büssen meine Schuld, daß ich würde loßgezählet, hast du wollen seyn gequälet. Tausend rc.

7. Deine Demuth hat gebüsset meinen Stoltz und Uebermuth, dein Tod meinen Tod versüsset, es kommt alles mir zu gut; Dein Verspotten, dein Verspeyen muß zu Ehren mir gedeyhen. Tausend rc.

8. Nun, ich dancke dir von Hertzen, JEsu, für gesammte Noth, für die Wunden, für die Schmertzen, für den herben bittern Tod, für dein Zittern, für dein Zagen, für dein tausendfaches Plagen, für dein Angst und tiefe Pein, will ich ewig danckbar seyn.

E. C. Homburg.

120.

JEsu Annehmung der Sünder.

Luc. 15. v. 2.

Mel. Kommt her zu mir

Ihr armen Sünder kommt zu Hauß, kommt eilig, kommt, und macht euch auf, mühselig und beladen; hier öfnet sich das JEsus Hertz für alle, die in Reu und Schmertz erkennen ihren Schaden.

2. Es heißt: Er nimmt die Sünder an! drum komm, dein JEsus will und kann, dich retten und umarmen; komm weinend, komm in wahrer Buß, und fall im Glauben ihm zu Fuß, er wird sich dein erbarmen.

3. Ein Hirt verläßt sein Schäflein nicht, dem's in der Irr an Hülf gebricht, er sucht es mit Verlangen; er lässet neun und neuntzig stehn, und sie gar in der Wüsten gehn, das eine zu umfangen.

4. Es sucht der liebste JEsus Christ das Schäflein, das verlohren ist, bis daß ers hat gefunden: So laß dich finden, liebe Seel! und flieh in JESU Wunden-Höhl, noch sind die Gnaden-Stunden.

5. O JEsu! deine Lieb ist groß, ich komm mühselig, nackt und bloß, ach! laß mich Gnade finden; ich bin ein Schaaf, das sich verirrt, ach! nimm

mich auf, weil ich verwirrt im Strick und Netz der Sünden.

6. Ach! wehe mir, daß ich von dir gewichen bin zum Abgrund schier, ach! laß mich wiederkehren zu deinem Schaaf-Stall, nimm mich an, und mach mich frey von Fluch und Bann, dies ist mein Hertz Begehren.

7. Laß mich dein Schäflein ewig seyn, und du mein treuer Hirt allein im Leben und im Sterben; laß mich vom eitlen Welt-Gesind ausgehn, und mich als GOTTES Kind, um dich, mein Schatz! bewerben.

8. Ich will von nun an sagen ab der Sünden-Lust bis in mein Grab, und in dem neuen Leben in Heiligund Gerechtigkeit dir dienen noch die kurtze Zeit, die mir zum Heil gegeben.

9. Ach! nimm dein armes Täublein ein, und laß es sicher bey dir seyn in deinen Wunden-Höhlen. Bewahre mich vor Sünden-Werck, und gieb mir deines Geistes Stärck an Leib und an der Seelen.

121.

Um Beständigkeit im Guten.

Mel. Hertzlich thut mich rc.

Laß mich dein seyn und bleiben, du treuer GOTT und HERR! von dir laß mich nichts treiben, halt mich bey reiner

Lehr: HErr', laß mich ja nicht wancken, gieb mir Beständigkeit, dafür will ich dir dancken in alle Ewigkeit.

D. Nic. Selneccerus.

122.

Die geistliche Wachsamkeit.

Matth. 26. v. 41.

Mel. Straf mich nicht in

Wache dich, mein Geist! bereit; wache, fleh und bete, daß dich nicht die böse Zeit unverhofft betrete: Denn es ist Satans List über viele Frommen, zu versuchen kommen.

2. Aber, wache erst recht auf von dem Sünden-Schlafe; denn es folget bald darauf eine lange Strafe; und die Noth, sammt dem Tod, möchte dich in Sünden unvermuthet finden.

3. Wache auf! sonst kann dich nicht unser HERR erleuchten: wache! sonsten wird dein Licht dir noch ferne deuchten; denn GOtt will für die Füll' seiner Gnaden-Gaben offne Augen haben.

4. Wache! daß dich Satans List nicht im Schlaff antreffe; weil er sonst behende ist, daß er dich beäffe; und GOTT giebt, die er liebt, oft in seine Strafen, wenn sie sicher schlafen.

5. Wache, daß dich nicht die Welt durch Gewalt bezwinge, oder, wenn sie sich verstellt, wieder an sich bringe; wach und sieh, damit nie viel von falschen

Brü-

Brüdern unter deinen Gliedern.

6. Wache darzu auch für dich, für dein Fleisch und Hertze, damit es nicht liederlich GOttes Gnad' verschertze; denn es ist voller List, und kann sich bald heucheln, und in Hoffarth schmeicheln.

7. Bete aber auch dabey, mitten in dem Wachen; denn der HErre muß dich frey von dem allen machen, was dich drückt und bestrickt, daß du schläfrig bleibest, und sein Werck nicht treibest.

8. Ja, er will gebeten seyn, wenn er was soll geben; er verlanget unser Schreyn, wenn wir wollen leben, und durch ihn unsern Sinn, Feind, Welt, Fleisch und Sünden kräftig überwinden.

9. Doch wohl gut, es muß uns schon alles glücklich gehen, wenn wir ihn durch seinen Sohn im Gebeth anflehen; denn er will uns mit Füll' seiner Gunst beschütten, wenn wir glaubend bitten.

9. Drum, so laßt uns immerdar wachen, flehen, beten; weil die Angst, Noth und Gefahr immer näher treten; denn die Zeit ist nicht weit, da uns GOTT wird richten, und die Welt vernichten.

N. Freystein.
Sonst: Gottfried Arnold.

123.

Jes. 40. v. 3. 4.

Mel. Von GOTT will ich rc.

Mit Ernst, o Menschen-Kinder, das Hertz in euch bestellt, bald wird das Heil der Sünder, der wunderstarcke Held, den GOtt aus Gnad allein der Welt zum Licht und Leben gesendet und gegeben, bey euch auch kehren ein.

2. Bereitet doch fein tüchtig den Weg dem grossen Gast, macht seine Steige richtig, laßt alles, was er haßt, macht alle Bahnen recht, die Thor' laßt seyn erhöhet, macht niedrig, was hoch stehet, was krumm ist, gleich und schlecht.

3. Ein Hertz, das Demuth übet, bey GOTT am höchsten steht; ein Hertz, das Hochmuth liebet, mit Angst zu Grunde geht; ein Hertz, das richtig ist, und folget GOttes Leiten, das kann sich recht bereiten, zu dem kommt JEsus Christ.

4. Ach! mache du mich Armen zu dieser heiligen Zeit aus Güte und Erbarmen, HErr JESU selbst bereit, zeuch in mein Hertz hinein vom Stall und von der Krippen, so werden Hertz und Lippen dir ewig danckbar seyn.

5. Das war Johannis Stimme, das war Johannis Lehr. GOtt strafet den mit Grimme, der ihm nicht giebt Ge-

Gehör. O HERR GOTT! mach auch mich zu deines Kindes Krippen, so sollen meine Lippen mit Ruhm erheben dich.

Val. Thilo.

124.

Allgemein Gebeth um den Heiligen Geist.

Nun bitten wir den Heiligen Geist um den rechten Glauben allermeist, daß er uns behüte an unserm Ende, wenn wir heimfahren aus diesem Elende, Kyrieleison!

2. Du werthes Licht, gieb uns deinen Schein, lehr uns JEsum Christ erkennen allein, daß wir an ihm bleiben, dem treuen Heiland, der uns bracht hat zu dem rechten Vaterland. Kyrieleison!

3. Du süsse Liebe schenck uns deine Gunst laß uns empfinden der Liebe Brunst, daß wir uns von Hertzen einander lieben, und im Friede auf einem Sinne bleiben. Kyrieleison!

4. Du höchster Tröster in aller Noth, hilff, daß wir nicht fürchten Schand noch Tod, daß in uns die Sinne nicht verzagen, wenn der Feind wird das Leben verklagen. Kyrieleison!

D. M. Luther.

125.

Um Keuschheit und Mäßigkeit.

Sir. 23. v. 4-16.

Mel. Es woll uns GOtt

O GOTT! mein Schöpfer! edler

 Fürst!

Fürst! und Vater meines Lebens! wo du mein Leben nicht regierest, so leb ich hie vergebens; ja, ich bin auch lebendig todt, der Sünden gantz ergeben: Wer sich weltzt in der Sünden-Koth, der hat das rechte Leben noch niemahls recht gesehen.

2. Darum so wende deine Gnad zu deinem armen Kinde, und gieb mir allzeit guten Rath, zu meiden Schand und Sünde; behüte meines Mundes Thür, daß mir gar nicht entfahre ein solches Wort, dadurch ich dir und deiner frommen Schaare verdrüßlich sey und schade.

3. Bewahr o Vater! mein Gehör auf dieser schnöden Erde für allem, dadurch deine Ehr und Reich beschimpfet werde; laß mich der Laster Gall und Gift ja nimmermehr berühren: denn wen ein solcher Unflath trift, den pflegt er zu verführen, auch wohl gar umzukehren.

4. Regiere meiner Augen Licht, daß sie nichts Arges treiben, ein unverschämtes Angesicht laß ferne von mir bleiben: was ehrbar ist, was Zucht erhält, wornach die Engel trachten, was dir beliebt und wohlgefällt, das laß auch mich hoch achten, all Ueppigkeit verlachen.

5. Gieb, daß ich mich nicht lasse ein zum Schlem-

Schlemmen und zum Prassen, laß deine Lust meine eigne seyn, die andre fliehn und lassen. Die Lust, die unser Fleisch ergötzt, die zeucht uns nach der Hölle, und was die Welt vor Freude schätzt, pflegt Seel und Geist zu fällen, und ewiglich zu quälen.

6. O! selig ist, der stets sich nährt mit Himmels-Speiß und Träncken, der nichts mehr schmeckt, nichts sieht und hört, auch nichts begehrt zu dencken, als nur, was zu dem Leben bringt, da man bey GOtte lebet, und bey der Schaar, die frölich singt, und in der Wollust schwebet, die keine Zeit aufhebet.

Paul Gerhard.

126.

Ps. 51. v. 12-14.

Mel. Nun freut euch.

Schaff in mir, GOTT! ein reines Hertz, mein Hertz ist gantz verderbet; es fühlt von Sünden grossen Schmertz, die ihm sind angeerbet, und die es noch thut ohne Scheu, ach! mache, daß es wieder sey, wie du es hast erschaffen.

2. Gieb mir auch einen neuen Geist, der, wie du, sey gesinnet; der stets dir anhangt allermeist, und, was du willt, beginnet; Gieb, daß er hasse Fleisch und Blut, den Glauben üb' in sanftem Muth, Zucht, Demuth, Hoffnung, Liebe.

3. Verwirff von deinem Angesicht, ob ich es gleich verdienet, mich, allerliebster Vater! nicht, weil JEsus mich versühnet; laß nimmer, nimmer, nimmermehr mich fallen, als dein Kind, so sehr, daß du es von dir wirfest.

4. Dein'n Heil'gen Geist nimm nicht von mir, den bösen Geist vertreibe, daß ich, als nie entführt von dir, stets deine sey und bleibe; beherrsche mein Hertz, Sinn und Muth, durch deinen Geist, so ist es gut im Leben und im Sterben.

5. Mit deiner Hülfe tröste mich, hilf, und vergieb die Sünden; und sucht denn meine Seele dich, so laß dich von ihr finden, und dein Verdienst, HErr JEsu Christ! darinne Trost und Leben ist, Trotzt Sünde, Tod und Teufel.

6. Dein Heil'ger Geist erhalt mich doch mit seinem Freuden-Oele; damit nicht das Verzweiflungs - Joch verderbe meine Seele: Sey du mein Freund, o HERR! allein, ach! laß mich deine Freude seyn, und führe mich zur Freude.

Lud. Elis. Gräf. zu Schwartzburg.

127.

Vorbereitung zum heiligen Abendmahl.

Schmücke dich, o liebe Seele! laß die

die dunckle Sünden-Höhle, komm ans helle Licht gegangen, fange herrlich an zu prangen; Denn der HErr voll Heil und Gnaden will dich itzt zu Gaste laden; der den Himmel kann verwalten, will itzt Herberg in dir halten.

2. Eile, wie Verlobte pflegen, deinem Bräutigam entgegen, der da mit dem Gnaden-Hammer klopft an deine Hertzens-Kammer: öff'n ihm bald des Geistes Pforten, red ihn an mit schönen Worten: Komm, mein Liebster, laß dich küssen, laß mich deiner nicht mehr missen.

3. Zwar in Kauffung theurer Waaren, pflegt man sonst kein Geld zu sparen; aber du willst für die Gaben deiner Huld kein Geld nicht haben, weil in allen Bergwercks-Gründen kein solch Kleinod ist zu finden, das die Blut gefüllten Schaalen, und dies Manna kann bezahlen.

4. Ach! wie hungert mein Gemüthe, Menschen-Freund, nach deiner Güte, ach! wie pfleg ich oft mit Thränen mich nach dieser Kost zu sehnen! ach! wie pfleget mich zu dürsten nach dem Tranck des Lebens-Fürsten! wünsche stets daß mein Gebeine sich durch GOtt mit GOtt vereine.

5. Beydes, Lachen und auch Zittern, lässet sich in mir itzt wittern,

tern. Das Geheimniß dieser Speise, und die unerforschte Weise machen, daß ich früh vermercke, HERR! die Grösse deiner Wercke. Ist auch wohl ein Mensch zu finden, der dein' Allmacht kann ergründen.

6. Nein! Vernunft die muß hier weichen, kann dies Wunder nicht erreichen, daß dies Brod nie wird verzehret, ob es gleich viel tausend nähret; und daß mit dem Saft der Reben uns wird Christi Blut gegeben. O der grossen Heimlichkeiten, die nur GOttes Geist kann deuten!

7. JESU! meine Lebens Sonne! JEsu! meine Freud und Wonne! JESU! du mein gantz Beginnen! Lebens Quell und Licht der Sinnen; Hie fall ich zu deinen Füssen, laß mich würdiglich geniessen, dieser deiner Himmels Speise, mir zum Heil, und dir zum Preise.

8. HERR! es hat dein treues Lieben, dich vom Himmel abgetrieben, daß du willig hast dein Leben, in den Tod für uns gegeben, und darzu gantz unverdrossen, HErr! dein Blut für uns vergossen, das uns itzt kann kräftig träncken, deiner Liebe zu gedencken.

9. JESU! wahres Brod des Lebens! hilf, daß ich ja nicht vergebens, oder mir vielleicht zum Schaden, geh zu deinem Tisch geladen!

laß

laß mich durch dies Seelen-Essen deine Liebe recht ermessen, daß ich auch, wie itzt auf Erden, mög ein Gast im Himmel werden.

Joh. Francke.

128.

Erweckung, die Busse nicht aufzuschieben.

Mel. Vater Unser im Himmelreich.

So wahr ich lebe spricht dein GOtt, mir ist nicht lieb des Sünders Tod; vielmehr ist dies mein Wunsch und Will, daß er von Sünden halte still, von seiner Bosheit kehre sich, und lebe mit mir ewiglich.

2. Dies Wort bedenck, o Menschen Kind! verzweifle nicht in deiner Sünd, hier findest du Trost, Heil und Gnad, die GOTT dir zugesaget hat, und zwar durch einen theuren Eid: O selig, dem die Sünd ist leid!

3. Doch hüte dich für Sicherheit, denck nicht, es ist noch gute Zeit, ich will erst frölich seyn auf Erd, und wenn ich Lebens müde werd, alsdenn will ich bekehren mich; GOtt wird wohl mein erbarmen sich.

4 Wahr ists, GOtt ist zwar stets bereit dem Sünder mit Barmhertzigkeit; doch wer auf Gnade sündigt hin, fährt fort in seinem bösen Sinn, und seiner Seelen selbst nicht schont, der wird mit Ungenad belohnt.

5. Gnad hat dir zugesaget GOTT, von wegen Christi Blut und Tod; doch sagen hat er nicht gewollt, ob du bis morgen leben sollt; Daß du mußt sterben, ist dir kund, verborgen ist des Todes Stund.

6. Heut lebst du, heut bekehre dich, eh' morgen kommt, kanns ändern sich. Wer heut ist frisch, gesund und roth, ist morgen kranck, ja wohl gar todt. So du nun stirbest ohne Buß, dein Leib und Seel dort brennen muß.

7. Hilff, o HERR JESU! hilff du mir! daß ich itzt komme bald zu dir, und Busse thu den Augenblick, eh' mich der schnelle Tod hinrück: Auf daß ich heut und jederzeit zu meiner Heimfarth sey bereit.

Joh. Herrmann.

129.

Der 6. Psalm.

Straf mich nicht in deinem Zorn, grosser GOtt! verschone, ach! laß mich nicht seyn verlohr'n, nach Verdienst nicht lohne; hat die Sünd dich entzünd, lösch ab in dem Lamme deines Grimmes Flamme.

2. HERR! wer denckt im Tode dein? Wer danckt in der Höllen? Rette mich aus jener Pein der verdammten Seelen, daß ich dir für und für dort an jenem Tage, grosser GOtt, Lob sage.

3. Zeig

3. Zeig mir deines Vaters Huld, stärck mit Trost mich Schwachen, ach! HERR! hab mit mir Geduld, mein' Gebeine krachen, heil die Seel mit dem Oel deiner grossen Gnaden, wend ab allen Schaden.

4. Ach! sieh mein' Gebeine an, wie sie all' erstarren, meine Seele gar nicht kann deiner Hülffe harren; ich verschmacht, Tag und Nacht muß mein Lager fliessen von den Thränen Güssen.

5. Ach! ich bin so müd und matt von den schweren Plagen, mein Hertz ist der Seufzer satt, die nach Hülffe fragen: Wie so lang' machst du bang' meiner armen Seele in der Schwermuths-Höhle!

6. Weicht, ihr Feinde! weicht von mir! GOtt erhört mein Bethen, nunmehr darf ich mit Begier vor sein Antlitz treten: Teufel weich! Hölle, fleuch! was mich vor gekräncket, hat mir GOTT geschencket.

Joh. Georg Albinus.

130.

Um Frieden, um Ruhe.

Verleih uns Frieden gnädiglich, HErr GOtt zu unsern Zeiten; es ist doch ja kein ander nicht, der für uns könnte streiten, denn du unser GOtt alleine.

2. Gieb unserm König und aller Obrigkeit, Fried und gut Regiment,

giment! daß wir unter ihnen ein geruhig und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Erbarkeit.

D. M. Luther.

131.

Gläubige schencken GOtt ihr Hertz.

Was giebst du denn o meine Seele! GOtt, der dir täglich alles giebt? was ist in deiner Leibes-Höhle das ihn vergnügt und ihn beliebt? es muß das Liebst und Beste seyn; Gieb ihm, gieb ihm das Hertz allein.

2. Du mußt, was GOttes ist, GOTT geben. Sag: Seele! wem gebührt das Hertz? dem Teufel nicht, er haßt das Leben; wo dieser wohnt, ist Höllen-Schmertz: Dir, dir, o GOtt! dir soll allein mein Hertz aufwärts gewiedmet seyn.

3. So nimm nun hin, was du verlangest, mein Hertz und Sinn ohn alle List, darinn du als Erlöser prangest, da dirs so sauer worden ist; dir geb ichs willig, du allein hast es bezahlt, es ist ja dein.

4. Wem soll ich mein Hertz lieber gönnen, als dem, der mir das seine giebt? Dich kann ich den Hertzliebsten nennen, du hast mich in den Tod geliebt Mein Hertz, dein Hertz, ein Hertz allein soll dein, und keines andern seyn.

Joh. Leonh. Stöberlein.

132.

Geistliche Beschneidung.

Mel. O GOtt, ich thu

Wer sich im Geist beschneidet, und als ein wahrer Christ des Fleisches Tödtung leidet, die so hoch nöthig ist, der wird dem Heiland gleich, der auch beschnitten worden, und tritt in Creutzes-Orden, in seinem Gnadenreich.

2. Wer so dies Jahr anhebet, der folget Christi Lehr, weil er im Geiste lebet, nicht nach dem Fleische mehr; er ist ein GOTTes-Kind von oben her gebohren, daß alles, was verlohren, in seinem JEsu findt.

3. Doch wie muß dies Beschneiden im Geist, o Mensch geschehn? Du must die Sünde meiden, wenn du willt JEsum sehn, das Mittel ist die Buß, wodurch das steinern Hertze in wahrer Reu und Schmertze, zerknirschet werden muß.

4. Ach! gieb zu solchem Wercke, in diesem neuen Jahr, HERR JEsu, Kraft und Stärcke, daß sich bald offenbar' dein himmlische Gestalt in vielen tausend Seelen, die sich mit dir vermählen, ja thu es JEsu, bald.

5. Ich seufze mit Verlangen und tausende mit mir, daß ich dich mög umfangen, mein allerschönste Zier! wenn ich dich hab allein,

lein, was will ich mehr auf Erden? Es muß mir alles werden, und alles nützlich seyn.

6. Ach! ihr verstockten Sünder, bedencket Jahr und Zeit, ihr abgewichne Kinder, die ihr in Eitelkeit und Wollust zugebracht, ach! führt euch GOttes Güte doch einmal zu Gemüthe, und nehmt die Zeit in Acht.

7. Beschneidet eure Hertzen, und fallet GOtt zu Fuß, in wahrer Reu und Schmertzen, es wird die Hertzens-Buß, so gläubig muß geschehn, das Vater-Hertz bewegen, daß man wird vielen Segen in diesem Jahre sehn.

8. Ja, mein HErr JEsu gebe, daß deine Christen-Schaar mit dir im Geist so lebe, in diesem neuen Jahr, daß sie in keiner Noth, sich mögen von dir scheiden, stärck sie in Creutz und Leiden durch deinen bittern Tod,

9. So wollen wir dich preisen die gantze Lebens-Zeit, und unsre Pflicht beweisen in alle Ewigkeit, da du wirst offenbar, und wir mit allen Frommen, nach diesem Leben kommen ins ew'ge neue Jahr.

Laur. Laurentii.

133.

Glück der Frommen Untergang der Gottlosen.

Ps. 1.

Mel. Zion klagt mit

Wohl dem Menschen! der nicht wandelt in Gottloser Leute Rath; wohl! dem! der nicht unrecht handelt, noch tritt auf der Sünder Pfad; der der Spötter Freundschaft fleucht, und von ihren Stuffen weicht; der hingegen liebt und ehret, was uns GOtt vom Himmel lehret.

2. Wohl dem! der mit Lust und Freuden das Gesetz des Höchsten treibt, und hier, als auf süsser Weyden, Tag und Nacht verharrend bleibt! dessen Seegen wächst und blüht, wie ein Palm-Baum, den man sieht bey den Flüssen an der Seiten seine frische Zweig' ausbreiten.

3. Also sag ich wird auch grünen, wer in GOttes Wort sich übt, Lust und Erde wird ihm dienen, bis er reiche Früchte giebt; seine Blätter werden alt, und doch niemals ungestalt: GOTT giebt Glück zu seinen Thaten, was er macht muß wohl gerathen.

4. Aber

4. Aber, wen die Sünd erfreuet, mit dem gehts viel anders zu: er wird wie die Spreu, zerstreuet von dem Wind im schnellen Nu. Wo der HERR sein Häuflein richt, da bleibt kein Gottloser nicht. Summa, GOTT liebt alle Frommen, und wer bös' ist, muß umkommen.

Paul Gerhard.

Verzeichniß
Derer Lieder dieses Anhanges, nach dem Alphabeth.

Ach GOTT und HErr! 115
Aus tiefer Noth schrey ich zu dir 116

Bedencke Mensch! das Ende 117

Christus der ist mein Leben 119

Der HErr der aller Enden 120
Der HErr ist mein getreuer Hirt 121

Ein reines Hertz, HErr! schaff in mir 122
Erneure mich, o ewiges Licht 123

GOtt der wirds wohl machen 124
GOtt! gieb einen milden Regen 125

Habe deine Lust am HErrn! 127
HErr! ich habe mißgehandelt 128
HErr! wer wird in der Hütten dein 129
Hertzallerliebster GOTT 131
Hilf mir mein GOTT! 132

Ich

)-(

Ich armer Mensch, ich armer Sünder 134
Ich dancke dir schon durch 135
Ich heb mein Augen sehnlich auf 137
JEsus meines Lebens Leben 138
Ihr armen Sünder kommt zu Hauff 140

Laß mich dein seyn und bleiben 141

Mache dich mein Geist bereit 142
Mit Ernst o Menschen Kinder 144

Nun bitten wir den Heiligen Geist 145

O GOtt! mein Schöpfer! edler Fürst! 145

Schaff, in mir, GOtt! ein reines Hertz 147
Schmücke dich, o liebe Seele 148
So wahr ich lebe, spricht dein GOtt 151
Straf mich nicht in deinem Zorn 152

Verleih uns Frieden gnädiglich 153

Was giebst du denn, o meine Seele 154
Wer sich im Geist beschneidet 155
Wohl dem Menschen! der nicht wandelt 157

4
5
7
8

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Ein Hundert Geistliche Lieder, nebst Morgen- Abend- und andern Gebeten eines Christlichen Soldaten Zum Gebrauch der Königl. Preuß. Armee

Halle 1762

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Lt E 381
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11288811-4
VD18 12471348-001